

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 102

DAS BAUHAUPTGEWERBE

IM JULI 1953

(Ergebnisse der Totalerhebung)



Herausgeber: Statistisches Bundesamt . Wiesbaden

W. Kohlhammer-Verlag . Stuttgart-Köln

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Einführung in die Totalerhebung 1953	
1. Erhebungsbereich, Erhebungseinheit und Erhebungsmerkmale	5
2. Durchführung und Aufbereitung	6
3. Fragebogen nebst Erläuterungen	8
Die Ergebnisse ¹⁾ der Totalerhebung Juli 1953	
1. Betriebe und Beschäftigte	
a) Gesamtzahlen	12
b) Betriebe	13
c) Betriebsgrößenklassen in Bund und Ländern	14
d) Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe sowie beschäftigte Vertriebene	15
2. Beschäftigtenstruktur	
a) Die Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet	16
b) Die Beschäftigtenstruktur in den Ländern	17
3. Löhne und Gehälter	18
4. Umsätze	
a) Umsätze 1952, 1. Halbjahr 1953 und Juli 1953	19
b) Die Umsätze nach der Art der Bauten	20
c) Umsätze für Besatzungsmächte	21
d) Umsätze in den Ländern	22
5. Ausstehende Forderungen	22
6. Geleistete Arbeitsstunden	
a) Die Arbeitsstunden nach der Art der Bauten	23
b) Arbeitsstunden in den Betriebsgrößenklassen	24
c) Die in den Ländern geleisteten Arbeitsstunden	26
d) Für die Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden	26
e) Die Repräsentation der monatlichen Berichterstattung nach den Ergebnissen der Totalerhebung	27
7. Geräte im Bauhauptgewerbe	27
8. Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe	29
Tabellenteil	33

¹⁾ In den Texttabellen beziehen sich die errechneten vH-Zahlen auf die nicht abgerundeten absoluten Zahlen

Vorwort

Alljährlich wird eine Totalerhebung im Bauhauptgewerbe durchgeführt, deren Ergebnisse in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht werden. Der vorliegende Band bringt die Ergebnisse der Erhebung von Juli 1953.

Das Zahlenmaterial läßt erkennen, daß das Bauhauptgewerbe sich in einer allgemeinen und kräftigen Aufwärtsentwicklung befindet und damit unmittelbar, aber auch aus seiner Stellung als Schlüsselgewerbe heraus mittelbar maßgeblich zum wirtschaftlichen Aufschwung der letzten beiden Jahre beigetragen hat.

Die Fragebogen der Betriebe wurden durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Im Statistischen Bundesamt sind die Länderergebnisse in der von Oberregierungsrat Dr. Werner geleiteten Abteilung „Industrie- und Handwerksstatistik“ in dem Hauptreferat des Regierungsrats Kunz durch den Referenten Dr. v. Lucadou bearbeitet worden.

Wiesbaden-Biebrich,
im Mai 1954

Dr. Gerhard Fürst
Präsident des Statistischen Bundesamtes

Einführung in die Totalerhebung 1953

1. Erhebungsbereich, Erhebungseinheit und Erhebungsmerkmale

Die jährliche Totalerhebung im Bauhauptgewerbe¹⁾ wurde im Jahre 1953 wie üblich im Juli durchgeführt²⁾. Sie erfaßte alle Betriebe des Bauhauptgewerbes ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße³⁾. Unter der Bezeichnung „Bauhauptgewerbe“ werden zusammengefaßt:

- a) die Betriebe des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus, der Zimmerei und der Dachdeckerei,
- b) Spezialbetriebe für Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen, Schornstein-, Feuerungs-, Industrieofen- und Isolierbau sowie für Abbruch,
- c) die Betriebe des Verputzer-, Stukkateur- und Gipsergewerbes.

Eine Änderung im Erhebungsbereich hat sich gegenüber der Totalerhebung 1952 nicht ergeben, so daß die Ergebnisse voll vergleichbar sind.

Erhebungseinheit der Totalerhebung ist der Baubetrieb, also nicht die Baustelle und auch nicht das Bauunternehmen. Das bedeutet, daß die Filialbetriebe eines Bauunternehmens gesondert melden und daß jeder Betrieb des Bauhauptgewerbes ohne Rücksicht auf die Zahl der Baustellen nur eine Meldung abgibt. Eine Sonderregelung gilt, wenn Baustellen mit eigenen Baubüros in einem anderen Bundesland liegen wie der Baubetrieb, zu dem sie gehören. Diese Baustellen werden wie selbständige Betriebe behandelt und haben einen besonderen Fragebogen auszufüllen, eine Regelung, die erstmals bei der Totalerhebung 1952 getroffen wurde und deren Zweck es ist, regionale Schwerpunkte der Bautätigkeit, wie sie sich z. B. in den Jahren 1951/53 in Rheinland-Pfalz gebildet hatten, besser erkennen zu können. Wie im Jahre 1952 bereitete die Erfassung der Arbeitsgemeinschaften („Arge“), die einen beträchtlichen Anteil an den Bauarbeiten haben, erhebliche Schwierigkeiten, weil sie, besonders im Hochbau, mitunter nur für wenige Monate bestehen. Jeder Betrieb sollte angeben, welchen Arbeitsgemeinschaften er seit der vorhergehenden Totalerhebung, also seit dem 1. 8. 52, angehört hatte. Der federführende Betrieb der Arbeitsgemeinschaft wurde sodann, wenn es sich um eine „echte“ Arbeitsgemeinschaft handelte, - zur Abgabe

eines Fragebogens für die Arbeitsgemeinschaft aufgefordert, weil bei „echten“ Arbeitsgemeinschaften die beteiligten Betriebe keine Angaben über Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeitsstunden u. a. m. machen können. Bei „unechten“ Arbeitsgemeinschaften kann dagegen jeder Betrieb die für die Ausfüllung des Fragebogens erforderlichen Angaben seiner eigenen Buchhaltung entnehmen, so daß eine gesonderte Erfassung in diesen Fällen nicht erforderlich ist.

Die Erhebungsmerkmale in der Totalerhebung stehen im wesentlichen fest, wenn sie auch gewissen Wandlungen auf Grund von Erfahrungen bei den vorangegangenen Erhebungen und von Erfordernissen, die sich im Laufe der Jahre neu ergeben, unterliegen. Unverändert blieben bei der Totalerhebung 1953 die nachstehenden Fragen (vgl. hierzu den unter Ziff. 3 abgedruckten Fragebogen):

- a) Die Frage nach der Zugehörigkeit des berichtenden Betriebes zur Industrie oder zum Handwerk.
- b) Die Frage, ob der berichtende Betrieb ein Vertriebenen- oder ein Zugewandertenbetrieb ist.
- c) Die Frage nach der Zahl der Beschäftigten am 31. Juli, aufgeteilt nach der Stellung im Betrieb (11 Gruppen), sowie die Frage nach der Zahl der beschäftigten Heimatvertriebenen.
- d) Die Frage nach den Löhnen und Gehältern im Juli.
- e) Die Frage nach den Außenständen von mehr als 8 Wochen Fälligkeit, also aus der Zeit vor dem 31. Mai.

Änderungen ergaben sich bei den folgenden Erhebungsmerkmalen:

- a) Die Betriebe wurden zusätzlich nach ihrem Beschäftigtenstand am 31. Januar 1953 gefragt. Ende Januar bis Mitte Februar ist im Baugewerbe der Beschäftigtenstand gewöhnlich am niedrigsten. Diesen Tiefstand zu erfassen, ist deswegen wichtig, weil damit ein Kontrollpunkt gewonnen wird, der es ermöglicht, eine Zahlenreihe für die monatliche Entwicklung der Beschäftigtenzahl aller Betriebe des Bauhauptgewerbes, also einschließlich der nicht monatlich meldenden Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, annäherungsweise zu berechnen.
- b) Bei den Fragen nach dem Gerätebestand wurden Lokomotiven 60er und 90er Spur nicht mehr getrennt, sondern in einer Position erhoben. Ebenso wurde das Gleismaterial in einer Zahl erfragt, gleichgültig ob es sich um Rahmen-, Brigade- oder Schwellengleise handelte.

¹⁾ Der Fragebogen der Erhebung ist mit „Totalerhebung im Baugewerbe“ überschrieben, da der Begriff „Bauhauptgewerbe“ nicht von allen Betrieben einheitlich aufgefaßt wird. — ²⁾ Rechtliche Grundlage; „Gemeinsame Anordnung der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 1. 6. 1949“ (Öffentlicher Anzeiger 1949 Nr. 50), die auf das Gebiet der französischen Zone durch VO vom 31. 3. 1950 (BGBl. 1950 Nr. 15 S. 81) erstreckt worden ist, und VO über die Auskunftspflicht vom 13. 7. 1923 (RGBl. I S. 723) in Verbindung mit § 3 Abs. 4 des Gesetzes des Wirtschaftsrates vom 21. 1. 1948 (WiGBI. 1948 S. 19). — ³⁾ Der Monatsbericht für das Baugewerbe wendet sich demgegenüber nur an Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten.

c) Beim Umsatz wurde erstmals eine Aufgliederung nach Bauarten verlangt, während in den früheren Totalerhebungen der Umsatz nur in einer Summe, und zwar jeweils für das vorangegangene Kalenderjahr sowie das 1. Halbjahr und den Monat Juli des laufenden Jahres erfragt worden war. Die Aufteilung der Umsatzsumme nach Bauarten ermöglicht es, für wichtige Wirtschaftsbereiche eine klarere Vorstellung über die Höhe der Bauinvestitionen zu gewinnen. Diese Angaben lassen sich nicht aus anderen Statistiken, auch nicht aus der Bautätigkeitsstatistik, ableiten; denn die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich nicht auf den Tiefbau und auf den Besatzungsbau, und sie erfaßt außerdem nur die genehmigte, nicht aber die tatsächlich entstandene Bausumme. Ein weiterer Grund für die Aufteilung des Umsatzes nach Bauarten ist die Notwendigkeit, aus der Bauberichterstattung Zahlenmaterial für die Produktivitätsentwicklung im Baugewerbe zu gewinnen, denn die Produktivitätsentwicklung ist in den einzelnen Bauarten verschieden.

Da die Aufgliederung für einen weiter zurückliegenden Zeitraum den Betrieben zu viel Mühe bereitet hätte, wurde die Unterteilung nur für das 1. Halbjahr 1953 und für den Juli 1953 verlangt, während für das Jahr 1952 der Umsatz für alle Bauarten wie früher in einer Summe anzugeben war. Gegenüber der Totalerhebung 1952 trat bei den Fragen zum Umsatz insofern eine Erleichterung ein, als nicht mehr nach der Höhe des Auslandsumsatzes gefragt wurde, sondern lediglich eine Frage: „Haben Sie Auslandsumsatz?“ gestellt wurde, die mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten war. Es hatte sich nämlich bei der Totalerhebung 1952 ergeben, daß die Betriebe bei ihren Angaben über die Höhe des Auslandsumsatzes z. T. von verschiedenen Voraussetzungen ausgegangen waren und die Ergebnisse daher weitgehend unbrauchbar waren. Es ist geplant, an die Betriebe, die in der Totalerhebung 1953 die Frage nach dem Auslandsumsatz mit „ja“ beantwortet haben, im Laufe des Jahres 1954 gesondert heranzutreten und die Höhe des Auslandsumsatzes gesondert zu ermitteln.

d) Größere Einschränkungen konnten bei der Aufgliederung der geleisteten Arbeitsstunden vorgenommen werden, indem bei allen Bauarten, ausgenommen beim Wohnungsbau, auf die Zweigliederung nach Neubau und Instandsetzung verzichtet wurde. Diese Vereinfachung war möglich, weil sich im allgemeinen wieder das normale, d. h. vor dem Kriege übliche Verhältnis von Neubau und Instandsetzung eingespielt hat. Außerdem wurde auf die Frage nach den für Trümmerbeseitigung und Abbruch geleisteten Arbeitsstunden verzichtet, weil sie in der Gesamtsumme seit längerem weniger als 1 vH aller geleisteten Arbeitsstunden ausmachen, nachdem der größte Teil der Trümmermassen geräumt worden ist. Die für die Trümmerbeseitigung geleisteten Arbeitsstunden sind — ähnlich wie die auf Bauhöfen — jeweils der Bauart zuzuschlagen, zu der das neue Bauwerk wahrscheinlich gehören wird.

2. Durchführung und Aufbereitung

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Totalerhebung in enger Zusammenarbeit mit den Bundesministerien, die an den Ergebnissen interessiert sind, den Statistischen Landesämtern und den zentralen Fachorganisationen des Bauhauptgewerbes vorbereitet.

Das Anschriftenmaterial wurde in der Hauptsache den Karteien der Statistischen Landesämter entnommen, die u. a. durch die Beobachtung der gewerblichen An- und Abmeldungen auf dem laufenden gehalten werden. Insgesamt wurden knapp 72 600 Betriebe zur Abgabe eines Fragebogens aufgefordert (1951: 79 300, 1952: 76 100). Davon konnten nur 64 700 in die Auswertung einbezogen werden (89 vH). Bei 4 300 Betrieben, die überwiegend noch im vorigen Jahr ihre Meldung abgegeben hatten, stellte sich heraus, daß sie inzwischen erloschen sind. Die Zahl der Betriebe, deren Fragebogen aus irgendwelchen Gründen nicht ausgewertet werden konnte, ist gegenüber dem Juli 1952 erheblich geringer geworden. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß im Juli 1953 der Erhebungsbereich, d. h. der Kreis der zur Meldung herangezogenen Betriebe, grundsätzlich nicht geändert worden ist. Bei Einbeziehung neuer Gruppen, wie es z. B. im Juli 1952 hinsichtlich der Putzer- und Stukkateurbetriebe der Fall war, ergeben sich nämlich leicht Abgrenzungsschwierigkeiten, bei deren Klärung die Zahl der angeschriebenen, aber nicht zur Meldung verpflichteten Betriebe umfangreicher wird.

Fragebogenversand und -rücklauf bei den
Totalerhebungen 1952 und 1953

Betriebe	1952	1953	Veränderung von 1953 zu 1952 in vH
insgesamt angesprochen	76 137	72 569	— 4,7
nicht zur Berichterstattung verpflichtet ..	1 442	369	— 74,4
erloschen	4 880	4 333	— 11,2
ruhend (ohne jede Merkmalsangabe)	1 715	2 125	+ 23,9
nicht erfaßbar und nicht geschätzt	1 558	1 060	— 32,0
somit zur Auswertung herangezogen	66 542	64 682	— 2,8
darunter geschätzt ¹⁾	2 980	2 919	— 2,0

¹⁾ Auf die geschätzten Betriebe entfielen etwa 1,6 vH aller im Bauhauptgewerbe Beschäftigten.

Von den zur Auswertung herangezogenen Betrieben haben nur 42,4 vH ohne Mahnung ihre Fragebogen eingesandt, jedoch waren hierbei regional beträchtliche Unterschiede zu verzeichnen. So gingen in Hamburg 70,2 vH der ausgewerteten Fragebogen etwa termingemäß ein, dagegen in Baden-Württemberg nur 28,6 vH. Die Zahl der von den Landesämtern ausgesandten Mahnungen war mit 84 400 trotz der kleineren Zahl angeschriebener Betriebe etwas höher als im Jahre 1952. Auch die Zahl der Betriebsinhaber, die wegen der Weigerung, den ausgefüllten Fragebogen abzugeben, verklagt werden mußten, ist größer geworden und von 350 auf 450 gestiegen. In der Regel dürfte die nicht termingemäße Ausfüllung in der Geringschätzung aller Büroarbeiten zu suchen sein, die im Baufach bei den stärker technisch orientierten Inhabern häufig anzutreffen ist. In den meisten Ländern haben sich die Fachverbände in dankenswerter Weise in das Mahnverfahren eingeschaltet und ihre Mitglieder auf die möglicherweise eintretenden Strafmaßnahmen hingewiesen. Den Erfolg der Mahnungen zeigt die folgende Tabelle (Zahlen für das gesamte Bundesgebiet):

Mahnungen	Anzahl der versandten Mahnungen	hierauf eingegangene Fragebogen	Fragebogen- eingang in vH der Mahnungen
erste Mahnungen	40 941	15 308	37,4
zweite Mahnungen	24 965	11 162	44,7
dritte Mahnungen	11 894	6 133	51,6
vierte und weitere Mahnungen	6 178	1 625	26,3
Klagen	454	236 ¹⁾	52,0

¹⁾ Bis 1. Dezember 1953.

Es liegt auf der Hand, daß der durch die unbefriedigende Beachtung des gestellten Termins notwendige Mahnapparat eine an sich einsparbare Ausgabe für den Steuerzahler darstellt. Darüber hinaus verzögert der langsame Eingang der Fragebogen die Zusammenstellung und Auswertung der Ergebnisse, was ebenfalls nicht im Interesse der Baubetriebe liegt.

Von den Statistischen Landesämtern wurden die eingegangenen Fragebogen gemäß einem vom Statistischen Bundesamt ausgearbeiteten Tabellenprogramm auf Grund der Zahl der Beschäftigten nach 10 Größenklassen maschinell aufbereitet und vom Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengefaßt.

In den Größenklassen, die nur mit drei oder weniger Betrieben besetzt sind, wurden die Ergebnisse in den Bundes- und in den Ländertabellen mit denen der nächstniedrigeren Größenklasse zusammengefaßt, um die Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben sicherzustellen.

Der größte Betrieb hatte in diesem Jahr zwischen 2 100 und 2 200 Beschäftigte, so daß alle Tabellen mit 2 200 geschlossen werden konnten. Es ist jedoch darauf aufmerksam zu machen, daß die Begriffe Betrieb und Unternehmen nicht identisch sind. Auch im Bauhauptgewerbe besitzen Unternehmen mitunter mehrere Zweigstellen, die aber in dieser Erhebung jeweils wie selbständige Betriebe erfaßt werden.

Wie im vorigen Jahre wurden die Gesamtsummen auch nach dem Anteil, den die handwerklichen und industriellen Betriebe an den einzelnen Merkmalen hatten, aufbereitet.

Die Statistischen Landesämter haben die Ergebnisse meist auch kreisweise zusammengestellt. Interessenten an einer stärkeren regionalen Aufgliederung werden auf diese Veröffentlichungen hingewiesen.

3. Fragebogen zur Totalerhebung 1953

Totalerhebung im Baugewerbe		Berichtsmonat Juli 1953	Aus- fertigung	Termin- angabe				
Absendende Stelle	Rechtsgrundlage 1) Gemeinsame Anordnung der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 1. 6. 1949 (Öffentlicher Anzeiger 1949 Nr. 50, Seite 1) 2) Verordnung über die Erstreckung von Recht des VWG a. d. Gebiet der Statistik vom 31. 3. 1950 (Bundesgesetzblatt 1950 Nr. 15, Seite 81) 3) Verordnung über die Auskunftspflicht vom 13. 7. 1923 (RGBl. I 1923, S. 723) Gilt für die ständig meldenden Betriebe auch als Monatsmeldung							
Firma: in: Straße: Kreis:		nicht ausfüllen Größenklasse des Betriebes <div style="border: 1px solid black; width: 50px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	Diese Meldung erfolgt für Hauptniederlassung (Ort) oder Zweigniederlassung (meldet selbständig) (Ort)	Sind Sie ein ¹⁾ a) Vertriebenenbetrieb <div style="float: right; border: 1px solid black; width: 20px; text-align: center;">1</div> b) Zugewanderten- betrieb <div style="float: right; border: 1px solid black; width: 20px; text-align: center;">2</div> (Zutreffendes ankreuzen!)				
Reichsbetriebsnummer: Fernruf (Amt) Nr.: Bearbeiter: Hausruf:		1) Gehören Sie einem Fachverband des Bauhandwerks bzw. einer Innung an? <div style="float: right; border: 1px solid black; width: 20px; text-align: center;">1</div> 2) Gehören Sie einem Fachverband der Bauindustrie an? <div style="float: right; border: 1px solid black; width: 20px; text-align: center;">2</div> 3) Soweit Sie keinem Verband bzw. keiner Innung angehören, rechnen Sie sich a) zum Bauhandwerk? <div style="float: right; border: 1px solid black; width: 20px; text-align: center;">1</div> b) zur Bauindustrie? <div style="float: right; border: 1px solid black; width: 20px; text-align: center;">2</div>						
Sind oder waren Sie in der Zeit vom 1. 8. 1952 bis 31. 7. 1953 an Arbeitsgemeinschaften (Arge) beteiligt? Ja/Nein Wenn ja, an welchen Arbeitsgemeinschaften?								
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> Name Federführender Betrieb und Anschrift (Falls Raum nicht ausreicht, bitte besonderes Blatt anheften!) </div> <div style="width: 35%;"> Soweit Sie die eigenen Anteile an einer dieser Arge in diesen Fragebogen nicht eingesetzt haben, wollen Sie bitte durch Ankreuzen des entsprechenden Feldes diese Arge kenntlich machen. <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px;"></div> </div> </div> </div>								
Die Angaben des Berichtes z. B. über Beschäftigte beziehen sich auf alle Baustellen, an denen Sie beteiligt sind. Angaben für Baustellen mit eigenem Baubüro in einem anderen Bundesland wie dem Sitz des Betriebes sind in diesen Fragebogen nicht aufzunehmen. Dieses soll an das für das Baubüro zuständige Statistische Landesamt selbständig melden.								
I. Beschäftigung²⁾ a) am 31. Juli 1953 b) am 31. Januar 1953		II. Verfügbare wichtige Geräte⁷⁾ am 31. Juli 1953						
Beschäftigtengruppe	Stand	Holl.- Nr.	Anzahl der Beschäftigten am Monatsende insgesamt	Art der Geräte	Maß- einheit	Holl.- Nr.	Bestand	darunter eingesetzt
10			11	20			21	22
Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	31. 7.	101		1. Betonmischer	Stück	201		
Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge (ohne Angest. d. Holl.-Nr. 103)	"	102		2. Turmdrehkrane	"	202		
Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	"	103		3. Bauaufzüge	"	203		
Hilfspolier, Hilfsmeister, Fachvorarbeiter (Tarifberufgruppe I u. II)	"	104		4. Förderbänder	"	204		
Maurer (Tarifberufgruppe III)	"	105		5. Lokomotiven für 60er und 90er Spur	"	205		
Zimmerer (Tarifberufgruppe III)	"	106		6. Muldenkipper	"	206		
Übrige Facharbeiter einschl. Dachdecker, Gipser usw. (Tarifberufgruppe III)	"	107		7. Bagger	"	207		
Helfer, angelernte (Tarifberufgruppe IV)	"	108		8. Gleismaterial (Rahmen-, Brigade-, Schwellengleis)	in lfd m	208		
Hilfsarbeiter, ungelernte (Tarifberufgruppe V)	"	109		9. Last-(Nutz-) Kraftwagen	in Stück	209		
Gewerbliche Lehrlinge	"	110		10. Zugmaschinen, Traktoren	"	210		
Umschüler, Anlernlinge u. Praktikanten	"	111		11. Straßenwalzen	"	211		
Beschäftigte insgesamt (einschl. Inhaber)	31. 7.	112		12. Kompressoren	"	212		
darunter Heimatvertriebene	"	113		13. Pumpen	"	213		
Beschäftigte insgesamt (einschl. Inhaber)	31. 1.	114		14. Rammen	"	214		
				15. Stahlschalungen	qm	215		
				16. Stahlrohrgerüste	kg	216		

III. Löhne und Gehälter ³⁾					im Juli 1953					IV. Ausstehende Forderungen ⁶⁾				
Art der Summe	Holl.-Nr.	Löhne	Gehälter	insgesamt	Alter der Außenstände	Holl.-Nr.	insgesamt	darunter Öffentlicher Auftraggeber einschl. Besatzungsmächte						
		in vollen DM					in vollen DM							
30		31	32	33	40		41	42						
Bruttosumme	301				Aus der Zeit vor dem 31. 5. 53 am 31. 7. 53	401								
V. Geleistete Arbeitsstunden ⁴⁾					im Juli 1953					VI. Baugewerblicher Umsatz ⁵⁾ nach Bauarten				
Art der Bauten		Holl.-Nr.	Geleistete Arbeitsstunden (einschl. Trümmerbeseitigung und Abbruch sowie auf Bauhofen)		Umsatz für	Holl.-Nr.	Inlandsumsatz einschl. Berlin, Ostzone, u. Besatzungsm.							
			Anzahl	gesamtes Kalenderjahr 1952			erstes Halbjahr 1953	Juli 1953						
50				51	60		in vollen DM							
					61		62	63						
Wohnungsbauten (mit Behelfsbauten)	Neubau, Wiederaufbau	501			Wohnungsbauten	601								
	Wiederherstellung, Um-, An-, Erweiterungsbau	502			Landwirtschaftl. Bauten	602								
	Reparaturen	503			Gewerbliche und industrielle Bauten	603								
Landwirtschaftliche Bauten		504			Öffentl. u. Verkehrsbauten	im Hochbau 604								
Gewerbl. u. industrielle Bauten		505				im Tiefbau 605								
Öffentl. u. Verkehrsbauten	im Hochbau	506			insgesamt (Holl.-Nr. 601—605)		606							
	im Tiefbau	507			darunter für die Besatzungsmächte.		607							
insgesamt (Holl.-Nr. 501—507)		508												
darunter f. d. Besatzungsmächte		509			Haben Sie Auslandsumsatz? (Siehe Erläuterungen) Ja/Nein									
Hatten Sie im Monat Juli Baustellen außerhalb des Landes? Ja/Nein Wenn ja, bitte Anschrift und Beschäftigtenzahl angeben:														
<div></div> <div></div> <div></div>														
Baustellen, für die ein eigener Bericht ausgefertigt wird, bitte unterstreichen. (Wenn Raum nicht ausreicht, bitte Blatt anheften!)														
Betreiben Sie in Ihrem Betrieb neben der baugewerblichen Tätigkeit noch eine andere? Ja/Nein														
Wenn ja														
a) welche? b) wo liegt der Schwerpunkt?														
c) beziehen sich die im Fragebogen gemachten Angaben nur auf die baugewerbliche Tätigkeit?														
Bemerkungen:														
<div></div> <div></div> <div></div>														
(Ort und Datum)			(Firmenstempel)			(rechtsverbindliche Unterschrift)								

Erläuterungen

I. Allgemeines zur Totalerhebung

Die Bautotalerhebung hat die Aufgabe, einmal im Jahr die wichtigsten Unterlagen über die Wirtschaftslage des Baugewerbes zu erbringen. Diese sind für das Baugewerbe von besonderer Bedeutung, weil sein Einsatz für den Wiederaufbau und für die Beseitigung der Wohnungsnot im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses und der Bemühungen der Wirtschaft sowie der Behörden steht. Die Realisierung von Aufträgen für das Baugewerbe hängt zum großen Teil von der Bereitstellung öffentlicher (staatlicher oder kommunaler) Mittel ab.

Die Bewilligung dieser Mittel setzt aber voraus, daß entsprechendes Zahlenmaterial vorgelegt werden kann. Helfen auch Sie in Ihrem eigenen Interesse durch **sorgfältige Ausfüllung** und **termingerechte Absendung** des Fragebogens, diese Zahlenunterlagen bereitzustellen. Die Angaben des einzelnen Fragebogens, wie z. B. des Umsatzes, bleiben geheim und dienen nur statistischen Zwecken.

Zur Abgabe von Fragebogen zur Totalerhebung werden Baubetriebe nachstehender Art herangezogen:

- 510 **Hoch-, Tief- und Ingenieurbau kombiniert innerhalb dieser Baugruppen**
(nur Kombination mit 513 und 514) (örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe dieser Gruppe)
- 513 **Hoch- und Ingenieurbau**
(Maurerei und Betonhochbau)
- 514 **Tief- und Ingenieurbau**
(Allgemeiner Tief- und Ingenieurbau einschl. Landeskulturbau, Eisenbahnoberbau, Naßbaggerei, neuzeitlicher Straßenbau, sonstiger Straßenbau, Steinsetzerei, Asphaltiererei, Pflasterei, Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen, Schachtbau und andere bergbauliche Aufschließungs- und Vorrichtungsarbeiten)
- 515 **Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau**
(Schornstein- und Industrieofenbau, Säurebau und Herstellung von Feuerungsmauerwerk, Herstellung von Backofenmauerwerk)
- 516 **Isolierbau**
(Kälteschutz-, Wärmeschutz- und Schallschutzbau, Feuchtigkeitsschutzbau)
- 518 **Abbruchbetriebe**
(Abbruch-, Spreng-, Enttrümmerungs- und Aufräumbetriebe)
- 519 **Hoch-, Tief- und Ingenieurbau kombiniert mit außerhalb dieser Gruppe liegenden gewerblichen Tätigkeiten**
(Hochbau mit Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe, Baubetriebe mit Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden, Baubetriebe mit Sägewerk, Baubetriebe mit Baustoffhandel, Baubetriebe mit Zimmerei)
- 550 **Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe der Zimmerei und Dachdeckerei**
- 551 **Zimmerei und Ingenieurholzbau**
(Zimmerei und Holztreppebau, Ingenieurholzbau)
- 555 **Dachdeckerei**
(Dachdeckerei, -verschlenderei, -teererei)
- 559 **Zimmerei und Dachdeckerei kombiniert mit außerhalb dieser Gruppe liegenden gewerblichen Tätigkeiten**
(Zimmerei mit Bautischlerei und [oder] mit Sägewerk, Dachdeckerei mit Klempnerei)
- 573 **Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe**

II. Erläuterungen zum Fragebogen der Bauwirtschaftsberichterstattung

- 1) Ein Betrieb ist ein **Vertriebenenbetrieb**, dessen Inhaber Heimatvertriebener ist oder (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) an dessen Kapital zu mehr als 50 vH Heimatvertriebene beteiligt sind.

Heimatvertriebene sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die ihren Wohnsitz in den deutschen Ostgebieten (östlich der Oder/Neiße-Linie) unter polnischer oder sowjetischer Verwaltung oder im Ausland (nach dem Stand der Reichsgrenzen vom 31. 12. 1937) im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges infolge Flucht oder Vertreibung verloren haben, sowie deren Kinder.

Ein Betrieb ist ein **Zugewandertenbetrieb**, dessen Inhaber aus der sowjetischen Besatzungszone oder von Berlin zugewandert ist oder (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) an dessen Kapital mehr als 50 vH Zugewanderte beteiligt sind.

Zugewanderte sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, welche nach dem 1. 9. 1939 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren ständigen Wohnsitz aus den Gebieten der sowjetischen Besatzungszone und von Berlin nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht zum Personenkreis der Heimatvertriebenen gehören, sowie deren Kinder.

- 2) **Beschäftigung**: Als Beschäftigte gelten alle männlichen und weiblichen hauptberuflich im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsvertrag- oder in einem Dienstverhältnis zu der Baufirma stehen. Als Beschäftigte gelten auch die fehlenden, erkrankten oder in Urlaub befindlichen und die halbtags Beschäftigten. Letztere sind wie Vollbeschäftigte zu melden.
- 3) **Löhne und Gehälter**: Die **Löhne** schließen auch noch die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister ein. **Arbeitgeberanteile** zur Sozialversicherung, Wegegelder, Trennungsentschädigung, Unterkunftsgelder, Kosten für Heimfahrt, An- und Rückreise (Lohnnebenkosten) usw. sind **nicht** zu berücksichtigen. Dagegen sind Urlaubsvergütungen für Wochenfeiertage, für Arbeitsausfall infolge schlechten Wetters und dergleichen einzubeziehen. Aus der **Gehaltssumme** ist etwa in dieser enthaltener **Unternehmerlohn** auszugliedern.
- 4) **Geleistete Arbeitsstunden**: Sofern die Inhaber und die im Angestelltenverhältnis tätigen Personen praktisch an der Baustelle mitarbeiten, sind auch deren Arbeitsstunden mitzumelden.

Maßgebend für die Art der Bauten ist ausschließlich die überwiegende Zweckbestimmung des einzelnen Auftrages, der als Ganzes zu betrachten ist und nicht in Teile zerlegt werden soll. Für Trümmerbeseitigung, auf Bauhöfen und in Fabriken geleistete Arbeitsstunden sind **anteilig** auf die Bauarten umzulegen, der das **Endbauwerk** angehört. Es bleibt unbeachtet, ob der Bau für den Staat, die Besatzungsmacht, eine Gemeinde oder eine Privatperson ausgeführt wird. Im einzelnen gilt folgendes:

a) Wohnbauten

Zu den Wohnbauten gehören alle Bauten, die überwiegend und unmittelbar dem Wohnbedürfnis dienen. Erstreckt sich ein Auftrag auf Erstellung eines Wohngebäudes mit einzelnen Räumen, die nicht dem Wohnzweck dienen, also z. B. Läden, Ställe, so sind die gesamten geleisteten Tagewerke bzw. Arbeitsstunden unter Wohnbauten aufzuführen. Wird dagegen nachträglich etwa ein Laden in einem Wohnbaukomplex ein- oder umgebaut, so handelt es sich um einen gewerblichen Bau. Wohnbauten sind auch der Bau von Einfamilienhäusern oder Wohnblocks zugunsten der Besatzungsmacht sowie der Um- oder Ausbau bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen. Dagegen rechnet die Pflasterung eines Hofes oder der spätere Bau einer Garage bei einem Wohnbau zu Verkehrsbauten.

Im Wohnungsbau: Neubau ist die Errichtung von neuen Gebäuden auf bisher unbebautem Grund. Außerdem ist als Neubau anzusprechen die Wiedererrichtung eines Gebäudes auf früher bebautem Grund, wenn das wiedererrichtete Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung beträchtlich von dem früher gebauten abweicht und Reste eines zerstörten Gebäudes bei dem Bau nicht einbezogen werden. **Wiederaufbau** ist der Aufbau zerstörter Gebäude, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Raum nicht vorhanden ist, mit oder ohne Verwendung alter Mauerreste, wenn das aufgebaute Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung nicht beträchtlich von dem zerstörten Gebäude abweicht. **Wiederherstellung** ist die Bautätigkeit zur Beseitigung von Schäden an Gebäuden, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf Dauer benutzbarer Wohn- oder Nutzraum noch vorhanden ist. **Umbau** ist die Bautätigkeit an einem Gebäude, durch die dessen innere Gliederung (Raumeinteilung) geändert oder einem neuen Verwendungszweck angepaßt wird. **An- oder Ausbau** sind Baumaßnahmen, die zur Erweiterung unbeschädigter Gebäude dienen, durch die zusätzlicher Wohn- oder Nutzraum gewonnen wird (z. B. Dachgeschoß-Ausbau). Bei beschädigten Gebäuden, die wiederhergestellt und bei denen gleichzeitig um-, an- oder ausgebaut wird, ist in jedem Falle nur die Spalte „Wiederherstellung“ zu benutzen. **Reparaturen** sind alle Aufwendungen zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit innerhalb der angenommenen Lebensdauer.

b) Landwirtschaftliche Bauten

Hierzu gehören Scheunen, Silos u. a. m., ferner Entwässerungsanlagen und sonstige Wasserbauten, die besonders der Intensivierung der Landwirtschaft dienen, Ställe, soweit sie nicht für gewerbliche Unternehmen bestimmt sind (z. B. bei Fuhrgeschäften, Brauereien u. a. m.), Garagen für landwirtschaftlich genutzte Traktoren. Wird ein Gebäude mit Wohnung, Stallung und Scheune unter einem Dach ausgeführt, so liegt ein landwirtschaftlicher Bau vor. Werden Wohnhaus, Stallung und Scheune als getrennte Gebäude aufgeführt, so sind nur Stall und Scheune als landwirtschaftliche Bauten zu melden. Scheunen und Ställe sind auch landwirtschaftliche Bauten, wenn bei Errichtung in ihnen eine Wohnung für Landarbeiter eingebaut wird.

c) Gewerbliche und industrielle Bauten

Gewerbliche Bauten sind alle überwiegend gewerblichen Zwecken dienenden Bauten. Der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken stellt einen gewerblichen Bau dar, auch wenn es sich um einen Versorgungsbetrieb öffentlich-rechtlicher Körperschaften handelt. Gewerbliche Bauten sind ferner Kinos, Hotels, Bürogebäude, Kanalanlagen, soweit sie der Wasserzuführung von Elektrizitätswerken dienen, ferner Lager- und Kühlhäuser, Abdeckereien, Markthallen (auch von öffentlichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften), Messegebäude (nicht Messeämter) und Messeanlagen, Sparkassen, Banken, Gebäude von Versicherungsunternehmen (aber nicht solche der Sozialversicherungen, die öffentliche Bauten sind), Tankstellenbetriebe, Garagenbetriebe, Ställe von Speditions- und Fuhrgeschäften, ferner Mühlen, Brennereien, Sägewerke und Ziegeleien (auch soweit sie Nebenbetrieb landwirtschaftlicher Betriebe sind).

d) Öffentliche und Verkehrsbauten

Zu den **öffentlichen Bauten** gehören Bauten, die überwiegend bei Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden, z. B. Gebäude für Finanzämter, Landratsämter, Gefängnisse, Kasernen, Amtsgerichte, ferner behördliche Forschungsanstalten, Wetterwarten, Schlachthöfe, Anstalten zur Nahrungsmitteluntersuchung, zur Desinfektion, zur Feuerbestattung, Bauvorhaben zur Kanalisation, Müllbeseitigung, zur Beseitigung von Abwässern, Spülwässern und Abfällen, ferner Friedhöfe, Kirchen, öffentliche Schulen, Theater, Krankenhäuser, Kliniken, Kinderheime, Bauten zum Schutz vor Überschwemmungen, Sportanlagen, Bibliotheken, Messeämter, Museen. Bei den letzteren können die Auftraggeber auch caritative, kulturelle oder sportliche Vereine sein.

Zu den **Verkehrsbauten** gehören alle Bauten, die überwiegend dem Verkehr zu dienen bestimmt sind, also Bauten von Straßen, Häfen, Kanälen, Brücken, Schleusen, Wehren, Unterbau von Eisen- und Straßenbahnen, von Flugplätzen, Garagen für Autos und Omnibusse, sämtliche Bauten der Bundesbahn und Post, soweit sie nicht den Wohnungsbau betreffen, also auch Fernsprech-, Telegraf- und technische Funkbetriebsbauten.

Tiefbau: Brückenbau, Wasserbau, Straßenbau, Erdbewegungen, städtischer Tiefbau.

Hochbau: Alle anderen Bauten einschließlich aller Fundierungen hierfür. Bei Baumaßnahmen mit Hoch- und Tiefbau sind diese dem Hochbau zuzuzählen.

5) Umsatz: Als **Inlandsumsatz** sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge für Inlandsleistungen zuzüglich des Umsatzes für Bauleistungen in deutschen Freihäfen, in der sowjetischen Besatzungszone, in Ost- und Westberlin sowie der Umsatz mit den Besatzungsmächten anzugeben.

Es wird gebeten, die Inlandsumsätze nach den Bauarten aufzuteilen, zu denen die Bauten gehören, für die die Geldeingänge bestimmt waren. Beträge unter 1000 DM sind dem Umsatz bei der Bauart zuzuschlagen, die überwiegt.

Soweit aus der Buchhaltung die Aufteilung des Umsatzes nach Bauarten nicht möglich ist, wird gebeten, die Umsatzangaben für die Bauarten zu schätzen und die geschätzten Zahlen mit einem Kreuz (†) zu versehen.

Auslandsumsatz sind alle Umsätze für Bauleistungen im Ausland (außerhalb der Bundesrepublik, der Ostzone sowie Ost- und Westberlins) oder im Saargebiet, nicht aber Beträge für Warengeschäfte!

6) Ausstehende Forderungen: Hier ist der Wert der aus der Zeit vor dem 31. 5. 1953 stammenden am 31. 7. 1953 noch vorhandenen ausstehenden Forderungen anzugeben.

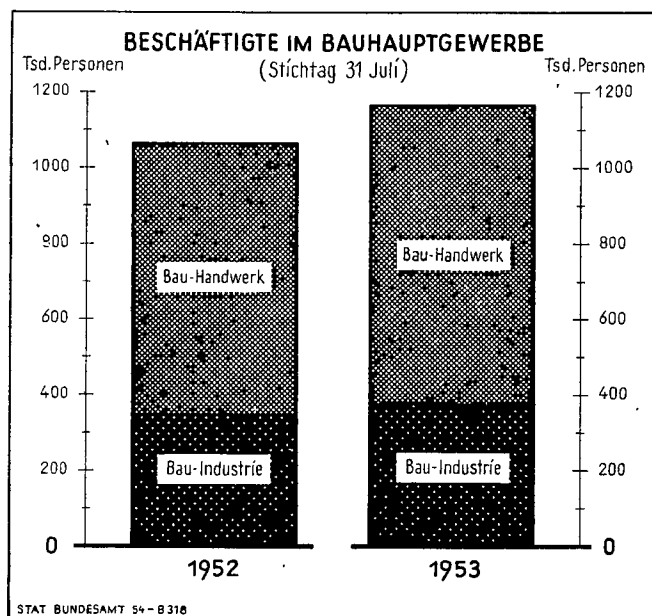
7) Verfügbare wichtige Geräte: Die Angaben müssen sich auf sämtliche verfügbaren Geräte, die den Baubetrieben auf den einzelnen Baustellen zur Verfügung stehen, erstrecken. Es sind auch Geräte zu melden, die wegen eines Defektes am Berichtstag nicht einsatzfähig sind. Gemietete Geräte sind vom Vermieter zu melden.

Die Ergebnisse der Totalerhebung Juli 1953

1. Betriebe und Beschäftigte

a) Gesamtzahlen

Im Rahmen der Totalerhebung im Juli 1953 wurden im Bundesgebiet knapp 64 700 Betriebe mit 1 168 700 Beschäftigten festgestellt. Dies bedeutet gegenüber reichlich 66 500 Betrieben mit 1 064 100 Beschäftigten im Juli 1952 einen Rückgang an Betrieben um 2,8 vH, aber einen Zugang an Beschäftigten um 9,8 vH. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb hat sich von 16 auf 18 erhöht. Da diesmal keine Veränderungen im Erhebungsbereich gegenüber Juli 1952 stattgefunden haben, handelt es sich um eine echte Steigerung der Zahl der Beschäftigten.



Die Beschäftigtenzahl hat sich gegenüber dem Juli 1952 im Bundesgebiet nicht überall gleichmäßig erhöht. Am stärksten war die Zunahme infolge der Besatzungsbauten in Rheinland-Pfalz (+17,7 vH). Erheblich über dem Durchschnitt lag sie ferner in Nordrhein-Westfalen (+13,8 vH) sowie in Schleswig-Holstein (+14,5 vH), wo allerdings der Vergleichsmonat Juli 1952 einen re-

1. Betriebe und Beschäftigte Juli 1952 und Juli 1953

Land	Betriebe		Beschäftigte	
	Juli 1952	Juli 1953	Juli 1952	Juli 1953
Schleswig-Holstein ..	3 104	2 974	41 751	47 805
Hamburg	1 383	1 295	34 464	37 573
Niedersachsen	8 846	8 531	132 966	145 034
Bremen	773	700	16 577	16 633
Nordrhein-Westfalen ..	16 007	15 881	329 041	374 358
Hessen	6 013	5 885	94 269	98 532
Rheinland-Pfalz	5 094	4 808	70 396	82 869
Baden-Württemberg ..	12 737	12 753	159 044	174 072
Bayern	12 585	11 855	185 603	191 795
Bundesgebiet	66 542	64 682	1 064 111	1 168 671

lativ niedrigen Stand gezeigt hatte. Dagegen haben Bayern (+3,3 vH) und Bremen (+0,3 vH), wo in den vorangegangenen Jahren das Bauhauptgewerbe einen besonders hohen Beschäftigtenstand zu verzeichnen hatte, das Niveau von Juli 1952 nur wenig übertroffen.

Die starken jahreszeitlichen Schwankungen in der Beschäftigung des Bauhauptgewerbes kommen deutlich zum Ausdruck, wenn der Beschäftigtenstand vom 31. Januar betrachtet wird, der erstmalig in der Totalerhebung 1953 erfragt worden ist. Er stellte sich auf nur 707 900 Beschäftigte, das sind 60 vH der Julizahl.

2. Betriebe und Beschäftigte am 31. Januar 1953

Land	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte	Beschäftigte in vH des Beschäftigtenstandes am 31. 7. 1953
Schleswig-Holstein ..	2 954	24 134	50,5
Hamburg	1 275	27 399	72,9
Niedersachsen	8 462	78 429	54,1
Bremen	676	11 933	71,7
Nordrhein-Westfalen ..	15 458	270 547	72,3
Hessen	5 862	54 818	55,6
Rheinland-Pfalz	4 759	58 716	70,9
Baden-Württemberg ..	12 044	111 837	64,2
Bayern	11 775	70 136	36,6
Bundesgebiet	63 265	707 949	60,6

¹⁾ Die Betriebszahl weicht von Tabelle 1 ab, weil die Neugründungen von Februar bis Juli 1953 in ihr nicht enthalten sind.

Durch die Frage nach dem Beschäftigtenstand etwa im Tiefpunkt der Bausaison ist es möglich, den ungleichmäßigen Einfluß des Winters auf die Bautätigkeit in den einzelnen Ländern zu erkennen. Die kalte Jahreszeit hat sich im Januar 1953 besonders ungünstig in Bayern ausgewirkt; aber auch in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen verminderte sich die Beschäftigtenzahl sehr stark (um etwa die Hälfte), wobei zu berücksichtigen ist, daß die Zahl der Inhaber, der Angestellten und der Lehrlinge, die im Juli etwa 20 vH der Beschäftigten ausmachten, ziemlich konstant ist, so daß der Umfang der Entlassungen zu Beginn und im Laufe des Winters bei den Facharbeitern, Helfern und Hilfsarbeitern noch erheblich höher war.

Der Anteil der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes an der Einwohnerzahl (Zahl der Beschäftigten je 10 000 Einwohner) ermöglicht regionale Vergleiche der Beschäftigtendichte. Darüber hinaus läßt die Zunahme dieser Quote die von Jahr zu Jahr wachsende Intensität der Bautätigkeit erkennen.

Im Juli 1950 und 1951 kamen auf 10 000 Einwohner reichlich 200 im Bauhauptgewerbe Beschäftigte, im Juli 1952 fast 220 und im Juli 1953 nahezu 240. Abgesehen von Bremen, das die höchste Beschäftigtendichte aufzuweisen hatte; jedoch als nahezu reiner Stadtstaat mit den übrigen Ländern nur bedingt vergleichbar ist, lagen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg an der Spitze der hauptsächlichen Industrieländer.

3. Beschäftigte im Bauhauptgewerbe je 10 000 Einwohner

Land	Juli 1952	Juli 1953	Veränderung, Juli 53 zu Juli 52
	Anzahl		vH
Schleswig-Holstein ...	169,8	200,5	+ 18,1
Hamburg	206,4	220,3	+ 6,7
Niedersachsen	199,1	218,8	+ 9,9
Bremen	282,6	276,7	- 2,1
Nordrhein-Westfalen ..	239,8	266,0	+ 10,9
Hessen	213,7	221,2	+ 3,5
Rheinland-Pfalz	224,1	258,9	+ 15,5
Baden-Württemberg ..	239,6	257,1	+ 7,3
Bayern	202,3	209,1	+ 3,4
Bundesgebiet	219,5	238,5	+ 8,7

Zwischen diesen befand sich noch Rheinland-Pfalz, wo jedoch die rege Bautätigkeit auf die Besatzungsbauten zurückzuführen und daher nur vorübergehender Natur war. Schleswig-Holstein konnte zwar seine Beschäftigtendichte gegenüber Juli 1952 von allen Ländern am stärksten erhöhen, blieb aber immer noch am weitesten unter dem Bundesdurchschnitt.

b) Betriebe

In der Totalerhebung 1952 wurden 66 542 Betriebe erfaßt, ein Jahr später, im Juli 1953, dagegen nur 64 682, also 1 860 weniger. Dieser Unterschied ist ein Saldo aus 8 832 Abgängen und 6 972 Zugängen.

Fast die Hälfte der Abgänge ist auf Löschungen zurückzuführen (4 333), die durch Tod, Alter oder Krankheit der Inhaber und in einigen Fällen auch durch Auflösung von Arbeitsgemeinschaften verursacht wurden. Während diese Zahl gegenüber der Totalerhebung 1952 (4 880 gelöschte Betriebe) geringer geworden ist, ist die Zahl der ruhenden Betriebe auf 2 125 (+24 vH) gestiegen. Dies erklärt sich dadurch, daß ein erheblicher Teil der als ruhend bezeichneten Betriebe bereits in den vorangegangenen Jahren still lag. Bei ihm wurde von einer Löschung oft nur abgesehen, um noch in der Ausbildung befindlichen Angehörigen die spätere Weiterführung des Betriebes zu ermöglichen. Ruhende Betriebe müssen aber in jedem Jahr von neuem angeschrieben werden. Die Zahl der nicht

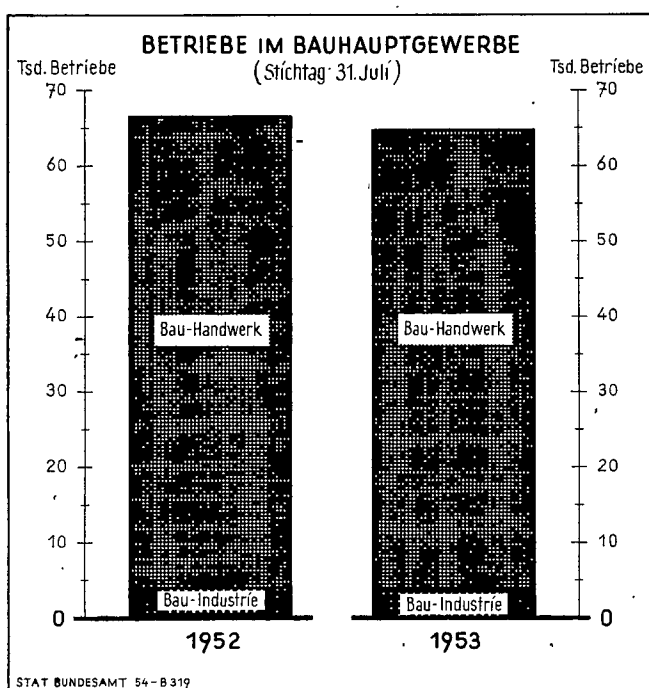
erfaßbaren Betriebe ist von 1 558 auf 1 060 zurückgegangen. Bei diesen handelt es sich überwiegend um Einmann-Betriebe, denen auch früher keine Bedeutung zuzumessen war. 945 Betriebe (10,7 vH der Abgänge) sind in der Zeit zwischen den Totalerhebungen in Konkurs gegangen. 369 Betriebe sind nicht mehr zur Meldung verpflichtet. Hierbei dürfte es sich überwiegend um Betriebe handeln, die noch in einem anderen Wirtschaftszweig tätig sind — z. B. Zimmerei mit Sägewerk, Hoch- und Tiefbau und Sandgrube — und die sich nun ausschließlich dem anderen Teil ihres Betriebes zugewendet haben.

Der Abgang ist im ganzen gesehen außerordentlich hoch. Inwieweit er die Folge einer anhaltenden Bereinigung im Bauhauptgewerbe oder einer generell besonders starken Fluktuation in diesem Gewerbebezweig ist, ist schwer zu sagen. Diese Frage könnte nur bei Betrachtung einer größeren Zahl von Jahren geklärt werden, nachdem die Unregelmäßigkeiten der Entwicklung als Folge der Kriegs- und Nachkriegszeit überwunden sind.

Zunächst jedenfalls ist die Zahl der Zugänge (6 972) niedriger als die der Abgänge (8 832). Von den Zugängen stammen 2 910 (41,7 vH) aus Neugründungen in der Zeit vom 1. 8. 52 bis 31. 7. 53. In der vorjährigen Totalerhebung wurden nur 2 407 Neugründungen erfaßt. Die lebhafte Bautätigkeit, die in dieser Zeit zu verzeichnen war, hat offenbar in größerem Umfang als vorher auch dazu ermutigt, neue Betriebe zu eröffnen. Hervorzuheben ist, daß fast 1 000 Neugründungen allein in Baden-Württemberg erfaßt wurden. Dies dürfte vor allem auf die in diesem Lande übliche Einschaltung der Kreisbehörden bei der Erfassung der meldepflichtigen Betriebe zurückzuführen sein. Es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß eine Anzahl kleinerer Neugründungen in anderen Ländern noch nicht zur Meldung herangezogen worden ist. Der Anteil der Neugründungen, gemessen an der Zahl aller Betriebe, hat sich im Bundesgebiet von 3,6 vH im Juli 1952 auf 4,5 vH im Juli 1953 erhöht.

4. Im Juli 1952 und Juli 1953 erfaßte Neugründungen im Bauhauptgewerbe

Land	Zahl der Neugründungen		Anteil an allen Betrieben in vH	
	1952	1953	1952	1953
Schleswig-Holstein ..	97	65	3,1	2,2
Hamburg	44	53	2,5	4,1
Niedersachsen	229	215	2,6	2,5
Bremen	36	49	4,7	7,0
Nordrhein-Westfalen ..	658	689	4,1	4,3
Hessen	252	212	4,2	3,6
Rheinland-Pfalz	189	261	3,7	5,4
Baden-Württemberg ..	364	955	2,9	7,5
Bayern	538	411	4,3	3,5
Bundesgebiet	2 407	2 910	3,6	4,5



Die günstige Bausituation des Jahres 1953 hat auch zur Ingangsetzung vieler im Juli 1952 ruhender Betriebe beigetragen, und zwar haben im Juli 1953 2 788 Betriebe (40,0 vH aller Zugänge), die im Juli 1952 keine Angaben machen konnten, wieder den Fragebogen ausgefüllt. Weiterhin setzt sich ein erheblicher Teil der Zugänge, nämlich 1 086 Betriebe (15,6 vH), aus Betrieben zusammen, die sich in den vorangegangenen Jahren der Erfassung entzogen haben. Diese Betriebe liegen überwiegend in den Ländern

Nordrhein-Westfalen (416); Baden-Württemberg (328) und Niedersachsen (240). Meistens handelt es sich dabei um kleine Betriebe, deren bisheriges Fehlen das Gesamtbild kaum beeinflusst haben dürfte. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß für die Totalerhebung 1953 188 neue selbständig meldende Arbeitsgemeinschaften Fragebogen ausgefüllt haben und damit als Zugang in Erscheinung treten.

Gegenüber dem Jahre 1952 ist die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaften weiter gestiegen. Die für ihre Bildung maßgebenden Gründe (gleichmäßige Geräteausnutzung, Risikoverteilung, Kapitalmangel im Verhältnis zur Auftragssumme) und ihre Formen sind in Band 78 S. 14 dieser Veröffentlichungsreihe behandelt worden. Arbeitsgemeinschaften werden meist nur für einen kürzeren Zeitraum gegründet, doch war eine ganze Anzahl (knapp die Hälfte) der bereits im Juli 1952 selbständig meldenden Arbeitsgemeinschaften (62) im Juli 1953 noch nicht aufgelöst. Insgesamt wurden im Bundesgebiet (ohne Bayern) im Juli 1953 1670 („echte“ und „unechte“) Arbeitsgemeinschaften ermittelt (Juli 1952: 737), darunter 250 „echte“ (Juli 1952: 138).

5. Im Juli 1952 und Juli 1953 erfaßte Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe

Land	Arbeitsgemeinschaften			
	insgesamt		darunter „echte“	
	1952	1953	1952	1953
Schleswig-Holstein ..	111	185	32	19
Hamburg	133	107	6	16
Niedersachsen	286	199	—	12
Bremen	5	10	5	10
Nordrhein-Westfalen ..	59	236	43	81
Hessen	19	325	11	20
Rheinland-Pfalz	48	234	36	65
Baden-Württemberg ..	76	374	5	27
Bundesgebiet (ohne Bayern)	737	1 670	138	250

Besonders zahlreich waren die Arbeitsgemeinschaften in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, weil hier der Besatzungsbau eine große Rolle gespielt hat. Bei den Arbeitsgemeinschaften ergeben sich leicht regionale Verschiebungen, besonders dann, wenn eine Arbeitsgemeinschaft sich in der Abwicklung befindet und z. B. nur noch Geldeingänge oder Außenstände melden kann. In diesen Fällen werden die anfänglich oft bestehenden Baubüros aufgelöst und der Sitz der Arbeitsgemeinschaft an den Sitz des federführenden Betriebes verlegt.

c) Betriebsgrößenklassen in Bund und Ländern

Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes ist, wie die Totalerhebung zeigt, dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der kleinen Betriebe weiter abnimmt, indem diese entweder zu bestehen aufhören oder aber sich vergrößern und damit in eine höhere Größenklasse aufrücken. Die Betriebe mit 50 bis 199 Beschäftigten haben dagegen im Vergleich zur Totalerhebung 1952 besonders stark an Bedeutung gewonnen. Insgesamt verlagerte sich damit das Gewicht des Bauhauptgewerbes noch stärker als im Jahre 1952 auf die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. Die Ursachen hierfür sind vor allem in dem hohen Kapitalbedarf zu suchen, der sich auch bei relativ kleinen Neubauten ergibt — die Zahl der Wiederherstellungs- und Reparaturarbeiten ist

recht gering — sowie in dem Zwang zur Technisierung und Rationalisierung, um konkurrenzfähig zu bleiben. Beide Umstände begünstigen eine stärkere Entwicklung zu den mittleren und oberen Betriebsgrößenklassen.

6. Verteilung der Betriebe und der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe auf die Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe				Beschäftigte			
	Juli 1952		Juli 1953		Juli 1952		Juli 1953	
	1000	vH	1000	vH	1000	vH	1000	vH
1	11,6	17,4	9,5	14,7	11,6	1,1	9,5	0,8
2—4	18,6	28,0	17,4	26,8	53,9	5,1	50,7	4,3
5—9	15,1	22,7	14,9	22,9	100,0	9,4	98,8	8,4
10—19	9,9	14,8	10,3	16,0	134,1	12,6	140,8	12,1
20—49	6,8	10,3	7,5	11,7	208,8	19,6	230,7	19,8
50—99	2,7	4,1	3,1	4,8	186,5	17,5	214,8	18,4
100—199	1,2	1,8	1,4	2,2	157,4	14,8	190,4	16,3
200—499	0,5	0,8	0,5	0,8	141,1	13,3	155,4	13,3
500—999					44,1	4,1	51,9	4,4
1000—2200	0,1	0,1	0,1	0,1	26,6	2,5	25,7	2,2
Insgesamt	66,5	100	64,7	100	1064,1	100	1168,7	100

Ein absoluter Rückgang der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten ist allerdings nur bei den Größenklassen mit bis zu 9 Beschäftigten eingetreten. In der Größenklasse mit 10 bis 19 Beschäftigten gab es im Juli 1953 mehr Betriebe und Beschäftigte als im Juli 1952. Im ganzen gesehen ist damit bei den Betrieben mit 1 bis 19 Beschäftigten die Zahl der Betriebe zwar zurückgegangen, die Zahl der Beschäftigten aber nahezu unverändert geblieben.

Der insgesamt höhere Beschäftigtenstand ist somit in erster Linie auf die Steigerung bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (+105 000) zurückzuführen:

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Zunahme der Zahl der Beschäftigten Juli 1953 gegenüber Juli 1952	
	Anzahl	vH
1— 19	+ 127	+ 0,0
20— 99	+ 50 224	+ 12,7
100— 199	+ 33 015	+ 21,0
200— 499	+ 14 308	+ 11,4
500—2200	+ 6 886	+ 9,7
Insgesamt	+ 104 560	+ 9,8

Die starke Zunahme gerade in den Größenklassen der Betriebe mit 20 bis 199 Beschäftigten ist hauptsächlich auf den vermehrten Wohnungsbau zurückzuführen, an dem die mittleren Betriebe stark beteiligt sind. Der einzelne Betrieb hat jedoch in diesen Größenklassen seine Beschäftigtenzahl gegenüber Juli 1952 nur unwesentlich geändert.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Beschäftigte je Betrieb	
	Juli 1952	Juli 1953
20— 49	30,5	30,6
50— 99	68,3	69,2
100—199	135,1	136,5

Von besonderem Interesse ist die Entwicklung der einzelnen Betriebsgrößenklassen vom Tiefpunkt der Saison im Januar bis zum Juli. Die Zahlen bedürfen hier allerdings insofern einer Korrektur, als die Neugründungen in den Monaten Februar bis Juli abgesetzt werden müssen, um einen Vergleich zu ermöglichen. Die nachstehende Tabelle bestätigt die auf Grund an-

derer Beobachtungen getroffene Wahrnehmung, daß die Entlassungen im Winter bei kleineren Betrieben stärkeren Umfang haben als bei den großen Betrieben. Dies würde noch deutlicher zum Ausdruck kommen, wenn die Inhaber und Lehrlinge sowie die Angestellten, die von dem Saisonrhythmus kaum betroffen werden, am 31. 1. gesondert erfaßt worden wären. Daß in den Betrieben, die am 31. 7. nur einen Beschäftigten auswiesen, am 31. Januar eine höhere Beschäftigtenzahl vorhanden war, erklärt sich dadurch, daß die Betriebe mit den Beschäftigtenzahlen des Januar den Betriebsgrößenklassen auf Grund des Beschäftigtenstandes im Juli zugewiesen wurden.

7. Die Beschäftigten in den Betriebsgrößenklassen am 31. 1. und 31. 7. 1953

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Beschäftigte ¹⁾		Beschäftigtenzahl am 31. 1. in vH des Beschäftigtenstandes am 31. 7.
	31. Januar 1953	31. Juli 1953 (geschätzt)	
1	11 501	9 114	126,2
2-4	35 932	49 560	72,5
5-9	57 328	96 543	59,4
10-19	78 381	138 594	56,6
20-49	129 505	227 581	56,9
50-99	124 413	212 212	58,6
100-199	113 294	187 812	60,3
200-499	103 021	154 845	66,5
500-999	36 605	51 274	71,4
1000-2200	17 969	25 665	70,0
Insgesamt	707 949	1 153 200	61,4

¹⁾ Die Betriebe sind hier unter Ausschaltung der Beschäftigten von den in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Juli 1953 neugegründeten Betrieben nach der Zahl ihrer Beschäftigten am 31. Juli 1953 eingestuft.

In den Ländern war im allgemeinen ebenfalls eine Gewichtsverlagerung zu den oberen Betriebsgrößenklassen zu beobachten, wenn sich auch je nach der wirtschaftlichen Struktur Unterschiede ergaben.

8. Verteilung der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe auf die Betriebsgrößenklassen nach Ländern im Juli in vH

Land	1952				1953			
	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 99	100 bis 2200	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 99	100 bis 2200
Schleswig-Holstein	17,1	37,3	18,0	27,6	13,9	35,7	20,2	30,2
Hamburg	8,6	25,6	19,4	46,4	7,4	21,0	22,4	49,2
Niedersachsen	17,0	36,3	18,0	28,7	14,6	36,8	18,5	30,1
Bremen	8,9	23,7	22,8	44,6	8,3	25,3	24,6	41,8
Nordrhein-Westfalen	11,7	32,0	18,9	37,4	9,7	30,4	19,7	40,2
Hessen	16,6	31,3	17,6	34,5	16,0	32,1	17,4	34,5
Rheinland-Pfalz	19,2	31,6	16,6	32,6	15,2	30,5	17,9	36,4
Baden-Württemberg	20,7	31,0	16,3	32,0	19,1	32,6	15,9	32,4
Bayern	16,5	32,5	15,1	35,9	15,1	32,0	17,0	35,9
Bundesgebiet	15,6	32,2	17,5	34,7	13,6	31,8	18,4	36,2

d) Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe sowie beschäftigte Vertriebene

Als Vertriebener¹⁾ in dieser Erhebung galt wie im Jahre 1952, wer deutscher Volks- oder Staatsangehörigkeit ist und nach dem 1. September 1939 von seinem ständigen Wohnsitz in den Reichsgebieten von 1937 östlich der Oder-Neiße oder aus dem Ausland geflüchtet oder ausgewiesen ist (bzw. nach dem 8. Mai 1945 aus dem Saargebiet). Zugewandelter ist, wer nach dem 1. September 1939 seinen Wohnsitz aus der sowjetischen Zone und Berlin nach dem Bundesgebiet verlegt hat, ohne Heimatvertriebener zu sein. Ein Betrieb gilt als Vertriebenen- bzw. Zugewandertenbetrieb, wenn

¹⁾ Ab Herbst 1953 amtliche Bezeichnung für Heimatvertriebene.

diese Eigenschaften auf den Inhaber zutreffen bzw. bei Kapitalgesellschaften, wenn Inhaber, die zu diesen Gruppen zählen, mit mehr als 50 vH am Kapital beteiligt sind.

Die Zahl der Vertriebenen- und der Zugewandertenbetriebe hat sich gegenüber Juli 1952 kaum verändert, jedoch ist die Besetzung der einzelnen Größenklassen eine andere geworden. Auch hier ist im allgemeinen eine Tendenz zum größeren Betrieb zu erkennen:

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Vertriebenen-Betriebe		Zugewanderten-Betriebe	
	1952	1953	1952	1953
1-19	2 266	2 171	456	414
20-49	335	399	62	91
50-499	191	247	41	60
500-2200	16	1	6	1
Insgesamt	2 808	2 818	565	566

Hinter diesen Bundeszahlen verbergen sich aber erhebliche Veränderungen in den Ländern. In den meisten Ländern ist die Zahl der Vertriebenenbetriebe geringer geworden. Nur in Nordrhein-Westfalen, Hessen und besonders in Baden-Württemberg ist die Zahl der Vertriebenenbetriebe gestiegen, so daß die Zunahmen in diesen Ländern die Rückgänge in den anderen Ländern ausgeglichen haben. Die Zahl der Beschäftigten hat bei den Vertriebenenbetrieben im Bundesdurchschnitt stärker zugenommen als bei den übrigen Betrieben.

9. Vertriebenen-Betriebe und darin Beschäftigte Juli 1952 und Juli 1953

Land	Betriebe		Veränderung 1953 geg. 1952	Beschäftigte		Veränderung 1953 geg. 1952
	1952	1953		1952	1953	
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	254	241	- 5,1	4 233	4 864	+ 14,9
Hamburg	90	86	- 4,4	1 610	1 625	+ 0,9
Niedersachsen	579	552	- 4,7	8 787	10 524	+ 19,8
Bremen	39	38	- 2,6	806	724	- 10,2
Nordrhein-Westfalen	570	575	+ 0,9	8 242	11 292	+ 37,0
Hessen	271	283	+ 4,4	5 360	5 308	- 1,0
Rheinland-Pfalz	63	60	- 4,8	1 177	1 175	- 0,2
Baden-Württemberg	374	409	+ 9,4	3 857	5 955	+ 54,4
Bayern	568	514	- 9,5	8 513	8 574	+ 0,7
Bundesgebiet	2 808	2 818	+ 0,4	42 585	50 041	+ 17,5

Bei den Zugewandertenbetrieben liegen die Verhältnisse in mancher Hinsicht ähnlich. Da die Zahl dieser Betriebe in mehreren Ländern verhältnismäßig gering ist, sind die Veränderungssätze in stärkerem Maße auch von Zufälligkeiten abhängig. Die Zunahme der Beschäftigtenzahl entspricht bei den Zugewandertenbetrieben prozentual etwa dem Durchschnitt.

10. Zugewanderten-Betriebe und darin Beschäftigte Juli 1952 und Juli 1953

Land	Betriebe		Veränderung 1953 geg. 1952	Beschäftigte		Veränderung 1953 geg. 1952
	1952	1953		1952	1953	
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	54	44	- 18,5	1 015	983	- 3,2
Hamburg	17	17	± 0,0	1 774	1 363	- 23,2
Niedersachsen	135	120	- 11,1	2 411	3 520	+ 46,0
Bremen	8	6	- 25,0	666	297	- 55,4
Nordrhein-Westfalen	111	116	+ 4,5	1 665	1 926	+ 15,7
Hessen	31	55	+ 77,4	435	1 173	+ 169,7
Rheinland-Pfalz	20	27	+ 35,0	309	736	+ 138,2
Baden-Württemberg	85	82	- 3,5	1 728	1 310	- 24,2
Bayern	104	99	- 4,8	1 564	1 378	- 11,9
Bundesgebiet	565	566	+ 0,2	11 567	12 686	+ 9,7

Die Zahl der heimatvertriebenen Beschäftigten ist von 218 188 im Juli 1952 auf 253 928 im Juli 1953 gestiegen, ihr Anteil an allen Beschäftigten von 20,5 auf 21,7 vH. Einzelne Nachprüfungen haben allerdings ergeben, daß die Betriebe häufig auch solche Beschäftigte als Heimatvertriebene mitzählen, die nach der obigen Definition nicht zu diesem Personenkreis gehören (z. B. Ostzonenflüchtlinge). Zudem haben die größeren Betriebe vielfach keinen Anhalt für die Beantwortung dieser Frage, während in den kleineren Betrieben, wo der Inhaber seine Arbeitskräfte persönlich kennt, die Beantwortung leichter möglich ist.

11. Vertriebene und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 31. Juli 1953 nach Ländern

Land	Beschäftigte im Bauhauptgewerbe		Anteil der Vertriebenen an		
	insgesamt	darunter Vertriebene	den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe		der Wohnbevölkerung ¹⁾
			1952	1953	
			vH		
Anzahl					
Niedersachsen	145 034	48 099	33,7	33,2	26,1
Schleswig-Holstein . .	47 805	15 783	33,5	33,0	29,3
Baden-Württemberg . .	174 072	44 985	23,5	25,8	15,4
Bremen	16 633	3 997	22,5	24,0	11,0
Bayern	191 795	44 367	23,3	23,1	20,5
Hessen	98 532	21 237	20,9	21,6	17,4
Nordrhein-Westfalen . .	374 358	62 771	13,3	16,8	12,5
Hamburg	37 573	5 181	13,6	13,8	9,2
Rheinland-Pfalz	82 869	7 508	8,3	9,1	7,7
Bundesgebiet . .	1 168 671	253 928	20,5	21,7	17,1

¹⁾ Am 1. Juli 1953.

In Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist etwa jeder dritte Bauarbeiter Heimatvertriebener, in Baden-Württemberg, Bremen (durch die Pendler aus Niedersachsen!) und in Bayern etwa jeder vierte.

2. Die Beschäftigtenstruktur

Das Bauhauptgewerbe zählte am 31. Juli 1953 1 169 000 Beschäftigte, das sind rund 105 000 (+9,8 vH) mehr als am 31. Juli 1952. Bei den einzelnen Beschäftigtengruppen waren — außer bei den Inhabern und Umschülern — durchweg ebenfalls Zunahmen zu verzeichnen, deren unterschiedliche Intensität hauptsächlich auf die nicht gleichmäßige Entwicklung der Auftragslage in den verschiedenen Bauarten zurückzuführen ist. So hat infolge des verstärkten Wohnungsbaus die Zahl der Facharbeiter und Helfer besonders stark zugenommen, während die umfangreiche Tiefbautätigkeit zu einer überdurchschnittlichen Zunahme der Hilfsarbeiter geführt hat. Als Folge dieser unterschiedlichen Entwicklung ergaben sich auch einige, allerdings nicht sehr wesentliche Änderungen in der Beschäftigtenstruktur.

a) Die Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet

Die Zahl der Inhaber (72 100) hat gegenüber der Totalerhebung 1952 um 2 000 (— 2,7 vH) abgenommen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich damit von 7,0 auf 6,2 vH vermindert. Der Rückgang erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß die Zahl der Betriebe gegenüber 1952 abgenommen hat.

Die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten (51 300) ist mit einer Zunahme um 4 400 gegenüber dem Vorjahr etwa im gleichen Verhältnis gestiegen (+9,3 vH) wie von 1951 auf 1952.

12. Die Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe am 31. Juli der Jahre 1952 und 1953

Beschäftigtengruppe	Zahl der Beschäftigten am 31. Juli		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Juli 1953 gegen Juli 1952		Anteil der Beschäftigtengruppen an der Gesamtzahl der Beschäftigten am 31. Juli	
	1952	1953			1952	1953
	1000		vH			
Tätige Inhaber und selbstständige Handwerker	74,2	72,1	— 2,0	— 2,7	7,0	6,2
Kaufm. und techn. Angestellte und Lehrlinge	46,9	51,3	+ 4,4	+ 9,3	4,4	4,4
zusammen	121,1	123,4	+ 2,4	+ 1,9	11,4	10,6
Poliere und Meister ..	20,2	21,2	+ 1,0	+ 4,8	1,9	1,8
Hilfspoliere	39,0	42,6	+ 3,6	+ 9,2	3,7	3,7
zusammen	59,2	63,8	+ 4,6	+ 7,7	5,6	5,5
Maurer	227,8	254,3	+ 26,5	+ 11,6	21,4	21,7
Zimmerer	69,4	78,4	+ 9,0	+ 13,0	6,5	6,7
Übrige Facharbeiter ..	97,8	109,7	+ 11,9	+ 12,1	9,2	9,4
zusammen	395,0	442,4	+ 47,4	+ 12,0	37,1	37,8
Helfer	105,9	123,4	+ 17,4	+ 16,4	9,9	10,6
Hilfsarbeiter	282,8	314,6	+ 31,8	+ 11,3	26,6	26,9
zusammen	388,7	438,0	+ 49,2	+ 12,7	36,5	37,5
Gewerbl. Lehrlinge ..	90,8	93,2	+ 2,4	+ 2,7	8,5	8,0
Umschüler	9,3	7,9	— 1,4	— 15,4	0,9	0,6
zusammen	100,1	101,1	+ 1,0	+ 1,0	9,4	8,6
Insgesamt	1 064,1	1 168,7	+ 104,6	+ 9,8	100	100

Differenzen durch Runden der Zahlen.

Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten (4,4 vH) hat sich gegenüber den Totalerhebungen von 1951 und 1952 nicht geändert. Er ist um so höher, je größer der Betrieb ist; da in den kleineren Betrieben die Verwaltungsarbeiten weitgehend von den Inhabern wahrgenommen werden. Während daher bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten nur ein Angestellter unter 100 Beschäftigten gezählt wurde, waren es bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten 9,6.

13. Die Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe im Juli 1953 nach Betriebsgrößenklassen in vH

Beschäftigtengruppe	insgesamt	Beschäftigte						
		in Betrieben mit ... Beschäftigten						
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 2200
Inhaber	6,2	28,3	8,6	3,9	1,7	0,9	0,4	0,1
Kaufm. und techn. Angestellte	4,4	1,0	2,6	4,0	4,7	5,2	6,2	9,6
Poliere und Meister ..	1,8	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	2,8	2,9
Hilfspoliere	3,6	1,3	3,4	4,8	4,5	3,9	3,4	3,0
Maurer	21,7	17,0	25,7	26,3	24,2	20,7	18,0	14,2
Zimmerer	6,7	11,7	7,5	4,5	4,3	5,5	7,6	9,4
Übrige Facharbeiter ..	9,4	10,9	10,6	8,5	7,7	8,7	9,6	12,6
Helfer	10,6	4,8	8,0	10,8	13,1	13,1	11,5	10,8
Hilfsarbeiter	26,9	11,2	18,9	25,2	30,1	34,2	35,9	34,2
Gewerbliche Lehrlinge	8,0	12,6	12,8	9,7	7,0	4,8	4,1	2,8
Umschüler, Praktikanten und Anlernlinge	0,7	0,7	0,9	0,8	0,7	0,5	0,5	0,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Erstmals seit 1950 hat diesmal die Zahl der Poliere und Meister zugenommen (+1 000 oder +4,8 vH), doch ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten (1,8 vH) immer noch leicht zurückgegangen. Bei den Hilfspoliern (42 600) entsprach die Zunahme (+3 600 oder +9,2 vH) relativ annähernd dem Durchschnitt, so daß der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der Beschäftigten unverändert blieb. Der Anteil der Poliere nimmt wie der Anteil der Angestellten mit wachsender Betriebsgröße zu. Die relativ meisten Hilfspoliere gab es in der Größenklasse

der Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten, während in den darüber und darunter liegenden Klassen der Anteil der Hilfspoliere nach beiden Seiten abnimmt.

Die Zahl der Facharbeiter ist um 47 400 (+12,0 vH) auf 442 400 gestiegen. Bei den verschiedenen Facharbeiterberufen lagen die prozentualen Zunahmen zwischen +11,6 und +13,0 vH und damit ebenfalls über dem Durchschnitt, so daß sich die Anteile der Facharbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten durchweg erhöht haben. Die zahlenmäßig stärkste Facharbeitergruppe, die Maurer, hatte eine Steigerung um 26 500 (+11,6 vH) auf 254 300 zu verzeichnen. Unter 100 Beschäftigten wurden im Durchschnitt 22 Maurer gezählt. Dieser Anteil erhöhte sich auf 24 bis 26 vH bei den Betrieben mit 10 bis 99 Beschäftigten, da diese überwiegend im Hochbau tätig sind. Die Gruppe der Zimmerer hat um 9 000 (+13,0 vH) auf 78 400 zugenommen. Der Zugang dürfte in der Hauptsache nicht, wie man zunächst annehmen könnte, darauf zurückzuführen sein, daß mehr Holz verbaut wurde oder daß infolge des verhältnismäßig frühen Beginns der Bau-saison 1953 die Dachstuhlarbeiten im Juli einen größeren Umfang hatten als sonst. Das Schwergewicht der Zunahme lag vielmehr vermutlich bei den sogenannten „Einschalern“, die ebenfalls zu dieser Gruppe gerechnet werden und deren Zahl durch die Zunahme des Betonbaus stark gestiegen sein dürfte. Wenn man von den Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten, bei denen es eine Anzahl reiner Zimmereibetriebe gibt, absieht, war der Anteil der Zimmerer am höchsten bei den Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten. Die Zahl der „übrigen Facharbeiter“ ist um 11 900 (+12,1 vH) auf 109 700 gestiegen. In dieser Gruppe werden Dachdecker, Gipser und Stukkateure zusammengefaßt. Auch Maschinenarbeiter, Kraftfahrer u. a. gehören hierher. Durch die fortschreitende Technisierung nimmt die Bedeutung dieser Arbeiter, deren Anteil bei den Großbetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten am höchsten war, ständig zu.

Die Zahl der Helfer hat um 17 400 (+16,4 vH) auf 123 400 zugenommen. Helfer werden vor allem im Hochbau als Zuarbeiter eingesetzt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten, der gegenüber der Totalerhebung 1952 von 9,9 auf 10,6 vH zugenommen hat, war in den Betrieben mit 50 bis 199 Beschäftigten am höchsten, während in den darunter liegenden Größenklassen (wegen des höheren Facharbeiteranteils) und bei den Betrieben mit 200 und mehr Beschäftigten (in der Hauptsache wegen des hohen Anteils der Hilfsarbeiter) die Helfer relativ weniger stark vertreten sind.

Hilfsarbeiter gab es im Juli 1953 rund zweieinhalbmal soviel wie Helfer, nämlich 314 600. Ihre Zahl hat sich hauptsächlich durch die Zunahme des Straßenbaus und anderer Arten des Tiefbaus gegenüber dem Juli 1952 um 31 800 (+11,3 vH) erhöht. Im ganzen gesehen entfielen auf 100 Beschäftigte des Bauhauptgewerbes 27 Hilfsarbeiter. Der Anteil war im Juli 1953 in den Größenklassen der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten am höchsten (30 bis 36 vH), wenn auch nicht ganz so hoch wie im Juli 1952. Bei den Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten hat dagegen der Anteil der Hilfsarbeiter gegenüber 1952 etwas zugenommen, was möglicherweise mit einer vermehrten

Arbeitsteilung auch bei den kleineren Betrieben, vielleicht aber auch mit Facharbeitermangel zu erklären ist. Ein Teil der Hilfsarbeiter sind Notstandsarbeiter, also nur „zufällige“ Bauarbeiter.

Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge ist gegenüber Juli 1952 nur um 2 400 oder 2,7 vH (Juli 52 gegen Juli 51 um 8 500!) gestiegen, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten von 8,5 auf 8,0 vH zurückgegangen. Die Zahl der Umschüler hat sich erwartungsgemäß weiter vermindert, nämlich um 1 400 (—15,4 vH) auf 7 900, so daß im Juli 1953 auf 100 Beschäftigte nur noch 0,7 Umschüler entfielen. Der Anteil der gewerblichen Lehrlinge und Umschüler war bei den Betrieben mit 10 bis 19 Beschäftigten am höchsten (12,8 bzw. 0,9 vH). In den folgenden Betriebsgrößenklassen nimmt er mit wachsender Betriebsgröße ständig ab und beträgt bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten nur noch 2,8 bzw. 0,4 vH. Das gleiche Bild ergibt sich auch, wenn man die Nachwuchsquote (Zahl der Lehrlinge bezogen auf 100 Inhaber, Poliere, Hilfspoliere und Facharbeiter) nach Betriebsgrößenklassen zusammenstellt.

14. Nachwuchsquote Juli 1951, 1952 und 1953
im Bauhauptgewerbe

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	auf 100 Fachkräfte ¹⁾ entfallen Lehrlinge und Umschüler		
	1951	1952	1953
1	—	—	—
2—4	19,8	18,7	16,4
5—9	25,2	25,8	23,6
10—19	26,1	25,7	24,1
20—49	22,9	23,1	21,3
50—99	19,1	17,9	17,2
100—199	15,1	14,3	12,9
200—499	13,1	11,7	9,5
500—999	8,8	8,9	8,0
1000—2200	7,2	5,5	6,7
Insgesamt	19,6	18,9	17,5

¹⁾ Inhaber, Poliere, Hilfspoliere und Facharbeiter.

b) Die Beschäftigtenstruktur in den Ländern

Die Beschäftigtenstruktur in den Ländern ist weitgehend abhängig von der jeweils vorherrschenden Bauart und der Größengliederung der Betriebe. In Schleswig-Holstein und Bremen lag im Juli 1953 der Anteil der Hilfsarbeiter weit über dem Bundesdurchschnitt; dafür gab es relativ wenig Helfer, was darauf zurückzuführen ist, daß in diesen Ländern der Tarif keine Helfer vorsieht.

In Hamburg bewirkte das Übergewicht der Großbetriebe einen besonders hohen Anteil an Angestellten, Polieren und „übrigen Facharbeitern“, während es relativ wenig Inhaber und Lehrlinge gab. Der hohe Prozentsatz der „Zimmerer“ erklärt sich dadurch, daß in Hamburg verhältnismäßig viele Betonbauten errichtet werden und daher ein besonders großer Bedarf an „Einschalern“ besteht. Das Vorhandensein zahlreicher Kleinbetriebe in den umfangreichen ländlichen Gebieten führte dazu, daß in Niedersachsen der Anteil der Inhaber und der Lehrlinge über dem Bundesdurchschnitt lag, während die Zahl der Angestellten, der Poliere und der „übrigen Facharbeiter“ verhältnismäßig niedrig war. Der geringe Anteil der „übrigen Facharbeiter“ hängt aber auch damit zusammen, daß die besonders in Südhessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zu dieser Gruppe zählenden Gipser

15. Die Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet nach Ländern im Juli 1953

in vH

Beschäftigtengruppe	Beschäftigte									
	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Inhaber	6,2	6,8	3,8	6,4	4,5	4,7	7,2	6,5	8,2	6,8
Kaufmännische und technische Angestellte ..	4,4	3,4	5,9	3,7	3,4	5,1	4,5	4,4	3,6	4,1
Polierer und Meister	1,8	1,5	2,8	1,5	2,1	2,3	1,7	1,9	1,3	1,4
Hilfspoliere	3,6	3,4	3,4	3,8	4,6	3,8	3,4	4,1	3,6	3,3
Maurer	21,7	21,9	23,8	24,9	22,0	21,7	24,5	20,3	16,7	22,8
Zimmerer	6,7	7,9	9,8	7,0	7,3	5,2	7,0	4,7	7,2	8,8
Übrige Facharbeiter	9,4	7,5	11,9	7,4	9,8	11,1	8,7	9,0	10,9	6,5
Helfer	10,6	4,9	11,1	11,2	6,9	11,0	7,1	12,1	15,3	7,9
Hilfsarbeiter	26,9	32,5	21,3	22,2	30,2	28,0	27,5	29,3	24,1	29,0
Gewerbliche Lehrlinge	8,0	9,3	6,1	11,4	6,9	6,3	8,1	7,3	8,2	8,6
Umschüler, Praktikanten und Anlernlinge ..	0,7	0,9	0,1	0,5	0,3	0,8	0,3	0,4	0,9	0,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

in Niedersachsen fehlen, weil hier, ebenso wie in Nordhessen, die Putzarbeiten von den Maurern ausgeführt werden. In Nordrhein-Westfalen äußerte sich die weitgehend großbetriebliche Struktur des Bauhauptgewerbes in einem hohen Anteil der Angestellten, Poliere, Hilfsarbeiter und „übrigen Facharbeiter“, während die Zahl der Inhaber und Lehrlinge verhältnismäßig gering war. Der Anteil der Zimmerer ist relativ niedrig, weil neuerdings die Einschaler hier häufig nicht aus dem Zimmerer-, sondern aus dem teilweise unzureichend beschäftigten Schreinerhandwerk stammen und insoweit unter den „übrigen Facharbeitern“ gezählt werden. Bei Hessen fällt der hohe Anteil der Maurer und die verhältnismäßig geringe Zahl der Helfer auf. In Rheinland-Pfalz bestimmten die Besatzungsbauten mit ihrem hohen Tiefbauanteil die Struktur: relativ wenig Facharbeiter und ein über dem Bundesdurchschnitt liegender Anteil an Hilfsarbeitern. In Baden-Württemberg war der Anteil der Inhaber von allen Ländern am höchsten, weil die Zahl der Kleinbetriebe hier besonders groß ist. Dafür war die Zahl der Poliere und Maurer je 100 Beschäftigte am geringsten. Ein anderer Grund für die geringe Zahl der Maurer ist darin zu suchen, daß die Putzer, die in Baden-Württemberg als Fachsparte besonders stark in Erscheinung treten, zu den „übrigen Facharbeitern“ gerechnet werden. Dagegen lag in Bayern, wo die Putzarbeiten oft von den Maurern ausgeführt werden, der Anteil der Maurer über dem Bundesdurchschnitt, während der Anteil der „übrigen Facharbeiter“ am niedrigsten von allen Ländern war. Der hohe Anteil der Zimmerer dürfte sowohl in Bayern wie in Baden-Württemberg damit zusammenhängen, daß in diesen Ländern dem Holzbau größere Bedeutung zukommt als etwa in Norddeutschland.

3. Löhne und Gehälter

Im Juli 1953 wurden 361,7 Mill. DM an Löhnen und 23,5 Mill. DM an Gehältern gezahlt ¹⁾, das sind 19,9 vH bzw. 15,0 vH mehr als im Juli 1952. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Beschäftigten und die Arbeitszeit zugenommen haben und außerdem die Tariflöhne und -gehälter allgemein erhöht wurden.

Im Juli 1953 belief sich der durchschnittliche Lohn je Bauarbeiter (einschl. Lehrlinge) auf 346 DM im Monat und 1,65 DM in der Stunde. Der Unterschied zwischen der Zunahme des Monatsverdienstes (+8,1

vH) und des Stundenverdienstes (+5,1 vH) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im Juli 1953 die wöchentliche Arbeitszeit länger gewesen ist als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Von Land zu Land schwankt der durchschnittliche Monatslohn zwischen 313 DM (Bayern) und 418 DM (Hamburg), in den verschiedenen Betriebsgrößenklassen zwischen 273 DM (Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten) und 419 DM (Betriebe mit 1 000 und mehr Beschäftigten). Bei den Löhnen je Arbeitsstunde waren die Abweichungen ähnlich. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern und Größenklassen erklären sich z. T. aus den Abweichungen in der Zusammensetzung der Belegschaften nach dem Qualifikationsgrad, die ihrerseits wieder von dem Gewicht der einzelnen Bauarten abhängt. Sie sind außerdem auch eine Folge des Ortsklassen-Lohnsystems, das drei (in Baden-Württemberg vier) Ortsklassen mit gestaffelten Lohnsätzen kennt. Je größer der Anteil der Betriebe in kleineren Gemeinden ist, um so niedriger ist in einem Land oder in einer Betriebsgrößenklasse der durchschnittliche Stundenlohn. Hinzu kommt, daß bei den kleineren Betrieben, die namentlich in Landgemeinden vorherrschen, der hohe Lehrlingsanteil das Gesamtniveau drückt.

16. Löhne im Bauhauptgewerbe

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Lohn je Arbeiter ¹⁾		Ver- ände- rung	Lohn je Arbeitsstunde ¹⁾		Ver- ände- rung
	Juli			Juli		
	1952	1953		1952	1953	
	DM		vH	DM		vH
Schleswig-Holstein .	301	333	+ 10,6	1,50	1,60	+ 6,7
Hamburg	380	418	+ 10,0	1,96	2,07	+ 5,7
Niedersachsen	290	314	+ 8,3	1,42	1,54	+ 8,5
Bremen	351	372	+ 6,0	1,71	1,78	+ 4,1
Nordrhein-Westfalen	351	383	+ 9,1	1,70	1,80	+ 5,9
Hessen	313	335	+ 7,0	1,57	1,60	+ 1,9
Rheinland-Pfalz	311	339	+ 9,0	1,50	1,54	+ 2,7
Baden-Württemberg	307	323	+ 5,2	1,49	1,54	+ 3,4
Bayern	291	313	+ 7,6	1,46	1,52	+ 4,1
Bundesgebiet . . .	320	346	+ 8,1	1,57	1,65	+ 5,1
davon:						
Betriebe mit 1 Beschäftigten						
2—4 „	247	273	+ 10,5	0,96	1,02	+ 6,3
5—9 „	270	289	+ 7,0	1,28	1,33	+ 3,9
10—19 „	291	309	+ 6,2	1,44	1,50	+ 4,2
20—49 „	310	334	+ 7,7	1,57	1,65	+ 5,1
50—99 „	328	353	+ 7,6	1,64	1,73	+ 5,5
100—199 „	338	367	+ 8,6	1,71	1,78	+ 4,1
200—499 „	353	382	+ 8,2	1,77	1,83	+ 3,4
500—999 „	387	389	+ 0,5	1,81	1,87	+ 3,3
1000—2200 „	371	419	+ 12,9	1,79	1,93	+ 7,8

¹⁾ Einschließlich Lehrlinge.

Die Gehälter sind ebenfalls durch Tarifvereinbarung erhöht worden; infolgedessen ist das Durchschnittsgehalt der Angestellten von 435 DM auf 458 DM gestiegen.

¹⁾ Die Gehälter der Poliere werden bei den Löhnen erfaßt, damit die Lohnsummen den „kalkulativen Lohnkosten“, mit denen das Bauhauptgewerbe rechnet, entsprechen.

17. Gehälter im Bauhauptgewerbe

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Gehalt je Angestellten		Veränderung
	Juli 1952	Juli 1953	
	DM		vH
Schleswig-Holstein ..	375	420	+ 12,0
Hamburg	479	502	+ 4,8
Niedersachsen ..	404	431	+ 6,7
Bremen	471	466	— 1,1
Nordrhein-Westfalen ..	459	482	+ 5,0
Hessen	430	449	+ 4,4
Rheinland-Pfalz	396	427	+ 7,8
Baden-Württemberg ..	443	452	+ 2,0
Bayern	413	436	+ 5,6
Bundesgebiet	435	458	+ 5,3
davon:			
Betriebe mit			
1 Beschäftigten			
2—4 ..	208	264	+ 26,9
5—9 ..	230	244	+ 6,1
10—19 ..	273	288	+ 5,5
20—49 ..	344	364	+ 5,8
50—99 ..	432	429	— 0,7
100—199 ..	474	494	+ 4,2
200—499 ..	510	528	+ 3,5
500—999 ..	534	590	+ 10,5
1000—2200 ..	611	612	+ 0,2

Ein Vergleich zwischen den einzelnen Ländern und Betriebsgrößenklassen ergibt hier erwartungsgemäß eine ähnliche Reihenfolge wie bei den Löhnen. An erster Stelle liegt auch bei den Gehältern Hamburg mit einem Durchschnittsgehalt von 502 DM. Auffallend niedrig ist das Durchschnittsgehalt in Rheinland-Pfalz (427 DM); die Ursache hierfür ist wohl darin zu suchen, daß bei den Besatzungsbauten, die in diesem Land eine besondere Rolle spielen, an Ort und Stelle vielfach nur geringer bezahlte technische und kaufmännische Angestellte tätig sind, während die Entwürfe und Abrechnungen in den Stammsitzen der Betriebe, die z. T. außerhalb des Landes liegen, angefertigt werden. Das geringste Durchschnittsgehalt (420 DM) ergab sich wie im Juli 1952 in Schleswig-Holstein, obwohl hier die Zunahme gegenüber dem Vorjahr am stärksten war. Eine Gegenüberstellung der Betriebsgrößenklassen zeigt — wie bei den Löhnen — mit wachsender Betriebsgröße steigende Durchschnittsgehälter. Nur die Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten fallen diesmal insofern aus dem Rahmen, als hier das Durchschnittsgehalt höher war als bei den Betrieben mit 5 bis 9 Beschäftigten. Die anomale Steigerung der Gehälter bei den Betrieben mit 2 bis 4 Beschäftigten beruht jedoch wahrscheinlich nicht auf einer Zunahme der Angestelltenverdienste, sondern auf einer Erhöhung der Entschädigung an mithelfende Familienangehörige; denn Betriebe mit weniger als 5 Beschäftigten benötigen im allgemeinen keine Angestellten.

4. Umsätze

Als Umsatz werden von den Betrieben die laut Umsatzsteuergesetz zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Inland zuzüglich des Umsatzes aus Bauleistungen in den Freihäfen sowie der Umsatz mit den Besatzungsmächten gemeldet. Diese Beträge entsprechen im Bauhauptgewerbe überwiegend dem Geld-
einkang.

Die erfaßten Umsätze beziehen sich nicht nur auf Neubauten, sondern auch auf Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten. Sie sind insofern nicht ganz vollständig, als sie den Wert der (nicht steuerpflichtigen) Bauleistungen für eigene Rechnung des Bauunternehmers

nicht enthalten. Umfang und Bedeutung dieser Eigenbauten, die teils als Mietgebäude für Büro- oder Wohnzwecke, teils für den eigenen persönlichen oder betrieblichen Bedarf des Bauunternehmers errichtet werden, sind schwer abzuschätzen, zumal die Neigung, neben der Tätigkeit des Bauunternehmers auch als Bauherr aufzutreten, gebietsweise verschieden ist. Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich dadurch, daß die Umsätze den Wert der eingesetzten Baustoffe in wechselndem Umfang einschließen. Manchmal beschafft der Bauherr, z. B. um die Vorteile des Großeinkaufs wahrzunehmen oder um Umsatzsteuer zu sparen, die benötigten Baustoffe selbst. Dieses Verfahren war schon immer in großem Umfang bei Tiefbauaufträgen der Behörden üblich, aber auch private Bauherren haben mitunter — wenn auch im ganzen gesehen nur in geringem Umfang — den Baustoffeinkauf selbständig vorgenommen. Die Baubetriebe haben im Laufe der Jahre 1952 und 1953 in steigendem Maße über die Zunahme dieser Direkteinkäufe geklagt, ohne daß es aber bisher möglich war, über seine Veränderung zuverlässige Zahlenvorstellungen zu erhalten.

a) Umsätze 1952, 1. Halbjahr 1953 und Juli 1953

Der Umsatz des Bauhauptgewerbes stieg von rund 7,8 Mrd. DM im Jahre 1951 auf rund 9,1 Mrd. DM im Jahre 1952 (+17,7 vH).

18. Umsätze im Bauhauptgewerbe 1951 und 1952

Betriebs- größenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1951	1952	Ver- änderung 1952 gegenüber 1951	Anteile der Betriebsgrößen- klassen	
				1951	1952
	Mill. DM			vH	
1	63,4	57,6	— 9,2	0,8	0,6
2—4	322,9	289,3	— 10,4	4,2	3,2
5—9	636,3	617,6	— 2,9	8,2	6,8
10—19	906,8	938,2	+ 3,5	11,7	10,3
20—49	1 446,4	1 663,6	+ 15,0	18,7	18,2
50—99	1 369,1	1 730,3	+ 26,4	17,7	19,0
100—199	1 220,5	1 534,8	+ 25,7	15,7	16,8
200—499	1 162,7	1 442,5	+ 24,1	15,0	15,8
500—999	381,0	528,3	+ 38,7	4,9	5,8
1000—2200	243,3	324,2	+ 33,2	3,1	3,5
Insgesamt	7 752,4	9 126,4	+ 17,7	100	100

Etwa die Hälfte der Steigerung dürfte auf die Erhöhung der Lohn- und Materialkosten (lt. Preisindex für den Wohnungsbau +8,6 vH) zurückzuführen sein. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat von 1,8 Mrd. auf 1,9 Mrd., also um 6 vH zugenommen. Der Rest der Umsatzsteigerung beruht auf der mit fortschreitender Technisierung und Rationalisierung zunehmenden Produktivität.

Während der Umsatz von 1950 auf 1951 in allen Größenklassen gestiegen war, hat er von 1951 auf 1952 nur bei den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten zugenommen. Der Rückgang bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten erklärt sich aus der schwächeren Besetzung dieser Größenklassen. Während bei den Betrieben mit bis zu 49 Beschäftigten die Veränderungen des Umsatzes unter dem Durchschnitt (+17,7 vH) lagen, ergaben sich bei den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten stärkere Zunahmen, die sich in den Größenklassen von 50 bis 499 Beschäftigten auf rund ein Viertel und bei den darüber liegenden Klassen sogar auf ein Drittel und mehr beliefen. Diese Entwicklung

zeigt sich zwangsläufig auch bei der Gegenüberstellung der Anteile der Betriebsgrößenklassen am Gesamtumsatz: Während die Klassen bis zu 49 Beschäftigten ihren Anteil nicht behaupten konnten, haben die Betriebsgrößen mit 50 und mehr Beschäftigten durchweg an Gewicht gewonnen.

19. Umsätze im Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1952 und 1953 sowie im Juli 1952 und 1953

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1. Halbjahr		Veränderung 1. Hj. 53 gegen 1. Hj. 52	Juli		Veränderung Juli 53 gegen Juli 52
	1952	1953		1952	1953	
	Mill. DM	Mill. DM		Mill. DM	Mill. DM	
1	23,9	25,9	+ 8,1	3,8	3,6	- 6,0
2—4	144,4	135,4	- 6,2	30,0	29,8	- 0,5
5—9	292,3	290,2	- 0,7	62,5	67,6	+ 8,2
10—19	430,3	451,1	+ 4,8	93,9	105,8	+ 12,6
20—49	692,8	827,9	+ 19,5	152,3	196,7	+ 29,2
50—99	703,3	829,1	+ 17,9	150,1	186,3	+ 24,1
100—199	618,9	798,8	+ 29,1	142,9	183,5	+ 28,4
200—499	590,6	796,1	+ 34,8	133,6	161,6	+ 21,0
500—999	234,2	267,8	+ 14,3	56,7	51,9	- 8,5
1000—2200	118,9	192,9	+ 62,2	29,5	35,0	+ 18,5
Insgesamt	3849,6	4615,2	+ 19,9	855,3	1021,8	+ 19,5

Die Umsätze im 1. Halbjahr 1953 lagen mit 4,6 Mrd. DM um 0,8 Mrd. DM (+19,9 vH) höher als im 1. Halbjahr 1952. Die Zunahme ist zu einem gewissen Teil darauf zurückzuführen, daß im Jahre 1953 die Saison frühzeitiger als in anderen Jahren begonnen hat. Der Umsatz im Juli 1953 lag ebenfalls um annähernd 20 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. Vergleicht man die ersten Halbjahre für die verschiedenen Betriebsgrößenklassen, so zeigt sich wie beim Jahresvergleich 1951/52, daß die Zunahmen bei den Mittel- und Großbetrieben im allgemeinen stärker waren als bei den Kleinbetrieben, die z. T. sogar Rückgänge zu verzeichnen hatten. Ähnliche Beobachtungen ergeben sich bei der Gegenüberstellung der Julimonate 1952 und 1953.

b) Die Umsätze nach der Art der Bauten

In der Totalerhebung 1953 wurden die Umsätze erstmals nach Bauarten aufgegliedert, und zwar für das 1. Halbjahr 1953 und den Monat Juli 1953. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich allerdings auf das Bundesgebiet ohne Bayern, da für Bayern keine verwendbaren Unterlagen vorliegen.

20. Umsätze nach Bauarten (Bundesgebiet ohne Bayern)

Bauart	1. Halbjahr 1953	Juli 1953	1. Halbjahr 1953	Juli 1953
	Mill. DM	Mill. DM	vH	vH
Wohnungsbau	1 693,2	394,3	41,5	44,8
Landwirtschaftl. Bau	99,2	25,4	2,4	2,9
Gewerbl. und industr. Bau	921,0	177,3	22,6	20,1
Öffentl. und Verkehrsbau	1 365,2	283,3	33,5	32,2
davon:				
Hochbau	552,9	101,1	13,6	11,5
Tiefbau	812,3	182,2	19,9	20,7
Insgesamt	4 078,6	880,3	100	100

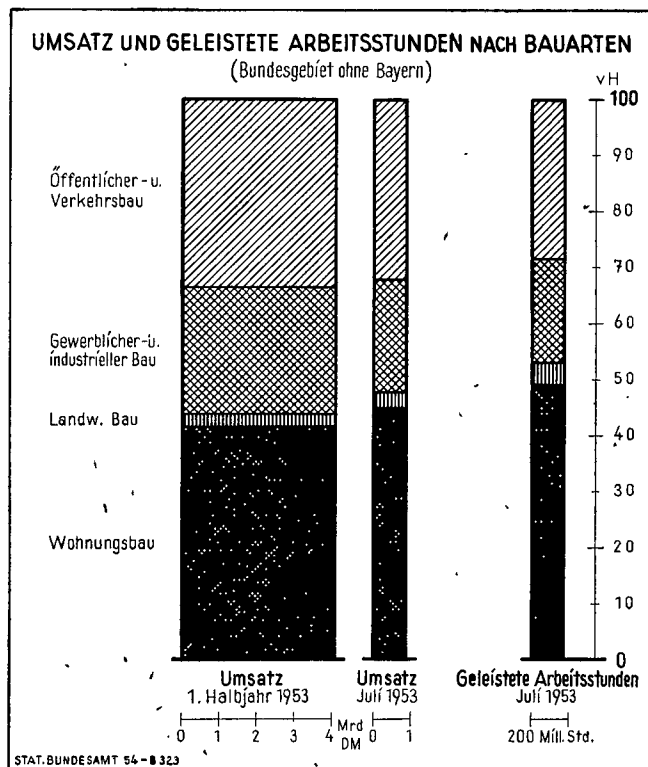
Die Anteile des Wohnungsbaus und des landwirtschaftlichen Baus am Umsatz lagen im 1. Halbjahr 1953 im Vergleich zum Juli verhältnismäßig niedrig, da es sich bei diesen Bauarten z. T. um verhältnismäßig kleine Objekte handelt, die erst im Frühjahr in An-

griff genommen werden, während im gewerblichen und industriellen Bau sowie im öffentlichen Hochbau oft ohne Unterbrechung auch im Winter gearbeitet wird.

21. Umsätze nach Bauarten im 1. Halbjahr 1953 in vH (Bundesgebiet ohne Bayern)

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	alle Bauarten	Wohn- ungs- bau	Land- wirt- schaftl. Bau	Ge- werbl. u. ind. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					ins- gesamt	Hoch- bau	Tief- bau	
Anteil der Bauarten in den Betriebsgrößenklassen								
1—9	100	69,6	8,5	8,6	13,3	6,7	6,6	
10—19	100	63,0	5,8	12,1	19,1	8,3	10,8	
20—49	100	50,8	3,0	15,5	30,7	10,2	20,5	
50—99	100	42,7	1,4	17,6	38,3	13,3	25,0	
100—199	100	32,7	0,7	26,8	39,8	13,4	26,4	
200—499	100	27,6	0,6	25,6	46,2	24,2	22,0	
500—2200	100	13,6	0,3	57,2	28,9	13,0	15,9	
Insgesamt	100	41,5	2,4	22,6	33,5	13,6	19,9	
Anteil der Betriebsgrößenklassen an den Bauarten								
1—9	9,8	16,4	34,1	3,7	3,9	4,8	3,3	
10—19	9,6	14,6	23,0	5,2	5,5	5,9	5,3	
20—49	17,7	21,6	22,0	12,1	16,2	13,3	18,2	
50—99	18,2	18,7	10,9	14,1	20,8	17,9	22,8	
100—199	17,4	13,7	4,8	20,7	20,7	17,2	23,1	
200—499	17,9	11,9	4,2	20,3	24,7	31,8	19,8	
500—2200	9,4	3,1	1,0	23,9	8,2	9,1	7,5	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	

Bei den Größenklassen der Betriebe mit bis zu 99 Beschäftigten entfiel im 1. Halbjahr 1953 der größere Teil des Umsatzes (42,7 bis 69,6 vH) auf den Wohnungsbau, bei den Betrieben mit 100 bis 499 Beschäftigten war der Anteil des öffentlichen und Verkehrsbaus relativ am stärksten (39,8 bis 46,2 vH), während bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten das Schergewicht des Umsatzes eindeutig bei den gewerblichen und Industriebauten (57 vH) lag.



Um festzustellen, wie weit Baubetriebe auf eine der Bauarten spezialisiert sind, wurde ausgezählt, in welchem Umfang die Betriebe im 1. Halbjahr 1953 Um-

sätze in mehreren Bauarten gemeldet haben. Dabei zeigt sich, daß fast zwei Drittel der Betriebe in nur einer Bauart Umsätze zu verzeichnen hatten. Daß Betriebe in allen vier Bauarten beschäftigt waren, kam verhältnismäßig selten vor (4,8 vH aller Betriebe). Dagegen stammten in fast 95 vH aller Fälle die Umsätze der Betriebe zu mehr als der Hälfte aus einer Bauart. (Vgl. Tab. 28, S. 24).

22. Beteiligung der Betriebe an den Bauarten nach den Umsätzen im 1. Halbjahr 1953

Zahl der Bauarten, an denen die Betriebe beteiligt sind	Betriebe			
	insgesamt		darunter mit über der Hälfte des Umsatzes in nur einer Bauart	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1	34 139	65,4	34 139	100,0
2	9 151	17,5	8 960	97,9
3	6 407	12,3	4 953	77,3
4	2 525	4,8	1 561	61,8
Insgesamt	52 222	100	49 613	95,1

Besonders aufschlußreich ist es, wenn man die Umsätze in den einzelnen Bauarten zu den entsprechenden Zahlen der geleisteten Arbeitsstunden in Beziehung setzt. Allerdings können für das 1. Halbjahr 1953 hier nur Angaben für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, und diese auch nur annäherungsweise gemacht werden, weil die Zahlen der im 1. Halbjahr geleisteten Arbeitsstunden aus dem Monatsbericht für das Baugewerbe entnommen werden müssen. Dieser Firmenkreis entspricht nicht ganz dem Kreis der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten nach der Totalerhebung, denn die im 1. Halbjahr monatlich meldenden Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten sind auf Grund der Beschäftigtenzahl der Betriebe bei der Totalerhebung 1952 festgelegt worden. Aus diesem Grunde mußten z. T. Schätzungen vorgenommen werden, wobei von der Veränderung der Arbeitsstunden zwischen dem alten und dem neuen Firmenkreis ausgegangen wurde.

23. Umsätze je Arbeitsstunde (Nur 20 und mehr Beschäftigte)
1. Halbjahr 1953
in DM

Land	Umsätze je Arbeitsstunde						
	insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirtschftl. Bau	Ge- werbl. u. ind. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					insgesamt	Hoch- bau	Tief- bau
Schleswig-Holstein..	4,26	4,45	3,93	5,26	3,84	4,50	3,68
Hamburg	5,42	5,63	2,27	5,43	5,08	6,00	4,74
Niedersachsen	4,25	3,89	3,65	4,83	4,38	5,09	4,11
Bremen	4,76	4,30	2,50	5,24	5,06	6,89	4,52
Nordrhein-Westfalen	5,52	4,95	3,97	6,06	5,77	6,11	5,60
Hessen	5,34	4,76	4,78	5,43	5,98	6,63	5,53
Rheinland-Pfalz ...	7,30	7,27	2,69	5,02	8,10	9,66	6,98
Baden-Württemberg	5,11	4,88	4,62	5,10	5,36	6,58	4,63
Bundesgebiet (ohne Bayern)	5,35	4,94	3,78	5,60	5,70	6,71	5,18

Die Ergebnisse dieser Berechnungen zeigen, daß der Umsatz je Arbeitsstunde im landwirtschaftlichen Bau am geringsten war, weil hier niedrige Löhne vorherrschen und (z. B. bei Scheunen) verhältnismäßig wenig oder (wie bei Entwässerungsarbeiten) gar keine Baustoffe benötigt werden. Der Wohnungsbau erforderte demgegenüber erheblich höhere Kosten, besonders in stärker industrialisierten Gebieten (Hamburg,

Nordrhein-Westfalen). Dagegen war dort, wo ein erheblicher Teil des Wohnungsbaus auf ländliche Bezirke entfällt, auch der Umsatz je Arbeitsstunde geringer, wie etwa in Niedersachsen sowie in Bremen, dessen Baubetriebe vielfach in Niedersachsen tätig sind. Der hohe Umsatz je Arbeitsstunde beim Wohnungsbau in Rheinland-Pfalz beruht auf dem starken Anteil der verhältnismäßig kostspieligen Wohnungsbauten für die Besatzungsmächte. Noch höher als im Wohnungsbau war der Umsatz je Arbeitsstunde im industriellen und gewerblichen Bau, da bei dieser Bauart größere Spannweiten sowie stärkere Fundamente und Decken notwendig sind. Am höchsten schließlich war der Umsatz je Arbeitsstunde im öffentlichen und Verkehrsbau. Hier lag er in Rheinland-Pfalz infolge der Besatzungsbauten weit über den Sätzen der anderen Länder.

Von einer Berechnung des Umsatzes je Arbeitsstunde im Juli 1953 wurde abgesehen, weil die Geldeingänge eines Monats im allgemeinen nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den gleichzeitig geleisteten Arbeitsstunden stehen.

c) Umsätze für Besatzungsmächte

Ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Belegung, die das Bauhauptgewerbe in den Jahren 1952/53 zu verzeichnen hatte, waren die Aufträge der Besatzungsmächte. Der Umsatz auf Grund dieser Aufträge belief sich im Jahre 1952 mit rund 1,2 Mrd. DM auf 13 vH des Gesamtumsatzes. (1951: 0,8 Mrd. DM oder 10,5 vH des Gesamtumsatzes.) Auch im 1. Halbjahr 1953 hat der Besatzungsumsatz den entsprechenden Vorjahresstand stärker übertroffen (+29 vH) als der Gesamtumsatz (+20 vH), so daß sich sein Anteil am Gesamtumsatz weiter erhöht hat. Im Juli 1953 zeigt sich dagegen, trotz einer absoluten Zunahme gegenüber dem Juli 1952, ein relativer Rückgang (siehe Tab. 24 S. 22).

Die meisten Bauwerke wurden von der amerikanischen Besatzungsmacht in Auftrag gegeben, doch war in stärkerem Umfang als im Vorjahr auch die britische Besatzungsmacht beteiligt. Die Verlegung des britischen Hauptquartiers nach Rheydt ab Herbst 1952 führte dazu, daß in Nordrhein-Westfalen im 1. Halbjahr 1953 die Umsätze mit den Besatzungsmächten beinahe doppelt so hoch waren wie im 1. Halbjahr 1952. Trotzdem erreichte der Besatzungsumsatz in Nordrhein-Westfalen auch im 1. Halbjahr 1953 nur etwa 8 vH des Gesamtumsatzes, während er sich im Bundesdurchschnitt auf rund 16 vH belief. In Rheinland-Pfalz wurden, am Umsatz gemessen, über 50 vH aller Bauarbeiten für die Besatzungsmächte geleistet. Die Besatzungsbauten erstreckten sich in erster Linie auf den öffentlichen und Verkehrsbau (Kasernen, Magazine, Flugplätze), doch war auch der Wohnungsbau stark beteiligt.

Die im Vergleich zum Gesamtumsatz höchsten Besatzungsbauumsätze ergaben sich in den Größenklassen der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. Der Anteil am Gesamtumsatz lag hier im Jahre 1952 zwischen 13,5 vH (Betriebe mit 100 bis 199 Beschäftigten) und 26 vH (Betriebe mit 200 bis 499 Beschäftigten). Die Bedeutung der Besatzungsaufträge ist aber auch für die Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten gestiegen, wie die Entwicklung der Umsätze bis Mitte 1953 erkennen läßt.

24. Umsätze für Besatzungsmächte

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1951	1952	Anteil am Gesamtumsatz		1. Halbj. 1952	1. Halbj. 1953	Anteil am Gesamtumsatz 1. Halbjahr		Juli 1952	Juli 1953	Anteil am Gesamtumsatz Juli	
			1951	1952			1952	1953			1952	1953
	1000 DM		vH		1000 DM		vH		1000 DM		vH	
Schleswig-Holstein	5 411	4 316	1,9	1,4	1 566	10 357	1,3	6,9	1 269	1 340	4,3	3,4
Hamburg	9 811	8 106	2,8	2,4	4 891	2 768	2,8	1,7	714	990	2,2	2,7
Niedersachsen	46 236	47 155	5,9	5,2	25 062	23 279	6,9	5,3	4 505	2 877	5,2	2,7
Bremen	6 166	4 805	4,8	3,7	2 496	3 226	4,2	5,9	634	320	5,0	2,2
Nordrhein-Westfalen	143 982	170 874	5,4	5,3	73 488	139 721	5,4	8,1	11 580	17 755	4,1	5,0
Hessen	104 778	155 359	15,5	19,8	79 536	60 789	23,1	17,2	15 755	11 424	19,8	13,6
Rheinland-Pfalz	163 776	421 764	32,1	52,1	145 863	338 364	45,9	62,7	25 820	49 474	40,2	51,3
Baden-Württemberg	174 536	230 026	15,2	17,2	142 398	102 671	23,8	16,2	25 389	19 534	19,3	13,2
Bayern	158 807	155 639	13,1	12,0	83 759	42 163	15,9	7,9	17 993	6 318	13,4	4,5
Bundesgebiet	813 503	1 198 044	10,5	13,1	559 059	723 338	14,5	15,7	103 659	110 032	12,1	10,8
davon: Betriebe mit												
1—9 Beschäftigten	27 092	33 304	2,6	3,5	15 934	22 317	3,5	4,9	1 291	1 978	1,3	2,0
10—19 „	38 361	33 763	4,2	3,6	22 595	23 741	5,3	5,3	3 190	3 430	3,4	3,2
20—49 „	85 279	137 432	5,9	8,3	56 373	85 513	8,1	10,3	6 186	17 481	4,1	8,9
50—99 „	137 783	230 345	10,1	16,2	100 209	138 832	14,2	16,7	12 082	16 248	8,1	8,7
100—199 „	202 195	206 738	16,6	13,5	118 554	140 385	19,2	17,6	24 931	23 006	17,4	12,5
200—499 „	221 651	374 395	19,1	26,0	134 730	251 285	22,8	31,6	23 236	34 898	21,1	21,6
500—2200 „	101 142	132 017	16,2	15,5	110 664	61 265	31,3	13,3	27 743	12 991	32,2	15,0

d) Umsätze in den Ländern

Die Eignung des Umsatzes zur Beurteilung der Bauleistung in den Ländern wird durch die wachsende Bedeutung der größeren Betriebe etwas beeinträchtigt, weil diese weit weniger standortgebunden sind als Klein- und Mittelbetriebe und vielfach auch Bauaufträge außerhalb der engeren Landesgrenze übernehmen, so vor allem in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg. In der Totalerhebung 1953 wurde eine genauere Zuordnung der Umsätze zu den Ländern angestrebt, in denen die Bauleistungen jeweils stattgefunden haben. Die Ergebnisse dürften daher unter diesem Gesichtspunkt richtiger sein als früher, doch ist eine genaue regionale Trennung vielfach nicht möglich, besonders dann, wenn Baustellen in einem Lande aufgelöst sind und nur noch Restgelder aus diesen Aufträgen beim Stammsitz des Betriebes in einem anderen Land eingehen. Die Verbesserung der regionalen Zuordnung beeinträchtigt naturgemäß den Vergleich der Länderzahlen mit den Ergebnissen früherer Erhebungen; von länderweisen Gegenüberstellungen der Umsätze im Vergleich zur Totalerhebung 1952 wird daher an dieser Stelle abgesehen.

Berechnet man, um die Bauintensität in den einzelnen Ländern zu ermitteln, den Umsatz je Einwohner für 1952 und das 1. Halbjahr 1953 und ordnet man dabei die Länder nach der Höhe dieser Quoten im Jahre 1952, so ergibt sich folgendes Bild:

Land	Umsatz je Einwohner in DM	
	1952	1. Hj. 1953
Rheinland-Pfalz	258	169
Nordrhein-Westfalen	235	123
Bremen	223	107
Baden-Württemberg	202	94
Hamburg	198	96
Bundesgebiet	188	94
Hessen	178	79
Bayern	141	59
Niedersachsen	135	67
Schleswig-Holstein	127	63

Rheinland-Pfalz verdankt seine führende Stellung ausschließlich der Sonderkonjunktur durch den Besatzungsbau. Ohne die Umsätze aus Bauleistungen für die Besatzungsmacht hätte die Quote für Rheinland-Pfalz nur 122 DM je Einwohner (1952) bzw. 63 DM je

Einwohner (1. Halbjahr 1953) betragen. Im übrigen war die Reihenfolge der Länder im 1. Halbjahr 1953 nahezu die gleiche wie 1952. Daß Bayern und Baden-Württemberg im 1. Halbjahr 1953 etwas schlechter stehen als 1952 dürfte darauf zurückzuführen sein, daß in diesen Ländern die Saison aus klimatischen Gründen z. T. verhältnismäßig spät anläuft.

5. Ausstehende Forderungen

Als ausstehende Forderungen wurden auch in der Totalerhebung 1953 alle Forderungen erfaßt, die am 31. Juli 1953 mindestens acht Wochen alt waren. Die Zeitspanne von acht Wochen erklärt sich daraus, daß es im Bauhauptgewerbe üblich ist, dem Bauherrn innerhalb von vier Wochen nach Fertigstellung des Baus die Abschlußrechnung zu übersenden, die dann innerhalb weiterer vier Wochen zu bezahlen ist.

Durch die Frage nach den über acht Wochen alten Forderungen soll für einen Stichtag ermittelt werden, in welchem Umfange das Baugewerbe für die Bauherren über die üblichen Zahlungsfristen hinaus in Vorlage treten muß. Dabei interessiert besonders, wie sich die Außenstände auf die privaten und die öffentlich-rechtlichen Auftraggeber verteilen. Aus den Ergebnissen können allerdings keine Schlüsse auf die Zahlungsmoral dieser beiden Gruppen gezogen werden, weil hierzu bekannt sein müßte, wie hoch der Anteil jeder Gruppe am Gesamtumsatz ist. Das ist aber nicht der Fall.

Im Juli 1953 wurden von den Betrieben des Bauhauptgewerbes insgesamt 738,9 Mill. DM als ausstehende Forderungen in dem obigen Sinne gemeldet. Gegenüber 1952 (608,8 Mill. DM) bedeutet dies eine Erhöhung um 21 vH.

Berücksichtigt man, daß die Umsätze im 1. Halbjahr 1953 gegenüber dem 1. Halbjahr 1952 etwa im gleichen Verhältnis (+20 vH) gestiegen sind, so bestätigt dies die bei früheren Totalerhebungen gemachte Beobachtung, daß vom Bauhauptgewerbe jeweils ein etwa gleichbleibender Teil, nämlich rund ein Monatsumsatz über das vereinbarte Ziel hinaus vorgelegt werden muß. (Der durchschnittliche Monatsumsatz im 1. Halbjahr belief sich auf rund 770 Mill. DM.) In den einzelnen Betriebsgrößenklassen ergaben sich allerdings gewisse Abweichungen. Bei den kleinen und mittleren Betrieben waren die Außenstände im Ver-

25. Ausstehende Forderungen¹⁾ am 31. Juli 1953

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Ausstehende Forderungen				
	ins- gesamt	davon an			
		öffentl.-rechtl. Auftraggeber		private Auftraggeber	
		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein	25,1	7,3	29,2	17,8	70,8
Hamburg	15,9	2,1	12,9	13,8	87,1
Niedersachsen	72,9	17,6	24,1	55,4	76,9
Bremen	6,4	1,4	22,1	5,0	77,9
Nordrhein-Westfalen	252,8	61,3	24,2	191,6	75,8
Hessen	67,4	19,0	28,2	48,3	71,8
Rheinland-Pfalz	64,6	32,0	49,6	32,6	50,4
Baden-Württemberg	123,7	41,8	33,8	81,8	66,2
Bayern	110,1	39,1	35,5	71,0	64,5
Bundesgebiet ...	738,9	221,6	30,0	517,3	70,0
davon:					
Betriebe mit					
1 Beschäftigten	3,5	0,4	10,4	3,1	89,6
2—4 "	24,7	2,6	10,5	22,1	89,5
5—9 "	61,2	8,5	13,9	52,7	86,1
10—19 "	92,7	16,8	18,1	75,9	81,9
20—49 "	147,8	36,7	24,8	111,1	75,2
50—99 "	127,7	40,7	31,8	87,1	68,2
100—199 "	123,1	48,8	39,6	74,3	60,4
200—499 "	106,6	50,4	47,3	56,1	52,7
500—999 "	37,1	13,1	35,4	24,0	64,6
1000—2200 "	14,5	3,6	24,8	10,9	75,2

¹⁾ Aus der Zeit vor dem 31. Mai 1953.

hältnis zum durchschnittlichen Monatsumsatz des 1. Halbjahres höher als bei den größeren Betrieben, was z. B. daraus zu ersehen ist, daß auf die Betriebe mit 1 bis 49 Beschäftigten 44,6 vH der Gesamtaußenstände, aber nur 37,5 vH des Gesamtumsatzes im 1. Halbjahr 1953 entfielen. Die Ursache hierfür mag darin zu suchen sein, daß die größeren Betriebe im ganzen gesehen über zahlungskräftigere Kunden verfügen oder ihr Mahnverfahren strenger durchgebildet haben. Es muß jedoch auch damit gerechnet werden, daß ein Teil der kleineren Betriebe nicht nur die acht Wochen alten, sondern alle Forderungen gemeldet hat.

Die Anteile der öffentlich-rechtlichen (30 vH) und der privaten Auftraggeber (70 vH) an den Außenständen haben sich gegenüber Juli 1952 nicht verändert. Auch innerhalb der Länder sind hier nur geringe Verschiebungen zu erkennen. In Rheinland-Pfalz waren die Außenstände bei den öffentlich-rechtlichen Auftraggebern wegen der zahlreichen Besatzungsbauten wieder am höchsten, jedoch stellten sie sich nur noch auf knapp 50 vH aller Außenstände gegenüber 56 vH im Juli 1952. In fast allen übrigen Ländern lagen die Anteile der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber zwischen 22 und 36 vH. Eine Ausnahme bildete lediglich Hamburg (13 vH), wo der Anteil der privaten Auftraggeber an der Gesamtsumme der ausstehenden Forderungen weiter gestiegen ist. Ein Vergleich zwischen den verschiedenen Betriebsgrößenklassen zeigt folgendes Bild: Bei den Einmann-Betrieben war der Anteil der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber am geringsten (10,4 vH); er wird jedoch mit wachsender Betriebsgrößenklasse ständig höher und beläuft sich bei den Betrieben mit 200 bis 499 Beschäftigten auf 47,3 vH. Bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten nimmt er dagegen wieder ab, da diese Betriebe besonders stark im gewerblichen und industriellen Bau tätig sind.

6. Geleistete Arbeitsstunden

Wie in früheren Veröffentlichungen bereits mehrfach dargelegt wurde¹⁾, ist die „Arbeitsstunde“ ange-

¹⁾ Vgl. insbesondere „Das Bauhauptgewerbe im Juli 1952“ Band 78 S. 22 dieser Reihe.

sichts der Vielfalt der Bauwerke des Hoch- und Tiefbaus trotz mancher Mängel die einzige einheitlich verwendbare Maßeinheit für die Produktionstätigkeit des Bauhauptgewerbes. Der Hauptnachteil der „geleisteten Arbeitsstunden“ als Maßstab für die Bauproduktion liegt darin, daß dieses Merkmal nicht nur von der Entwicklung des Bauvolumens, sondern auch von den Produktivitätsveränderungen abhängig ist, die sich im Bauhauptgewerbe auf Grund des ständig zunehmenden Geräteeinsatzes und der Rationalisierung des Bauvorganges ergeben.

Die Betriebe haben in der Totalerhebung die Zahl der im Monat Juli geleisteten Arbeitsstunden, nach Art und Zweck der Bauten gegliedert, anzugeben. Hierbei werden folgende Bauarten unterschieden:

1. Wohnungsbau (Bauten, die unmittelbar, überwiegend oder mittelbar zur Befriedigung des Wohnbedarfs dienen),
2. landwirtschaftlicher Bau (z. B. Scheunen, Ställe, Entwässerungsanlagen),
3. gewerblicher und industrieller Bau (z. B. Verwaltungsgebäude von Industriebetrieben und Versicherungen, Hotels, Bürohäuser, Lagerhäuser, Fabrikanlagen, Gas- und Wasserwerke),
4. Öffentlicher und Verkehrsbau (z. B. Straßen, Häfen, Kanäle, Brücken, Flugplätze, Schienenbau, Bauten, die der Ausübung staatlicher oder kommunaler Funktionen dienen, Bahnhöfe, Postanstalten). Im öffentlichen und Verkehrsbau wird nach Hoch- und Tiefbau unterschieden. Die im folgenden unter „Tiefbau“ ausgewiesenen Arbeitsstunden beziehen sich daher nur auf den Tiefbau im öffentlichen und Verkehrsbau, umfassen also nicht den gesamten Tiefbau, wohl aber seinen bedeutendsten Teil.

Arbeitsstunden, die in Vorbereitung neuer Bauwerke geleistet werden, z. B. auf Bauhöfen oder auch als Trümmerbeseitigung und Abbruch sollen jeweils dem in Aussicht stehenden Bauzweck zugeschlagen werden. Auf die früher übliche gesonderte Erfassung der Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch wurde verzichtet, weil diese Arbeiten im allgemeinen unter 1 vH gesunken sind.

a) Die Arbeitsstunden nach der Art der Bauten

Im Juli 1953 wurden von den Betrieben des Bauhauptgewerbes 219,0 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind fast 14 vH mehr als im Juli 1952¹⁾.

Der hohe Steigerungssatz ist in erster Linie der Belegung des Wohnungsbaus zuzuschreiben, der sowohl durch den erhöhten Einsatz öffentlicher Mittel wie auch durch die vermehrte private Spartätigkeit einen kräftigen Auftrieb erfahren hat. Die Zahl der Arbeitsstunden im Wohnungsbau ist von 86,7 auf 108,1 Mill. (+24,6 vH) gestiegen, so daß im Juli 1953 fast die Hälfte aller Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe für den Wohnungsbau geleistet wurde. Dabei haben die für den Neubau und den Wiederaufbau geleisteten Stunden am stärksten zugenommen (+28,2 vH). Aber auch bei den Reparaturarbeiten war eine

¹⁾ Da die Monate Juli 1952 und Juli 1953 je 27 Arbeitstage hatten, entfällt eine besondere arbeitstägliche Berechnung der Veränderungen, wie sie im Juli 1952 gegenüber dem Juli 1951, der nur 26 Arbeitstage hatte, notwendig war. Die im nachstehenden mitgeteilten vH-Sätze beziehen sich also jeweils auf die absolute und die arbeitstägliche Veränderung, soweit es sich um Vergleiche zwischen Juli 1953 und Juli 1952 handelt.

26. Geleistete Arbeitsstunden im Juli 1952 und Juli 1953
nach Bauarten

Bauart	Juli 1952	Juli 1953	Ver- änderung Juli 1953 gegen Juli 1952	Anteil an der Gesamtzahl	
	Mill. Arbeitsstunden			Juli 1952	Juli 1953
				vH	
Wohnungsbau . . .	86,7	108,1	+ 24,6	45,1	49,3
Landwirtsch. Bau . .	12,3	9,8	- 19,9	6,4	4,5
Gewerbl. u. industr. Bau	37,2	39,5	+ 6,2	19,3	18,1
Öffentl. u. Verkehrs- bau	54,3	61,6	+ 13,4	28,2	28,1
davon:					
Hochbau	19,3	19,1	- 0,8	10,0	8,7
Tiefbau	35,0	42,5	+ 21,2	18,2	19,4
Trümmer- beseitigung ¹⁾	1,9			1,0	
Insgesamt	192,4	219,0	+ 13,8	100	100

¹⁾ Im Juli 1953 auf die Bauarten aufgegliedert.

beachtliche Steigerung (+22,8 vH) zu verzeichnen, während die für die Wiederherstellung von Wohnungen geleisteten Stunden nur verhältnismäßig wenig (+2,1 vH) höher lagen als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Neubauten und Wiederaufbauten an der Gesamtzahl der für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden belief sich im Juli 1953 auf vier Fünftel. Das restliche Fünftel der geleisteten Stunden wurde etwa je zur Hälfte auf Wiederherstellungs- und Reparaturarbeiten aufgewendet.

27. Die im Wohnungsbau für Neubau, Wiederherstellung und Reparaturen geleisteten Arbeitsstunden

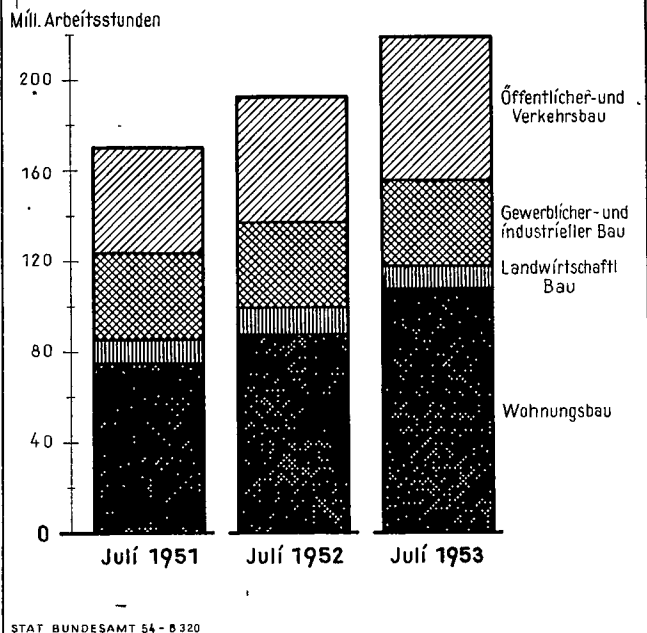
Baumaßnahme	Geleistete Arbeits- stunden in 1000		Zunahme in vH	Anteile in vH	
	Juli 1952	Juli 1953		Juli 1952	Juli 1953
Neubau und Wieder- aufbau	67 735	86 867	+ 28,2	78	81
Wiederherstellung . .	9 988	10 202	+ 2,1	12	9
Reparaturen	8 933	10 970	+ 22,8	10	10
Wohnungsbau ins- gesamt	86 706	108 039	+ 24,6	100	100

Der öffentliche und Verkehrsbau hat mit 61,6 Mill. Arbeitsstunden seinen Umfang um 13,4 vH erhöht und damit seinen Anteil an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (28,1 vH) etwa behaupten können. Die Steigerung ist in der Hauptsache auf die vermehrten Tiefbauarbeiten zurückzuführen (+21,2 vH), für die in größerem Umfange Mittel bereitgestellt wurden; beim Hochbau wurde dagegen das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht (-0,8 vH).

Im gewerblichen und industriellen Bau wurden 39,5 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Das Ergebnis des Juli 1952 ist damit nur um 6,2 vH übertroffen worden, so daß der Anteil dieser Bauart gegenüber den Vorjahren erneut zurückgegangen ist (von 19,3 auf 18,1 vH).

Im landwirtschaftlichen Bau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, die von Juli 1951 auf Juli 1952 um 19,3 vH zugenommen hatte, diesmal stark gefallen und mit 9,8 Mill. auch unter dem Ergebnis des Juli 1950 und dem Juli 1951 geblieben. Für die Feststellung des Anteils des landwirtschaftlichen Baus an der Gesamtleistung des Bauhauptgewerbes ist der Monat Juli allerdings wenig geeignet, weil in der zweiten Julihälfte in ländlichen Bezirken die Einbringung der Ernte das Leben bestimmt und alle anderen Arbeiten zurückgestellt werden.

ANTEIL DER BAUARTEN AN DEN GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN
IM BAUHAUPTGEWERBE FÜR DEN MONAT JULI



Durch eine Sonderauszählung ist festgestellt worden, in wie vielen Bauarten sich die einzelnen Betriebe im Juli 1953 betätigt haben. Dabei ergab sich, daß von fast zwei Dritteln (63,9 vH) aller Betriebe des Bauhauptgewerbes nur in einer der vier Bauarten Arbeitsstunden geleistet wurden. 23 vH der Betriebe waren in zwei, 10,7 vH in drei Bauarten beschäftigt, und nur ein ganz geringer Teil aller Betriebe (2,4 vH) meldete Arbeitsstunden in allen vier Bauarten. Bei den Betrieben mit mehreren Bauarten wurden in über 95 vH aller Fälle mehr als die Hälfte der Arbeitsstunden auf nur eine Bauart aufgewendet (vgl. Tabelle S. 21).

28. Beteiligung der Betriebe an den Bauarten nach den im Juli 1953 geleisteten Arbeitsstunden

Zahl der Bauarten, an denen die Betriebe beteiligt sind	Betriebe			
	insgesamt		darunter mit über die Hälfte der Arbeits- stunden in nur einer Bauart	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1	40 197	63,9	40 197	100,0
2	14 480	23,0	14 107	97,4
3	6 706	10,7	5 322	79,4
4	1 540	2,4	1 027	66,7
Insgesamt	62 923	100	60 653	96,4

b) Arbeitsstunden in den Betriebsgrößenklassen

Der Baubetrieb ist hinsichtlich seiner Produktionskapazität wesentlich elastischer als die meisten sonstigen Produktionsbetriebe, deren Erzeugung von dem Vorhandensein bestimmter stationärer Produktionsanlagen abhängig ist. Während ein Industrie- oder Handwerksbetrieb Aufträge im allgemeinen nur entsprechend seiner Produktionskapazität übernehmen kann, kann ein zunächst kleiner Baubetrieb auch einen großen Auftrag übernehmen und sodann durch Einstellung von Arbeitskräften und Kauf oder Anmietung der erforderlichen Geräte in kurzer Zeit zum Großbetrieb werden.

Im Juli 1953 lag der Anteil der Größenklassen der Betriebe mit bis zu 49 Beschäftigten an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden niedriger als im Juli 1952. In den untersten Klassen, nämlich bei den Betrieben mit 1 bis 4 Beschäftigten, war sogar ein absoluter Rückgang zu verzeichnen. Bei den Betrieben

mit 20 bis 49 Beschäftigten ergab sich allerdings bereits eine beträchtliche Steigerung der Arbeitsstundenzahl (+13,2 vH), die indessen immer noch etwas unter dem Durchschnitt lag, so daß auch diese Größenklasse ihren Anteil nicht ganz zu behaupten vermochte.

29. Geleistete Arbeitsstunden nach Betriebsgrößenklassen
Juli 1952 und Juli 1953

Bauart	Juli 1952 (27 Arbeitstage)							Juli 1953 (27 Arbeitstage)						
	In Betrieben mit ... Beschäftigten							In Betrieben mit ... Beschäftigten						
	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 499	500 bis 2200	ins- gesamt	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 499	500 bis 2200	ins- gesamt
Mill. Arbeitsstunden														
Wohnungsbau	17,6	14,5	20,2	14,7	17,3	2,4	86,7	20,0	17,7	25,0	19,6	23,1	2,7	108,1
Landwirtschaftl. Bau	5,1	2,9	2,2	1,1	0,9	0,1	12,3	3,9	2,3	2,0	0,9	0,6	0,1	9,8
Gewerbl. u. industr. Bau	1,9	2,6	5,4	6,7	15,3	5,3	37,2	1,5	2,1	5,3	6,6	17,0	7,0	39,5
Öffentl. und Verkehrsbau	2,2	3,6	9,7	12,0	21,4	5,4	54,3	1,9	3,7	10,7	14,0	26,3	5,0	61,6
Trummerbeseitigung ¹⁾	0,2	0,3	0,5	0,2	0,6	0,1	1,9							
Insgesamt	27,0	23,9	38,0	34,7	55,5	13,3	192,4	27,3	25,8	43,0	41,1	67,0	14,8	219,0
von dem öffentl. und Verkehrsbau entfielen auf:														
Hochbau	1,2	1,6	3,6	3,8	7,4	1,7	19,3	0,9	1,5	3,4	4,1	7,8	1,4	19,1
Tiefbau	1,0	2,0	6,1	8,2	14,0	3,7	35,0	1,0	2,2	7,3	9,9	18,5	3,6	42,5
Betriebsgrößenklassen in vH aller Betriebsgrößenklassen														
Wohnungsbau	20,2	16,7	23,3	17,0	20,0	2,8	100	18,5	16,3	23,2	18,1	21,4	2,5	100
Landwirtschaftl. Bau	41,8	23,5	18,2	8,6	7,6	0,3	100	39,8	23,2	20,6	9,1	6,2	1,1	100
Gewerbl. u. industr. Bau	5,4	7,1	14,4	17,9	41,0	14,2	100	3,8	5,4	13,5	16,8	42,9	17,6	100
Öffentl. und Verkehrsbau	4,0	6,8	17,8	22,1	39,3	10,0	100	3,1	6,1	17,2	22,7	42,7	8,2	100
Trummerbeseitigung ¹⁾	9,5	14,2	28,3	12,0	31,8	4,2	100							
Insgesamt	14,1	12,5	19,7	18,0	28,8	6,9	100	12,4	11,8	19,6	18,8	30,6	6,8	100
im öffentl. u. Verkehrsbau betra- gen die Anteile im:														
Hochbau	5,9	8,6	18,5	19,6	38,5	8,9	100	4,7	8,0	18,0	21,3	40,5	7,5	100
Tiefbau	3,0	6,8	17,4	23,5	39,8	10,5	100	2,4	5,2	16,9	23,3	43,7	8,5	100
Bauarten in vH aller Bauarten														
Wohnungsbau	65,0	60,4	53,2	42,4	31,2	18,4	45,1	73,2	68,4	58,2	47,7	34,5	18,1	49,3
Landwirtschaftl. Bau	18,9	12,0	5,8	3,0	1,7	0,3	6,4	14,3	8,8	4,7	2,2	0,9	0,7	4,5
Gewerbl. u. industr. Bau	7,4	11,1	14,1	19,3	27,5	39,9	19,3	5,4	8,3	12,4	16,1	25,3	47,1	18,1
Öffentl. und Verkehrsbau	8,0	15,4	25,5	34,7	38,5	40,8	28,2	7,1	14,5	24,7	34,0	39,3	34,1	28,1
Trummerbeseitigung ¹⁾	0,7	1,1	1,4	0,6	1,1	0,6	1,0							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
von dem öffentl. und Verkehrs- bau entfielen auf:														
Hochbau	4,2	7,0	9,4	10,9	13,4	13,0	10,0	3,3	6,0	8,0	9,9	11,6	9,8	8,7
Tiefbau	3,8	8,4	16,1	23,8	25,1	27,8	18,2	3,8	8,5	16,7	24,1	27,7	24,3	19,4

¹⁾ Im Juli 1953 auf die Bauarten aufgegliedert.

Dagegen haben sich die in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten geleisteten Arbeitsstunden so stark erhöht, daß der Anteil dieser größeren Betriebe weiter gestiegen ist und im Juli 1953 56 vH erreicht hat:

Zeit	Betriebe mit Beschäftigten	
	1—49	50—2200
	vH	
Juli 1951	49	51
Juli 1952	46	54
Juli 1953	44	56

Bei den einzelnen Bauarten zeigt sich ebenfalls durchweg eine Gewichtsverlagerung von den unteren zu den oberen Betriebsgrößenklassen (vgl. Tabelle 29). So hat der Anteil der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im

Wohnungsbau von 39,8 auf 42,0 vH
gewerbl. und industriellen Bau von 73,1 auf 77,3 vH
öffentlichen und Verkehrsbau von 71,4 auf 73,6 vH
zugenommen, während der Anteil der Betriebe mit 1 bis 49 Beschäftigten entsprechend zurückgegangen ist. Im landwirtschaftlichen Bau haben zwar die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ihren Anteil nur knapp behaupten können (16,4 gegen 16,5 im Juli 1952), doch ist hier bei den Betrieben mit bis zu 50 Be-

schäftigten, bei denen das Schwergewicht des landwirtschaftlichen Baus liegt, die Tendenz zum größeren Betrieb deutlich zu erkennen, denn der Anteil der Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten hat hier von 18,2 auf 20,6 vH zugenommen, während sich bei den Betrieben mit 1 bis 19 Beschäftigten ein entsprechender Rückgang (von 65,3 auf 63,0 vH) ergeben hat. Im Wohnungsbau entfiel der relativ größte Teil (23,3 vH) der geleisteten Stunden auf die Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten. Beim landwirtschaftlichen Bau lag das Schwergewicht (39,8 vH) bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten, während im gewerblichen und industriellen Bau und im öffentlichen und Verkehrsbau der Hauptteil der geleisteten Arbeitsstunden (42,9 bzw. 42,7 vH) auf die Größenklasse der Betriebe mit 100 bis 499 Beschäftigten entfiel, bei der auch das Schwergewicht der geleisteten Arbeitsstunden aller Bauarten lag (30,6 vH).

Untersucht man, welche Bedeutung den verschiedenen Bauarten innerhalb der einzelnen Betriebsgrößenklassen zukommt (vgl. Tabelle 29), so zeigt sich, daß der Anteil des Wohnungsbaus mit wachsender Betriebsgröße abnimmt. Während bei den Betrieben mit bis zu 9 Beschäftigten 73,2 vH der geleisteten Arbeitsstunden auf den Wohnungsbau entfielen, waren es bei den Betrieben mit 500 und mehr

Beschäftigten nur noch 18,1 vH. Auch der Anteil des landwirtschaftlichen Baus wird um so geringer, je größer die Betriebe sind; er beträgt 14,3 vH in der untersten und 0,7 vH in der obersten Größenklasse. Beim gewerblichen und industriellen Bau ist dagegen die umgekehrte Erscheinung zu beobachten; sein Anteil steigt von 5,4 vH bei den Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten bis auf 47,1 vH bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim öffentlichen und Verkehrsbau, dessen Anteil von 7,1 vH in der Größenklasse der Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten bis auf 39,3 vH bei den Betrieben mit 100 bis 499 Beschäftigten zunimmt, dann aber — anders als im Vorjahr — bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten wieder etwas geringer ist (34,1 vH).

c) Die in den Ländern geleisteten Arbeitsstunden

Im Juli 1953 hat die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber Juli 1952 in allen Ländern zugenommen, besonders stark in Rheinland-Pfalz (+26,9 vH) und Schleswig-Holstein (+20,6 vH). Die Entwicklung in diesen beiden Ländern wurde allerdings von außergewöhnlichen Einflüssen bestimmt. In Schleswig-Holstein hatte das Bauhauptgewerbe im Juli 1952 einen relativ ungünstigen Stand, während sich die Lage im Juli 1953 infolge der vom Bund gewährten Darlehen gebessert hatte. In Rheinland-Pfalz dagegen hat der Besatzungsbau die Bautätigkeit in die Höhe getrieben. Wird von diesen Sonderfällen abgesehen, so ging in Nordrhein-Westfalen die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Juli 1953 am stärksten über den entsprechenden Vorjahresstand hinaus, während in Bremen und Bayern die Belegung schwächer war als in den anderen Ländern.

30. Geleistete Arbeitsstunden Juli 1952 und Juli 1953 nach Ländern

Land	Juli 1952	Juli 1953	Veränderung Juli 1953 gegen Juli 1952
	Mill. Arbeitsstunden		vH
Schleswig-Holstein ..	7,4	8,9	+ 20,6
Hamburg	6,0	6,9	+ 14,5
Niedersachsen	24,2	26,6	+ 10,1
Bremen	3,1	3,1	+ 2,7
Nordrhein-Westfalen ..	61,1	71,7	+ 17,4
Hessen	16,5	18,2	+ 10,3
Rheinland-Pfalz	12,8	16,3	+ 26,9
Baden-Württemberg ..	28,6	32,2	+ 12,5
Bayern	32,7	35,1	+ 7,2
Bundesgebiet	192,4	219,0	+ 13,8

Um die Intensität der Bautätigkeit in den einzelnen Ländern vergleichen zu können, wurden in der nachstehenden Tabelle die geleisteten Arbeitsstunden zur Zahl der Einwohner in Beziehung gesetzt.

Dabei zeigt sich, daß in Schleswig-Holstein trotz der erwähnten starken Steigerung die wenigsten Arbeitsstunden je 1000 Einwohner geleistet wurden. In Bayern war diese Zahl nicht wesentlich höher. Außer den beiden genannten Ländern lagen noch Hamburg, Niedersachsen und Hessen unter dem Bundesdurchschnitt, wobei überraschend ist, daß die spezifische Bauleistung in Hamburg kaum höher war als in Niedersachsen. Am weitesten über dem Bundesdurchschnitt lagen Bremen (Stadtstaat), Nordrhein-Westfalen (industrielle Konzentration) und Rheinland-Pfalz (Besatzungsbau). Aber auch in Baden-Württemberg wurden auf 1000 Einwoh-

31. Geleistete Arbeitsstunden je 1000 Einwohner Juli 1952 und Juli 1953 nach Ländern

Land	Juli 1952			Juli 1953		
	insgesamt	darunter für den		insgesamt	darunter für den	
		Wohnungs- bau	Gew. u. industr. Bau		Wohnungs- bau	Gew. u. industr. Bau
Schleswig-Holstein ..	3 010	1 292	347	3 742	1 780	372
Hamburg	3 589	1 619	822	4 021	1 916	890
Niedersachsen	3 619	1 559	539	4 013	1 836	539
Bremen	5 199	2 082	1 050	5 210	2 394	947
Nordrhein-Westfalen ..	4 454	2 028	1 162	5 098	2 555	1 175
Hessen	3 741	1 659	580	4 089	2 043	692
Rheinland-Pfalz	4 081	1 732	699	5 050	2 191	672
Baden-Württemberg ..	4 311	2 018	730	4 754	2 536	735
Bayern	3 565	1 659	571	3 823	1 927	644
Bundesgebiet ...	3 968	1 789	768	4 470	2 205	807

ner mehr Arbeitsstunden geleistet als in den meisten übrigen Ländern. Der Wohnungsbau war je 1000 Einwohner am stärksten in Nordrhein-Westfalen sowie in Baden-Württemberg, wo auch der gewerbliche und industrielle Bau sehr lebhaft gewesen ist. Es zeigt sich hier eine gewisse Wechselentwicklung, die dadurch hervorgerufen wird, daß die Schaffung neuer Arbeitsplätze auch den Bau neuer Wohnungen erfordert. Weit- aus am niedrigsten waren der Wohnungsbau und der industrielle Bau in Schleswig-Holstein.

d) Für die Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden

Von den im Juli 1953 geleisteten 219,0 Mill. Arbeitsstunden entfielen 10,3 Mill. (4,7 vH) auf Bauten für die Besatzungsmächte. Gegenüber dem Juli 1952 (6,0 vH) hat sich der Anteil des Besatzungsbaus verringert, da die Zahl der geleisteten Stunden bei den Bauten der Besatzungsmacht zurückgegangen ist (— 10 vH), während sie sonst im ganzen gesehen zugenommen hat. In den Ländern verlief die Entwicklung z. T. gegensätzlich, wobei die Zu- und Abnahmen durchweg sehr kräftig waren. Das letztere mag u. a. darauf zurückzuführen sein, daß es sich bei den Bauten der Besatzungsmacht um relativ wenige aber große Objekte handelt, doch hat zu gewissen regionalen Verschiebungen sicherlich auch beigetragen, daß die Arbeitsstunden diesmal genauer als früher dem Land zugerechnet wurden, in dem die Baustelle lag.

32. Für den Besatzungsbau geleistete Arbeitsstunden Juli 1952 und Juli 1953

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Für den Besatzungsbau geleistete Arbeitsstunden				Anteil des Besatzungsbaues an der Gesamt- zahl der gelei- steten Arbeits- stunden	
	Juli 1952	Juli 1953	Juli 1952	Juli 1953	Juli 1952	Juli 1953
	1000 Arb.-Std.		vH			
Schleswig-Holstein	85	130	0,7	1,3	1,1	1,5
Hamburg	124	41	1,1	0,4	2,1	0,6
Niedersachsen	948	427	8,2	4,1	3,9	1,6
Bremen	73	4	0,6	0,0	2,4	0,1
Nordrhein-Westfalen	1 505	2 307	13,1	22,3	2,5	3,2
Hessen	1 655	1 072	14,4	10,4	10,0	5,9
Rheinland-Pfalz	3 056	4 409	26,6	42,6	23,8	27,1
Baden-Württemberg	2 550	1 592	22,2	15,4	8,9	4,9
Bayern	1 508	366	13,1	3,5	4,6	1,0
Bundesgebiet ...	11 504	10 348	100	100	6,0	4,7
davon:						
in Betrieben mit						
1—9 Beschäftigten	168	244	1,5	2,4	0,6	0,9
10—19 „	371	392	3,2	3,8	1,5	1,5
20—49 „	1 143	1 097	9,9	10,6	3,0	2,6
50—99 „	1 774	1 772	15,4	17,1	5,1	4,3
100—199 „	2 381	2 291	20,7	22,1	8,1	6,2
200—499 „	3 197	3 266	27,8	31,6	12,2	10,8
500—2200 „	2 470	1 286	21,5	12,4	18,6	8,7

Von den im Bundesgebiet für den Besatzungsbau geleisteten Arbeitsstunden entfielen im Juli 1953 über 90 vH auf die Länder Rheinland-Pfalz (42,6 vH), Nordrhein-Westfalen (22,3 vH), Baden-Württemberg (15,4 vH) und Hessen (10,4 vH). Nimmt man den Anteil des Besatzungsbaus an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden, so ergeben sich regional die gleichen Schwerpunkte, nur daß hierbei die Rolle des Besatzungsbaus in den kleineren Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen stärker zum Ausdruck kommt.

In den einzelnen Betriebsgrößenklassen hat der Anteil des Besatzungsbaus gegenüber Juli 1952 nur bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten an Bedeutung gewonnen. Bei den Betrieben mit 10 bis 19 Beschäftigten blieb er unverändert, und in allen übrigen Größenklassen sind im Juli 1953 relativ (z. T. auch absolut) weniger Stunden für die Besatzung geleistet worden als im Juli 1952. Ein besonders starker Rückgang (von 2,5 auf 1,3 Mill. Arbeitsstunden) war in der Größenklasse der Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten zu verzeichnen. Trotzdem wurde der Besatzungsbau wegen der Größe der Bauobjekte und der Dringlichkeit der Termine nach wie vor überwiegend von großen Betrieben ausgeführt.

e) Die Repräsentation der monatlichen Berichterstattung nach den Ergebnissen der Totalerhebung

Eine Aufgabe der Totalerhebung ist es, festzustellen, inwieweit die durch den Monatsbericht für das Baugewerbe erfaßten Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten das gesamte Bauhauptgewerbe und die einzelnen Bauarten repräsentieren.

33. Anteile der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten an den geleisteten Arbeitsstunden aller Betriebe des Bauhauptgewerbes Juli 1953 in vH

Land	alle Bauarten	Wohnungsbau	Landwirtsch. Bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. und Verkehrsbau
Schleswig-Holstein	76	67	55	86	91
Hamburg	88	83	73	91	93
Niedersachsen	73	63	41	90	91
Bremen	85	74	86	94	94
Nordrhein-Westfalen	80	70	48	94	90
Hessen	72	62	27	87	88
Rheinland-Pfalz	76	60	30	88	93
Baden-Württemberg	68	55	22	86	89
Bayern	75	67	31	91	93
Bundesgebiet	76	65	37	91	91
dagegen Juli 1952	74	63	35	88	89

Die Tatsache, daß sich der Anteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden in allen Bauarten gegenüber 1952 erhöht hat, bedeutet, daß die monatliche Bauberichterstattung die Gesamtentwicklung des Bauhauptgewerbes etwas besser repräsentiert als früher. Im ganzen, d. h. für alle Bauarten zusammen genommen, lag der Repräsentationsgrad der Monatsberichterstattung im Juli 1953 bei 76 vH gegenüber 74 vH im Juli 1952. Bei den einzelnen Bauarten war im gewerblichen und industriellen Bau (91 vH) sowie im öffentlichen und Verkehrsbau (ebenfalls 91 vH) die Repräsentation am höchsten. Das gleiche gilt auch für die einzelnen Länder; hier lagen die Repräsentationssätze dieser Bau-

arten im Juli 1953 zwischen 86 und 94 vH. Weniger gut ist die Repräsentation im Wohnungsbau (im Bundesdurchschnitt 65 vH). Dabei zeigen sich in den einzelnen Ländern starke Abweichungen. So betrug in Baden-Württemberg die Repräsentation für den Wohnungsbau nur 55 vH, in Hamburg dagegen 83 vH. Trotzdem kann angenommen werden, daß die Entwicklungstendenzen durch die monatlich meldenden Betriebe im allgemeinen richtig wiedergegeben werden, da die Voraussetzungen, von denen der Wohnungsbau abhängt, nämlich ausreichende Geldmittel und günstige Witterungsverhältnisse, auch bei den Betrieben wirksam sind, die monatlich nicht erfaßt werden und auf die die restlichen 35 vH der im Bundesgebiet für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden entfallen. Dagegen kann der Monatsbericht für das Baugewerbe die Entwicklung des landwirtschaftlichen Baus nur unzureichend wiedergeben, weil in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten nur 37 vH der Arbeitsstunden dieser Bauart geleistet wurden. Diese geringe Repräsentation wird in einigen Ländern nicht einmal erreicht, so in Baden-Württemberg (22 vH), Hessen (27 vH), Rheinland-Pfalz (30 vH) und Bayern (31 vH). Bayern, in dem der landwirtschaftliche Bau eine größere Rolle spielt, zieht aus diesem Grunde auch die Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten zur monatlichen Berichterstattung heran, weil dadurch wenigstens weitere 14 vH des landwirtschaftlichen Baus erfaßt werden. Etwas günstiger, aber keineswegs voll zufriedenstellend liegen die Verhältnisse in Schleswig-Holstein (55 vH), Nordrhein-Westfalen (48 vH) und Niedersachsen (41 vH), wenn man von den Stadtstaaten absieht, in denen der landwirtschaftliche Bau allerdings ohne nennenswerte Bedeutung ist.

7. Geräte im Bauhauptgewerbe

Um einen allgemeinen Überblick über den Bestand an wichtigen Geräten und deren Einsatz zu erhalten, werden in der Totalerhebung in jedem Jahr einige entsprechende Fragen gestellt. Da es nicht möglich ist, die zum Teil beträchtlichen Alters-, Kapazitäts- und Qualitätsunterschiede der gemeldeten Geräte zu erfassen, ohne den Baubetrieben die Ausfüllung des Fragebogens erheblich zu erschweren, wird allerdings die Modernisierung des Geräteparks, die neben seiner Erweiterung vorgenommen wird, durch die Ergebnisse dieser Befragung nicht offengelegt.

Bei der Totalerhebung werden nur die vorhandenen Geräte gezählt, die Eigentum von Betrieben des Bauhauptgewerbes sind; die von gewerblichen Verleihbetrieben angemieteten Geräte werden nicht erfaßt. Der gesamte Gerätebestand, der dem Bauhauptgewerbe zur Verfügung steht, ist also etwas höher als der im Rahmen der Totalerhebung ermittelte Bestand.

Der Gerätebestand hat von Juli 1952 bis Juli 1953 in ähnlichem Umfang zugenommen wie im Jahre davor. Um eine annähernde Größenvorstellung der Veränderungen im ganzen zu erhalten, wurden für die einzelnen Geräte Durchschnittsgewichte festgelegt. Auf Grund dieser Durchschnittsgewichte und der bei der Erhebung ermittelten Mengenzahlen konnte alsdann ein Näherungswert für das Gesamtgewicht des Ge-

rätebestandes berechnet werden. Dieses Gesamtgewicht ist von 872 000 t im Juli 1952 auf 940 000 t im Juli 1953, d. h. um 7,8 vH, gestiegen.

34. Gerätebestand und -einsatz nach Gerätearten
Juli 1952 und Juli 1953

Geräteart	Maß- einheit	Bestand		Ver- ände- rung Juli 53 gegen- über Juli 52 in vH	Vom Bestand waren eingesetzt in vH	
		Juli 1952	Juli 1953		Juli 1952	Juli 1953
Betonmischer	100 Stück	583	663	+ 14	79	83
Turmdrehkrane ..	"	13	20	+ 58	82	88
Bauaufzüge	"	284	315	+ 11	71	75
Förderbänder	"	81	105	+ 29	69	75
Lokomotiven für 60er u. 90er Spur ..	"	61	60	— 1	30	30
Muldenkipper	"	1 122	1 099	— 2	39	37
Bagger	"	32	38	+ 19	81	84
Gleismaterial (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis) ..	1000 m	5 993	5 309	— 11	36	35
Last- (Nutz-) Kraftwagen	100 Stück	164	199	+ 21	90	94
Zugmaschinen, Traktoren	"	24	27	+ 10	81	84
Straßenwalzen	"	38	42	+ 12	86	88
Kompressoren	"	77	86	+ 12	71	72
Pumpen	"	201	218	+ 8	39	43
Rammen	"	55	61	+ 11	52	56
Stahlschalungen ..	100 qm	4 339	4 925	+ 14	62	71
Stahlrohrgerüste ..	100 t	17	21	+ 23	82	78

Von den einzelnen Geräten ist die Zahl der vorhandenen Turmdrehkrane wiederum am stärksten gestiegen (+ 58 vH), weil die Baumaschinenindustrie leichte Konstruktionen entwickelt hat, die auch beim Wohnungsbau Verwendung finden können. Turmdrehkrane vereinigen zwei Bewegungsvorgänge: Sie heben die Lasten hoch — wie die Bauaufzüge — und führen

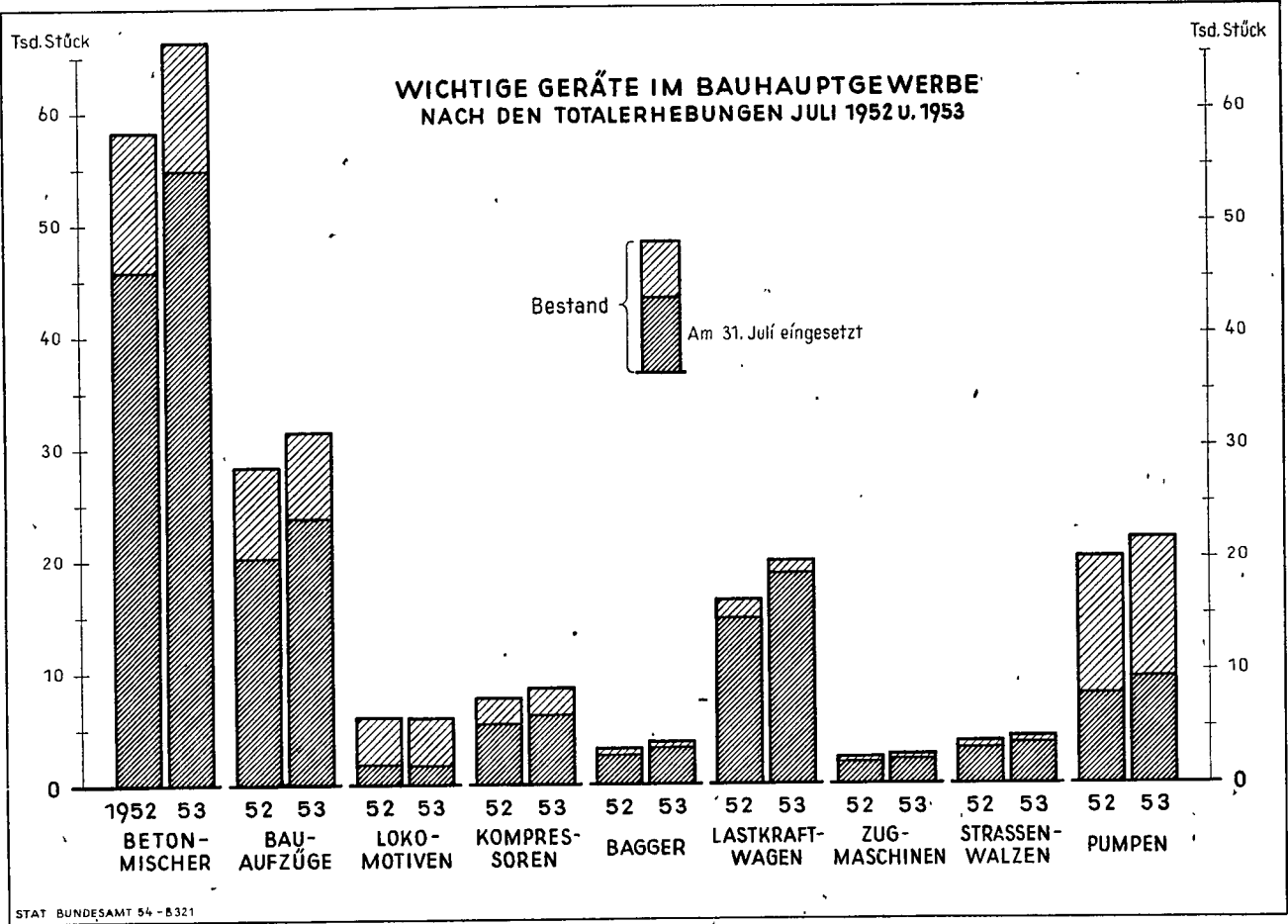
sie außerdem gleich an die Bedarfsstelle. Daher werden sie den Aufzügen häufig vorgezogen, deren Zahl sich nur um 11 vH erhöht hat. Besonders kräftige Zunahmen ergaben sich ferner bei Förderbändern (+29 vH), Stahlrohrgerüsten (+23 vH) und Lastkraftwagen (+21 vH). Dagegen haben die Bestände an Lokomotiven (— 1 vH), Muldenkippern (— 2 vH) und Gleismaterial (— 11 vH) erneut abgenommen. Diese Transportmittel und -anlagen werden offenbar mehr und mehr durch das Kraftfahrzeug verdrängt.

Die Menge der eingesetzten Geräte ist gegenüber Juli 1952 noch stärker gestiegen als der Gerätebestand (Gesamtgewicht: +17 vH, im Vorjahr +14 vH). Der Anteil der eingesetzten Geräte am Bestand ist demnach größer geworden, d. h. der Ausnutzungsgrad hat sich gegenüber 1952 erhöht. Das gilt für fast alle Gerätearten.

Lediglich Gleismaterial und Muldenkipper waren nicht so gut ausgenutzt wie im Jahre zuvor. Im übrigen war die Einsatzquote sehr unterschiedlich. Sie lag im Juli 1953 zwischen 30 vH (Lokomotiven) und 94 vH (Lastkraftwagen).

Die Verteilung der eingesetzten Geräte auf die Betriebsgrößenklassen und die Gerätedichte (eingesetzte Geräte je 10 000 Arbeiter) in den einzelnen Klassen sind aus der nebenstehenden Tabelle zu erkennen. Gegenüber den vorhergehenden Jahren sind hier im großen und ganzen keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Die Verteilung der einzelnen Gerätearten auf die Betriebsgrößenklassen hängt naturgemäß weitgehend davon ab, welche Bauarten in den verschiedenen Klas-



sen jeweils vorherrschen. So war die Besetzung mit Geräten, die hauptsächlich für den Tiefbau benötigt

35. Der Geräteeinsatz in den Betriebsgrößenklassen
Juli 1953

Geräteart	Maß- einheit	Eingesetzte Geräte					
		ins- ge- samt	davon in Betrieben mit ... Beschäftigten				
			1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 499	500 bis 2200
Anteile der Betriebsgrößenklassen in vH							
Betonmischer	Stück	100	34,2	23,4	17,0	21,1	4,3
Turmdrehkrane	"	100	2,4	5,4	17,2	59,3	15,7
Bauaufzüge	"	100	28,4	24,0	19,5	23,7	4,4
Förderbänder	"	100	12,2	21,0	23,0	35,0	8,8
Lokomotiven für 60er u. 90er Spur	"	100	3,4	8,7	16,7	52,6	18,6
Muldenkipper	"	100	6,8	12,5	19,9	46,7	14,1
Bagger	"	100	6,4	9,7	16,3	49,2	18,4
Gleismaterial (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis) ...	1000 m	100	6,0	11,2	18,7	46,8	17,3
Last- (Nutz-) Kraftwagen	Stück	100	34,9	22,9	17,2	21,0	4,0
Zugmaschinen	"	100	28,9	19,7	16,6	29,9	4,9
Straßenwalzen	"	100	8,3	20,0	25,1	41,1	5,5
Kompressoren	"	100	9,5	18,2	23,1	39,6	9,6
Pumpen	"	100	13,0	18,4	20,8	37,0	10,8
Rammen	"	100	18,2	19,1	22,7	33,7	6,3
Stahlschalungen	qm	100	3,8	14,1	20,1	51,8	10,2
Stahlrohrgerüste	t	100	1,0	15,1	10,9	35,8	37,2
Eingesetzte Geräte je 10 000 Arbeiter ¹⁾							
Betonmischer	Stück	525	776	617	472	357	320
Turmdrehkrane	"	17	1	4	15	33	39
Bauaufzüge	"	227	265	276	242	177	142
Förderbänder	"	75	39	82	91	83	95
Lokomotiven für 60er u. 90er Spur	"	17	2	6	15	31	
Muldenkipper	"	388	91	235	400	612	798
Bagger	"	31	8	15	26	50	85
Gleismaterial (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis) ...	1000 m	18	4	10	16	28	48
Last- (Nutz-) Kraftwagen	Stück	180	266	205	163	125	109
Zugmaschinen	"	21	27	21	18	21	16
Straßenwalzen	"	35	11	36	47	47	28
Kompressoren	"	60	20	52	70	80	91
Pumpen	"	90	46	79	92	111	170
Rammen	"	33	23	33	42	36	26
Stahlschalungen	qm	3328	440	1873	3850	5647	5307
Stahlrohrgerüste	t	15	1	13	10	18	77

¹⁾ Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.

werden, wie Lokomotiven, Muldenkipper, Gleismaterial, Bagger, Kompressoren und Pumpen, in den oberen Betriebsgrößenklassen am stärksten. Dagegen waren Betonmischer in den kleineren Betrieben relativ am zahlreichsten, teils weil diese vor allem im Hochbau tätig sind, teils aber auch, weil in den kleineren Be-

trieben die Betonmischer nur stundenweise, bei den größeren Betrieben aber häufig während der gesamten Arbeitszeit eingesetzt sind. Außerdem handelt es sich bei den Betonmischem in den kleineren Betrieben vielfach um Typen mit geringerem Trommelinhalt. Bauaufzüge waren bei den Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten relativ am häufigsten, weil diese Betriebe in erster Linie im Hochbau tätig sind.

Die Gerätedichte in den einzelnen Ländern hängt ebenfalls hauptsächlich von der vorherrschenden Art der Bauten ab. Bei gleichartigen Bauleistungen spielen auch regionale Unterschiede im Grad der Technisierung eine Rolle.

Wie in den vergangenen Jahren war die Zahl der eingesetzten Geräte je 10 000 Arbeiter in Hamburg und Bremen zum Teil höher als in anderen Teilen der Bundesrepublik. Der vermehrte Einsatz von Maschinenarbeit wird in den beiden Stadtstaaten auch durch die relativ hohen Löhne gefördert. Der Bestand an Betonmischem lag dagegen in Hamburg und Bremen unter dem Bundesdurchschnitt (in Hamburg sogar am niedrigsten von allen Ländern), weil hier der Anteil des Hochbaues im Vergleich zum Tiefbau verhältnismäßig gering ist. Betonmischer waren in Bayern und Württemberg-Baden besonders zahlreich. Die Zahl der auf 10 000 Arbeiter eingesetzten Bauaufzüge und Turmdrehkrane war in Schleswig-Holstein und Niedersachsen besonders gering. Die relativ meisten Lastkraftwagen wurden in Nordrhein-Westfalen benutzt, während in Niedersachsen und Bremen der Einsatz dieser Fahrzeuge gering war. Bei den Stahlrohrgerüsten wird der Vergleich dadurch beeinträchtigt, daß die Bedeutung der Gerüsterverleihbetriebe, die in der Totalerhebung nicht erfaßt werden, in den einzelnen Ländern verschieden ist.

8. Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe

Die Unterscheidung zwischen Industrie und Handwerk wird bei der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe nach der Verbandszugehörigkeit der Betriebe vorgenommen. Mitglieder von Fachverbänden des Handwerks zählen zum Handwerk, während die Mitglieder der industriellen Verbände der Industrie zugerechnet werden. Betriebe, die keinem Fachverband angehören,

36. Die Zahl der eingesetzten Geräte je 10 000 Arbeiter¹⁾ in den Ländern
Juli 1953

Geräteart	Maß- einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundes- gebiet	Dagegen Juli 1952
Betonmischer	Stück	339	246	469	327	577	502	408	598	579	525	485
Turmdrehkrane	"	3	9	5	6	20	15	18	21	23	17	11
Bauaufzüge	"	122	209	158	196	299	221	159	244	188	227	215
Förderbänder	"	62	48	73	65	81	73	80	88	62	75	60
Lokomotiven für 60er und 90er Spur	"	68	22	28	46	13	11	6	11	13	17	20
Muldenkipper	"	1 251	532	499	911	320	311	226	348	294	388	458
Bagger	"	29	46	23	32	31	26	29	34	35	31	28
Gleismaterial (Rahmen-, Brigade- und Schwell- engleis)	1000 m	47	32	25	47	14	13	8	15	18	18	23
Last- (Nutz-) Kraftwagen	Stück	177	150	110	123	217	198	173	179	165	180	156
Zugmaschinen, Traktoren	"	23	34	30	16	11	26	18	28	27	21	21
Straßenwalzen	"	32	24	32	11	29	36	55	45	38	35	34
Kompressoren	"	23	61	35	55	62	63	77	79	56	60	58
Pumpen	"	129	102	111	163	77	86	75	91	89	90	84
Rammen	"	27	38	40	76	31	40	27	39	21	33	31
Stahlschalungen	qm	1 675	11 172	4 187	8 026	3 052	2 484	3 114	3 921	1 653	3 328	2 829
Stahlrohrgerüste	t	—	66	4	—	19	16	17	12	15	15	15

¹⁾ Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.

werden auf Grund ihrer eigenen Angaben, ob sie sich als Industrie- oder Handwerksbetrieb ansehen, eingruppiert.

Wie zu erwarten, gehört die Masse der kleinen und mittleren Betriebe des Bauhauptgewerbes dem Handwerk an, während die Großbetriebe zu einem erheblichen Teil in der Bauindustrie zusammengeschlossen sind. Es ist jedoch keine Seltenheit, daß ein Großbetrieb organisatorisch zum Handwerk gehört, wie andererseits auch zahlreiche kleinere und sogar ganz kleine Betriebe festgestellt wurden, die Mitglied eines Fachverbandes der Industrie sind. Bei den meisten Erhebungsmerkmalen ergaben sich, was den Anteil von Industrie und Handwerk anbelangt, im Vergleich zum Juli 1952 nur geringfügige Abweichungen.

Bei der Zahl der Betriebe und der Zahl der Beschäftigten zeigte die Verteilung auf Industrie und Handwerk im Juli 1953 folgendes Bild:

	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je Betrieb
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Bauhauptgewerbe insgesamt	64 682	100	1 168 671	100	18,1
davon:					
Industrie	3 779	5,8	376 550	32,2	99,6
Handwerk	60 903	94,2	792 121	67,8	13,0

Danach waren unter 100 Betrieben des Bauhauptgewerbes 5,8 industrielle und 94,2 handwerkliche Betriebe. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten war der Anteil der Industrie allerdings wesentlich höher (32,2 vH) als nach der Zahl der Betriebe, während das Handwerk ein entsprechend geringeres Gewicht hatte (67,8 vH). Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb belief sich im Juli 1953 in den industriellen Betrieben des Bauhauptgewerbes auf rund 100, in den handwerklichen Betrieben dagegen nur auf 13.

Ein Vergleich der Beschäftigtenstruktur in Industrie und Handwerk zeigt eine Reihe von charakteristischen Unterschieden.

37. Die Beschäftigtenstruktur in Industrie und Handwerk in vH

Stellung im Betrieb	Industrie		Handwerk	
	Juli 1952	Juli 1953	Juli 1952	Juli 1953
Inhaber und Mitinhaber	1,2	1,0	9,8	8,6
Kaufm. u. techn. Angestellte	7,4	7,5	3,0	2,9
Poliere, Meister	3,0	2,9	1,4	1,3
Hilfspoliere	3,7	3,7	3,6	3,6
Maurer	14,8	14,6	24,6	25,2
Zimmerer	6,1	6,7	6,8	6,7
Übrige Facharbeiter	11,1	11,2	8,2	8,5
Helfer	11,8	12,1	9,0	9,8
Hilfsarbeiter	36,9	36,7	21,6	22,3
Gewerbliche Lehrlinge	3,4	3,2	11,0	10,3
Umschuler usw.	0,6	0,4	1,0	0,8
Insgesamt	100	100	100	100

Es ist zu berücksichtigen, daß viele Arbeiten, die im Handwerk von den Inhabern wahrgenommen werden, in der Industrie von Angestellten und Polieren ausgeführt werden. Infolgedessen war der Anteil der kaufmännischen und technischen Angestellten sowie der Poliere und Meister in der Industrie höher als im Handwerk, wo dafür wesentlich mehr Inhaber und Mitinhaber gezählt wurden. In der Industrie gab es auch verhältnismäßig mehr Helfer und Hilfsarbeiter, weil hier der Tiefbau eine größere Rolle spielt. Die Zahlen

zeigen ferner, daß das Bauhandwerk in weit stärkerem Maße zur Lehrlingsausbildung beiträgt als die Bauindustrie. Bei den Facharbeitern war der Anteil der Maurer im Handwerk wegen der Bedeutung des Handwerks für den Wohnungsbau besonders hoch. Der Anteil der Zimmerer ist in beiden Gruppen gleich; in der Industrie durften jedoch unter den Zimmerern relativ mehr Einschaler als im Handwerk erfaßt sein.

Der Anteil der Industrie an der im Juli 1953 gezahlten Lohnsumme (36,5 vH) war erheblich höher als ihr Anteil an der Zahl der Beschäftigten (32,2 vH). Der Unterschied dürfte z. T. darauf zurückzuführen sein, daß die Industriebetriebe meistens in Städten mit hohem Ortsklassentarif arbeiten. Der Durchschnittslohn im Handwerk, der vor allem auch durch den hohen Lehrlingsanteil gedrückt wird, liegt, wie die folgende Tabelle zeigt, bei 328 DM, während er sich in der Industrie auf 383 DM beläuft.

	Lohnsumme			Gehaltssumme		
	Mill. DM	vH	DM je Arbeiter	Mill. DM	vH	DM je Angest.
Bauhauptgewerbe insgesamt	361,7	100	346	23,5	100	458
davon:						
Industrie	132,1	36,5	383	15,1	64,2	536
Handwerk	229,6	63,5	328	8,4	35,8	363

Von der gezahlten Gehaltssumme entfielen 64,2 vH auf industrielle Betriebe, weil bei diesen der überwiegende Teil der Angestellten beschäftigt ist. Da die Industrie in erheblich größerem Maße Spitzenkräfte benötigt und im Handwerk die höherwertigen Arbeiten meist von den Inhabern erledigt werden, ist das Durchschnittsgehalt in der Industrie (536 DM) erheblich höher als im Handwerk (363 DM).

Der Anteil der Industrie am Umsatz hat sich von 40 vH im Jahre 1951 auf 42 vH im Jahre 1952 erhöht. Er ist, da es sich in der Industrie im ganzen gesehen um größere Betriebe mit stärkerem Maschineneinsatz handelt, höher als der Anteil der Industrie an der Zahl der Beschäftigten. Bei den Umsätzen des 1. Halbjahres 1953, die erstmalig — allerdings nur für das Bundesgebiet ohne Bayern — auch in einer Gliederung nach Bauarten vorliegen, zeigt die Verteilung auf Industrie und Handwerk folgendes Bild:

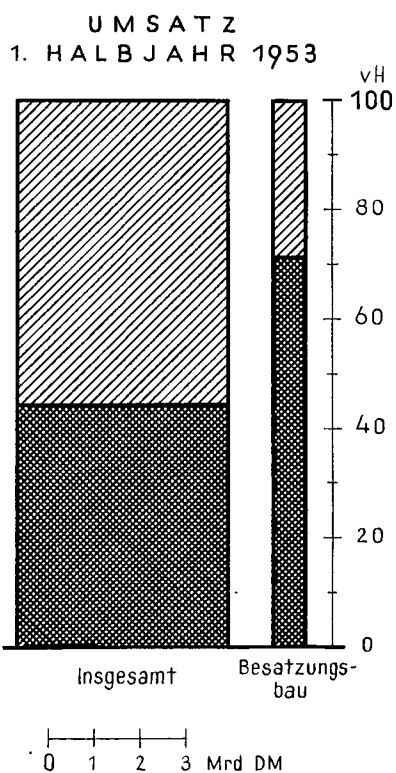
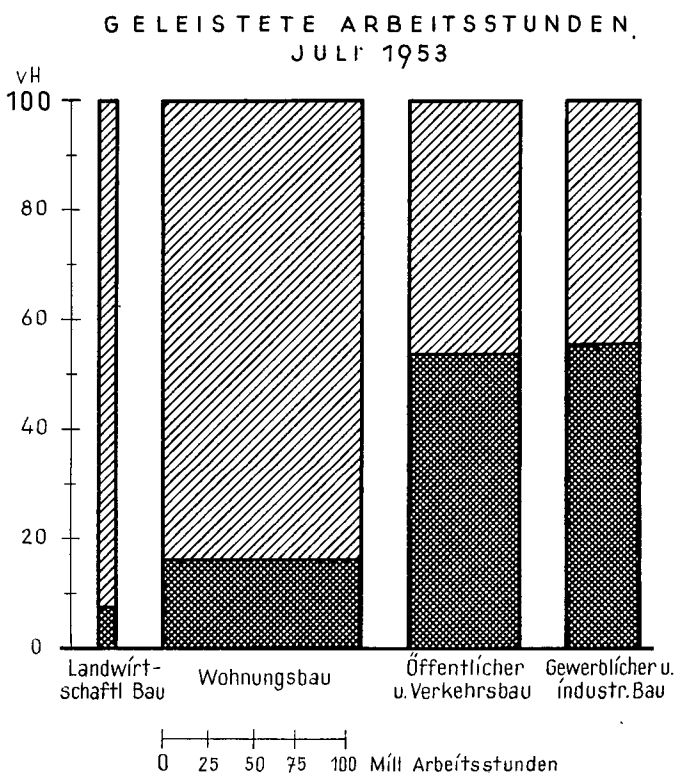
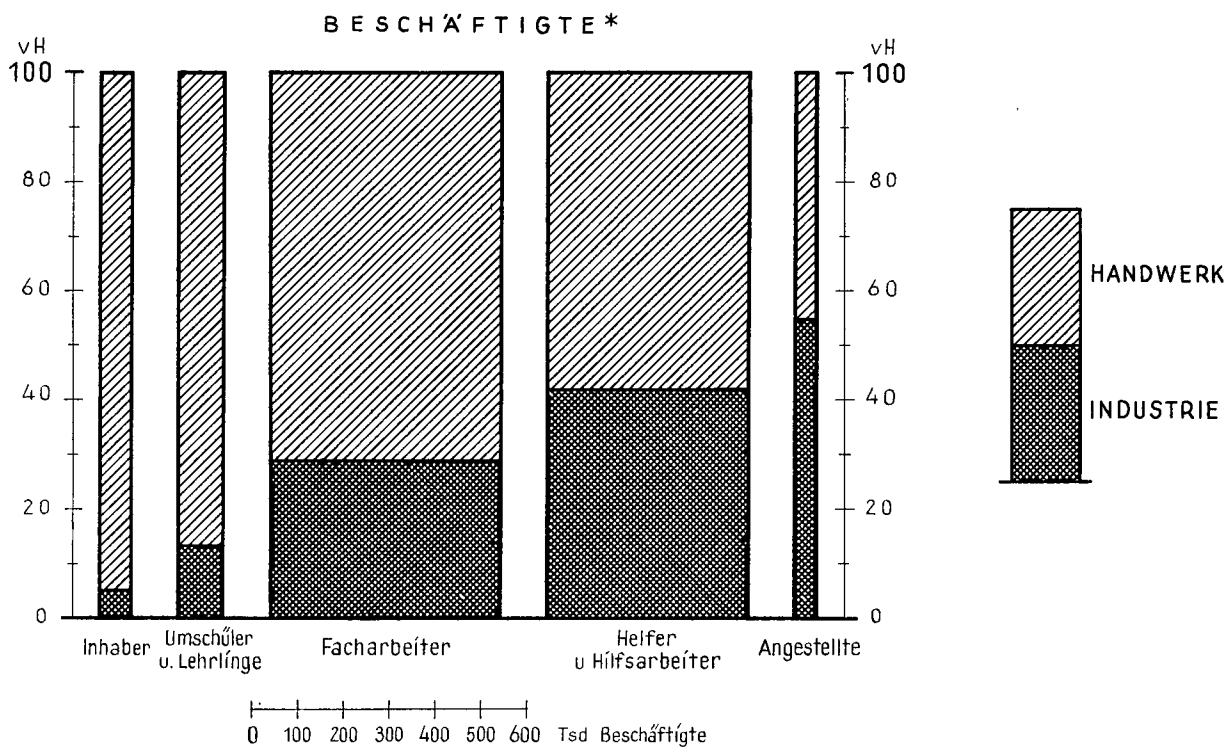
Bauart	Bauhauptgewerbe insgesamt	davon	
		Industrie	Handwerk
	vH		
Wohnungsbau	100	22,8	77,2
Landwirtschaftlicher Bau	100	11,5	88,5
Gewerblicher u. industrieller Bau	100	65,5	34,5
Öffentlicher u. Verkehrsbau	100	62,6	37,4
Alle Bauarten ¹⁾	100	45,5	54,5

¹⁾ Für die Gesamtzahl (alle Bauarten) liegen auch Ergebnisse für das Bundesgebiet einschließlich Bayern vor. Der Anteil der Industrie beträgt hier 44,4 vH., der des Handwerks 55,6 vH.

Die Zahlen zeigen deutlich den hohen Anteil des Handwerks am Wohnungsbau und am landwirtschaftlichen Bau sowie das Übergewicht der Industrie bei den übrigen Bauarten.

Von den Umsätzen für die Besatzungsmächte entfielen im Jahre 1952 und im ersten Halbjahr 1953 rund 70 vH auf die Industrie.

DAS VERHÄLTNIS DER INDUSTRIELLEN ZU DEN HANDWERKLICHEN BETRIEBEN IM BAUHAUPTGEWERBE NACH DER TOTALERHEBUNG JULI 1953



Bei den im Juli 1953 geleisteten Arbeitsstunden entsprachen die Anteile der Industrie (33,2 vH) und des Handwerks (66,8 vH) etwa den entsprechenden Anteilen an der Zahl der Beschäftigten.

38. Die Anteile von Industrie und Handwerk an den geleisteten Arbeitsstunden nach Bauarten

Bauart	Bauhauptgewerbe					
	insgesamt		Industrie		Handwerk	
	1000 Arbeitsstunden	vH	1000 Arbeitsstunden	vH	1000 Arbeitsstunden	vH
Wohnungsbau	108 039	100	17 049	15,8	90 990	84,2
Landwirtschaftl. Bau	9 816	100	723	7,4	9 093	92,6
Gewerblicher Bau ..	39 537	100	21 992	55,6	17 545	44,4
Öffentl. u. Verkehrsbau	61 594	100	33 042	53,6	28 552	46,4
davon: Hochbau	19 138	100	7 678	40,1	11 460	59,9
Tiefbau	42 456	100	25 364	59,7	17 092	40,3
Alle Bauarten	218 986	100	72 806	33,2	146 180	66,8

Wie beim Umsatz fällt das starke Gewicht des Handwerks im Wohnungsbau und im landwirtschaftlichen Bau (84,2 bzw. 92,6 vH der in diesen Bauarten geleisteten Arbeitsstunden) besonders auf. Im gewerblichen Bau und im öffentlichen und Verkehrsbau wurde der größere Teil der Arbeitsstunden (55,6 bzw. 53,6 vH) von der Bauindustrie geleistet. Beim öffentlichen und Verkehrsbau beschränkte sich das Übergewicht der Industrie jedoch auf den Tiefbau (59,7 vH der geleisteten Arbeitsstunden), während, soweit es sich bei dieser Bauart um Hochbauten handelt, die meisten Arbeitsstunden (59,9 vH) von Betrieben des Bauhandwerks geleistet wurden.

Wie in den vorangegangenen Jahren ist der Gerätebestand auch im Juli 1953 bei den meisten Gerätearten in den Handwerksbetrieben stärker gestiegen als in den industriellen Betrieben. Infolgedessen hat der Anteil der Industrie am Gerätebestand erneut etwas abgenommen.

39. Die Anteile von Industrie und Handwerk an den Geräten am 31. Juli 1953

Geräteart	Maßeinheit	Gerätebestand					
		insgesamt		Industrie		Handwerk	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Betonmischer	Stück	66 325	100	15 708	23,7	50 617	76,3
Turndrehrkrane ...	"	1 986	100	1 196	60,2	790	39,8
Bauaufzüge	"	31 477	100	8 104	25,7	23 373	74,3
Förderbänder	"	10 472	100	4 637	44,3	5 835	55,7
Lokomotiven für 60er u. 90er Spur	"	6 010	100	4 964	82,6	1 046	17,4
Muldenkipper	"	109 945	100	78 153	71,1	31 792	28,9
Bagger	"	3 835	100	2 873	74,9	962	25,1
Gleismaterial (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis)	1000 m	5 309	100	3 959	74,6	1 350	25,4
Last- (Nutz-) Kraftwagen ...	Stück	19 920	100	5 231	26,3	14 689	73,7
Zugmaschinen, Traktoren	"	2 664	100	1 116	41,9	1 548	58,1
Straßenwalzen ...	"	4 212	100	2 613	62,0	1 599	38,0
Kompressoren	"	8 640	100	4 764	55,1	3 876	44,9
Pumpen	"	21 793	100	12 054	55,3	9 739	44,7
Rammen	"	6 130	100	2 950	48,1	3 180	51,9
Stahlschalungen ..	qm	492 475	100	295 915	60,1	196 560	39,9
Stahlrohrgerüste .	t	2 062	100	1 778	86,2	284	13,8

Von den Betonmischern, Bauaufzügen und Lastkraftwagen befanden sich rund drei Viertel aller Geräte in Handwerksbetrieben. Bei den Geräten, die hauptsächlich im Tiefbau Verwendung finden (z. B. Lokomotiven, Muldenkipper, Straßenwalzen), war dagegen der Anteil des Handwerks verhältnismäßig niedrig.

Inhaltsverzeichnis zum Tabellenteil

	Seite
Vorbemerkungen	34
I. Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. 1. und 31. 7. 1953, sowie Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe am 31. 7. 1953 und deren Beschäftigte	35
II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953 nach der Stellung im Betrieb	37
III. Löhne und Gehälter des Bauhauptgewerbes Juli 1953	39
IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes	
1. im Kalenderjahr 1952, 1. Halbjahr 1953, Juli 1953	40
2. Beteiligung der Betriebe an Bauarten des Bauhauptgewerbes nach dem Umsatz des 1. Halbjahres 1953	44
V. Ausstehende Forderungen des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953 aus der Zeit v o r dem 31. Mai 1953	48
VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1953	49
1. Insgesamt	49
2. Wohnungsbau	
a) insgesamt	49
b) Neubau (Wiederaufbau)	49
c) Instandsetzung (Wiederherstellung, Um-, An- und Erweiterungsbau, Reparaturen)	50
3. Landwirtschaftlicher Bau	50
4. Gewerblicher und industrieller Bau	50
5. Öffentlicher und Verkehrsbau	
a) insgesamt	51
b) Hochbau	51
c) Tiefbau	51
für Besatzungsbau in allen Bauarten	51
Beteiligung der Betriebe an Bauarten nach den geleisteten Arbeitsstunden Juli 1953	52
VII. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953 . .	56
VIII. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1951 bis 1953	64
IX. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1953	66

Vorbemerkungen

Die Ergebnisse wurden gegliedert:

- a) nach 10 Betriebsgrößenklassen auf Grund der Beschäftigtenzahl,
- b) nach Zugehörigkeit zu Industrie oder Handwerk auf Grund von Angaben der Betriebe.

Um das Betriebsgeheimnis der meldenden Betriebe zu wahren, werden die Zahlen für mehrere Größenklassen jeweils durch Klammern zusammengefaßt, wenn in einer von ihnen weniger als drei Betriebe vorhanden sind.

Für die Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe galten folgende Definitionen:

Ein Betrieb ist ein **Vertriebenenbetrieb**, dessen Inhaber Heimatvertriebener ist oder (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) an dessen Kapital zu mehr als 50 vH Heimatvertriebene beteiligt sind.

Vertriebene sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die ihren Wohnsitz in den deutschen Ostgebieten (östlich der Oder/Neiße-Linie) unter polnischer oder sowjetischer Verwaltung oder im Ausland (nach dem Stand der Reichsgrenzen vom 31. 12. 1937) im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges infolge Flucht oder Vertreibung verloren haben, sowie deren Kinder.

Ein Betrieb ist ein **Zugewandertenbetrieb**, dessen Inhaber aus der sowjetischen Besatzungszone oder von Berlin zugewandert ist oder (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) an dessen Kapital mehr als 50 vH Zugewanderte beteiligt sind.

Zugewanderte sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, welche nach dem 1. 9. 1939 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren ständigen Wohnsitz aus den Gebieten der sowjetischen Besatzungszone und von Berlin nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht zum Personenkreis der Heimatvertriebenen gehören, sowie deren Kinder.

Im Herbst 1953 wurde an Stelle der im Fragebogen noch verwendeten Bezeichnung „Heimatvertriebener“ der Begriff „Vertriebener“ eingeführt. In den nachstehenden Tabellen wurde daher dieser Begriff „Vertriebener“ verwendet.

Die Angaben für Lindau sind ab 1952 in den Zahlen von Bayern, vorher in denen von Baden-Württemberg enthalten.

**I. Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Januar und 31. Juli 1953
und Anteil der Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe am 31. Juli 1953**

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Ver- triebenen- Betriebe	Beschäftigte in Vertriebenenbetrieben		Zuge- wanderten- Betriebe	Beschäftigte in Zugewandertenbetrieben	
						insgesamt	darunter Vertriebene		insgesamt	darunter Vertriebene
	31. Januar 1953			31. Juli 1953						
Bundesgebiet										
1	9 114	11 501	9 483	9 483	416	416	374	63	63	—
2—4	16 964	35 932	17 355	50 702	733	2 086	1 344	138	400	102
5—9	14 512	57 328	14 844	98 750	580	3 816	2 173	131	867	232
10—19	10 162	78 381	10 325	140 817	442	6 092	3 316	82	1 131	392
20—49	7 433	129 505	7 536	230 735	399	12 505	6 509	91	2 813	1 081
50—99	3 068	124 413	3 105	214 771	161	11 249	5 567	42	2 729	1 144
100—199	1 376	113 294	1 395	190 405	73	9 984	4 498	11	1 400	411
200—499	539	103 021	541	155 420	14	3 893	1 588	8	3 283	635
500—999	79	36 605	80	51 923						
1000—2200	18	17 969	18	25 665	—	—	—	—	—	—
insgesamt	63 265	707 949	64 682	1 168 671	2 818	50 041	25 369	566	12 686	3 997
davon:										
1—19	50 752	183 142	52 007	299 752	2 171	12 410	7 207	414	2 461	726
20 und mehr	12 513	524 807	12 675	868 919	647	37 631	18 162	152	10 225	3 271
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	3 662	263 924	3 779	376 550	278	16 610	7 856	89	6 602	2 057
handwerkliche Betriebe	59 603	444 025	60 903	792 121	2 540	33 431	17 513	477	6 084	1 940
Schleswig-Holstein										
1	592	695	594	594	36	36	36	4	4	—
2—4	789	1 403	792	2 249	52	146	104	5	17	7
5—9	567	1 975	567	3 799	47	318	186	9	56	19
10—19	432	2 834	433	5 921	45	630	355	5	70	32
20—49	356	5 883	361	11 157	37	1 161	692	15	456	164
50—99	137	4 918	141	9 650	14	989	483	6	380	183
100—199	69	4 492	74	9 970	10	1 584	789	—	—	—
200—499	—	—	—	—						
500—999	12	1 934	12	4 465	—	—	—	—	—	—
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	2 954	24 134	2 974	47 805	241	4 864	2 645	44	983	410
davon:										
1—19	2 380	6 907	2 386	12 563	180	1 130	681	23	147	58
20 und mehr	574	17 227	588	35 242	61	3 734	1 964	21	836	352
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	184	7 161	194	14 546	31	2 126	1 047	8	350	172
handwerkliche Betriebe	2 770	16 973	2 780	33 259	210	2 738	1 598	36	633	238
Hamburg										
1	167	196	170	170	9	9	9	4	4	—
2—4	312	835	317	893	22	66	28	3	6	—
5—9	253	1 468	257	1 711	18	126	52	4	25	3
10—19	179	2 269	184	2 583	16	217	85	6	1 328	172
20—49	165	4 204	167	5 321	13	403	155			
50—99	118	5 579	119	8 405	4	295	107			
100—199	52	5 713	52	7 841	4	509	199			
200—499	25	4 636	25	7 590	—	—	—	7	1 775	639
500—999	—	—	—	—	—	—	—			
1000—2200	4	2 499	4	3 059	—	—	—	—	—	—
insgesamt	1 275	27 399	1 295	37 573	86	1 625	635	17	1 363	175
davon:										
1—19	911	4 768	928	5 357	65	418	174	13	63	4
20 und mehr	364	22 631	367	32 216	21	1 207	461	4	1 300	171
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	164	12 715	169	16 623	10	547	229	5	1 299	168
handwerkliche Betriebe	1 111	14 684	1 126	20 950	76	1 078	406	12	64	7
Niedersachsen										
1	983	1 054	997	997	74	74	74	8	8	—
2—4	2 251	4 466	2 281	6 657	133	370	255	23	63	22
5—9	2 023	7 104	2 037	13 514	111	733	469	31	202	65
10—19	1 518	10 239	1 522	20 576	94	1 267	771	23	334	162
20—49	1 084	16 206	1 090	32 861	85	2 673	1 492	19	590	284
50—99	389	13 641	389	26 754	39	2 748	1 404	9	548	201
100—199	139	10 124	140	18 881	16	2 659	1 380	7	1 775	639
200—499	65	11 007	65	18 090						
500—999	10	4 588	10	6 704	—	—	—	—	—	—
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	8 462	78 429	8 531	145 034	552	10 524	5 845	120	3 520	1 373
davon:										
1—19	6 775	22 863	6 837	41 744	412	2 444	1 569	85	607	249
20 und mehr	1 687	55 566	1 694	103 290	140	8 080	4 276	35	2 913	1 124
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	528	29 439	532	47 419	72	4 268	2 294	25	2 350	859
handwerkliche Betriebe	7 934	48 990	7 999	97 615	480	6 256	3 551	95	1 170	514
Bremen										
1	124	139	135	135	3	3	3	—	—	—
2—4	163	406	168	479	11	36	21	—	—	—
5—9	113	514	115	770	4	28	11	3	31	10
10—19	99	972	100	1 345	7	89	47			
20—49	83	2 064	85	2 862	7	180	98	3	266	87
50—99	56	2 669	59	4 095	6	388	226			
100—199	27	2 660	27	3 633	—	—	—	—	—	—
200—499	11	2 509	11	3 314	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	676	11 933	700	16 633	38	724	406	6	297	97
davon:										
1—19	499	2 031	518	2 729	25	156	82	3	31	10
20 und mehr	177	9 902	182	13 904	13	568	324	3	266	87
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	93	6 462	99	8 549	6	241	106	3	266	87
handwerkliche Betriebe	583	5 471	601	8 084	32	483	300	3	31	10

noch: I. Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Januar und 31. Juli 1953
und Anteil der Vertriebenen und Zugewandertenbetriebe am 31. Juli 1953

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe		Beschäftigte		Ver- triebenen- Betriebe	Beschäftigte in Vertriebenenbetrieben		Zuge- wanderten- Betriebe	Beschäftigte in Zugewandertenbetrieben	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte		insgesamt	darunter Vertriebene		insgesamt	darunter Vertriebene
31. Januar 1953			31. Juli 1953							
Nordrhein-Westfalen										
1	1 330	2 434	1 451	1 451	65	65	65	9	9	—
2-4	3 745	9 146	3 867	11 447	143	420	263	30	87	18
5-9	3 434	15 915	3 518	23 496	115	748	361	29	199	37
10-19	2 814	25 948	2 863	39 334	93	1 297	618	17	224	50
20-49	2 389	51 009	2 424	74 494	99	2 049	1 269	24	755	268
50-99	1 054	50 717	1 063	73 608	41	2 928	1 264	7	652	163
100-199	456	44 908	458	62 036	15	2 023	858			
200-499	196	43 196	197	56 136	4	862	354			
500-999	32	17 905	32	21 282	—	—	—	—	—	—
1000-2200	8	9 369	8	11 074	—	—	—	—	—	—
insgesamt	15 458	270 547	15 881	374 358	575	11 292	5 052	116	1 936	536
davon:										
1-19	11 323	53 443	11 699	75 728	416	2 530	1 307	85	519	105
20 und mehr	4 135	217 104	4 182	298 630	159	8 762	3 745	31	1 407	431
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1 464	111 377	1 516	137 606	82	3 723	1 650	15	685	229
handwerkliche Betriebe	13 994	159 170	14 365	236 752	493	7 569	3 402	101	1 241	307
Hessen										
1	691	691	691	691	46	46	46	4	4	—
2-4	1 662	3 662	1 665	4 920	87	241	143	14	41	8
5-9	1 511	5 818	1 525	10 100	61	405	211	11	74	21
10-19	979	6 622	984	13 318	31	439	198	10	137	42
20-49	601	8 943	602	18 323	29	968	477	8	268	118
50-99	249	8 880	249	17 173	16	1 148	367	8	649	218
100-199	119	9 403	119	16 118	13	2 061	633			
200-499	44	7 791	44	13 118						
500-999	6	3 008	6	4 771	—	—	—	—	—	—
1000-2200					—	—	—	—	—	—
insgesamt	5 862	54 818	5 885	98 532	283	5 308	2 075	55	1 173	407
davon:										
1-19	4 843	16 793	4 865	29 029	225	1 131	598	39	256	71
20 und mehr	1 019	38 025	1 020	69 503	58	4 177	1 477	16	917	336
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	262	19 383	262	30 599	22	1 957	534	13	684	252
handwerkliche Betriebe	5 600	35 435	5 623	67 933	261	3 351	1 541	42	489	155
Rheinland-Pfalz										
1	555	1 478 ^{a)}	555	555	14	14	14	4	4	—
2-4	1 554	3 546	1 554	4 584	14	41	17	12	45	11
5-9	1 141	4 706	1 141	7 481	9	61	14			
10-19	668	6 034	671	9 049	8	97	30	6	90	15
20-49	497	10 141	519	16 206	8	256	67	5	597	41
50-99	198	11 904	212	14 803	7	706	221			
100-199	97	8 415	105	14 187						
200-499	46	11 726	47	13 488	—	—	—	—	—	—
500-999	3	766	4	2 516	—	—	—	—	—	—
1000-2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	4 759	58 716	4 808	82 869	60	1 175	363	27	736	67
davon:										
1-19	3 918	15 764	3 921	21 669	45	213	75	22	139	26
20 und mehr	841	42 952	887	61 200	15	962	288	5	597	41
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	304	28 170	331	30 710	10	195	93	7	206	28
handwerkliche Betriebe	4 455	30 546	4 477	52 159	50	980	270	20	530	39
Baden-Württemberg										
1	2 225	2 306	2 408	2 408	95	95	53	15	15	—
2-4	3 509	7 952	3 709	10 644	135	384	248	21	65	22
5-9	2 851	13 435	3 054	20 246	104	696	421	14	91	24
10-19	1 772	16 097	1 861	25 288	73	1 017	562	16	210	86
20-49	1 007	20 447	1 033	31 444	41	1 264	752	6	176	36
50-99	394	16 444	399	27 665	13	912	643	10	753	333
100-199	204	17 050	207	28 428	5	754	437			
200-499	68	12 430	68	18 777	3	833	314			
500-999	14	5 676	14	9 172	—	—	—	—	—	—
1000-2200					—	—	—	—	—	—
insgesamt	12 044	111 837	12 753	174 072	469	5 955	3 430	82	1 310	501
davon:										
1-19	10 357	39 790	11 032	58 586	407	2 192	1 284	66	381	132
20 und mehr	1 687	72 047	1 721	115 486	62	3 763	2 146	16	929	369
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	311	25 194	324	38 645	14	1 425	756	6	338	162
handwerkliche Betriebe	11 733	86 643	12 429	135 427	455	4 530	2 674	76	972	339
Bayern										
1	2 447	2 508	2 482	2 482	74	74	74	15	15	—
2-4	2 979	4 516	3 002	8 829	136	382	265	32	90	16
5-9	2 619	6 393	2 630	17 633	111	701	448	29	192	55
10-19	1 701	7 366	1 707	23 403	75	1 039	650	23	1 081	60
20-49	1 251	10 608	1 255	38 067	80	2 651	1 507			
50-99	473	9 661	474	32 618	23	1 512	925			
100-199	213	10 529	213	29 311	15	2 215	1 049	—	—	—
200-499	74	8 401	74	21 729						
500-999	12	4 762	12	7 955	—	—	—			
1000-2200	6	5 392	6	9 768	—	—	—	—	—	—
insgesamt	11 775	70 136	11 855	191 795	514	8 574	4 918	99	1 378	431
davon:										
1-19	9 746	20 783	9 821	52 347	396	2 196	1 437	78	318	71
20 und mehr	2 029	49 353	2 034	139 448	118	6 378	3 481	21	1 060	360
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	352	24 023	352	51 853	31	2 128	1 147	7	424	100
handwerkliche Betriebe	11 423	46 113	11 503	139 942	483	6 446	3 771	92	954	331

^{a)} In dieser Betriebsgrößenklasse befindet sich eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften, die am 31. Januar 1953 noch eine erhebliche Beschäftigtenzahl aufwiesen.

II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953 nach der Stellung im Betrieb

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Tätige Inhaber u. Mit- inhaber (auch selbst. Hand- werker)	Kfm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehr- linge	Übrige Beschäftigte,										Gewerb- liche Lehr- linge	Um- schul- er, Prak- tikan- ten, An- lern- linge	Beschäf- tigte ins- gesamt	darunter Ver- triebene	
			ins- gesamt	Ange- stellten- versiche- rungs- pflichtige Poliere, Schacht- meister u. Meister	Hilfs- poliere, Hilfs- meister, Fach- vor- arbeiter	Maurer	Zimme- rer	Übrige Fach- arbeiter	Helfer (ange- lernte)	Hilfs- arbeiter (unge- lernte)	Tarifberufsgruppe						
											III	IV					V
Bundesgebiet																	
1	9 449	26	8	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	9 483	385		
2—4	18 883	280	31 539	155	298	6 392	6 586	5 544	2 004	4 345	5 911	304	50 702	4 643			
5—9	16 638	1 264	80 848	600	1 748	20 675	11 948	11 757	5 675	13 490	14 215	740	93 750	14 458			
10—19	12 077	3 616	125 124	1 347	4 858	36 257	10 618	14 929	11 233	26 584	18 073	1 225	140 817	27 196			
20—49	9 013	9 168	212 554	3 364	11 044	60 650	10 394	19 759	24 820	58 233	22 316	1 974	230 735	53 067			
50—99	3 667	9 994	201 110	4 355	9 736	52 043	9 308	16 482	23 222	64 510	14 966	1 488	214 771	53 235			
100—199	1 706	9 865	178 834	4 713	7 346	39 344	10 484	16 471	25 074	65 109	9 251	1 042	190 405	47 597			
200—499	604	9 670	145 146	4 428	5 238	27 919	11 839	14 943	17 890	55 807	6 307	775	155 420	36 610			
500—999	71	4 427	47 425	1 567	1 579	8 089	5 068	4 597	6 357	17 010	1 570	218	51 923	13 382			
1000—2200	10	3 012	22 643	657	762	2 955	2 176	3 804	2 056	9 542	609	82	25 665	3 355			
insgesamt	72 118	51 322	1 045 231	21 187	42 611	254 327	78 422	109 657	123 331	314 630	93 218	7 848	1 168 671	253 928			
davon:																	
1—19	57 047	5 186	237 519	2 103	6 906	63 327	29 153	32 231	18 912	44 419	38 199	2 269	299 752	46 682			
20 und mehr	15 071	46 136	807 712	19 084	35 705	191 000	49 269	77 426	104 419	270 211	55 019	5 579	868 919	207 246			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	3 672	28 185	344 693	10 964	14 039	54 919	25 166	42 316	45 425	138 395	11 920	1 549	376 550	89 703			
handwerkliche Betriebe .	68 446	23 137	700 538	10 223	28 572	199 408	53 256	67 341	77 906	176 235	81 298	6 299	792 121	164 225			
Schleswig-Holstein																	
1	589	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	594	37			
2—4	825	10	1 414	8	21	298	297	183	89	152	352	14	2 249	326			
5—9	624	59	3 116	22	89	820	557	329	187	386	692	34	3 799	903			
10—19	501	163	5 257	46	180	1 667	585	436	316	1 001	942	84	5 921	1 708			
20—49	437	406	10 314	151	516	3 433	894	709	529	2 665	1 270	147	11 157	3 703			
50—99	153	451	9 046	207	353	2 183	635	761	370	3 754	684	99	9 650	3 396			
100—199	84	373	9 513	181	310	1 656	627	772	634	4 859	448	26	9 970	3 862			
200—499	16	182	4 267	104	135	436	197	398	210	2 697	73	17	4 465	1 848			
500—999																	
1000—2200																	
insgesamt	3 229	1 648	42 928	719	1 605	10 493	3 792	3 588	2 335	15 514	4 461	421	47 805	15 783			
davon:																	
1—19	2 539	236	9 788	76	291	2 785	1 439	948	592	1 539	1 986	132	12 563	2 974			
20 und mehr	690	1 412	33 140	643	1 314	7 708	2 353	2 640	1 743	13 975	2 475	289	35 242	12 809			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	169	718	13 659	357	475	858	665	1 465	887	8 658	256	38	14 546	5 797			
handwerkliche Betriebe .	3 060	930	29 269	362	1 130	9 635	3 127	2 123	1 448	6 856	4 205	383	33 259	9 986			
Hamburg																	
1	165	—	5	1	1	2	1	—	—	—	—	—	170	9			
2—4	340	22	531	4	14	184	71	62	32	57	106	1	893	51			
5—9	295	54	1 362	21	57	471	137	157	107	190	218	4	1 711	165			
10—19	206	157	2 220	84	131	735	209	226	271	303	258	3	2 583	301			
20—49	182	308	4 831	160	272	1 415	443	635	624	846	376	10	5 321	780			
50—99	134	446	7 825	268	320	2 134	732	934	1 026	1 882	512	17	8 405	1 138			
100—199	61	582	7 198	211	277	1 857	814	913	945	1 799	375	7	7 841	1 248			
200—499	29	464	7 097	256	165	1 889	1 057	946	734	1 632	408	10	7 590	997			
500—999	4	168	2 887	51	48	243	239	537	418	1 303	48	—	3 059	492			
1000—2200																	
insgesamt	1 416	2 201	33 956	1 056	1 285	8 930	3 703	4 460	4 157	8 012	2 301	52	37 573	5 181			
davon:																	
1—19	1 006	233	4 118	110	203	1 392	418	445	410	550	582	8	5 357	526			
20 und mehr	410	1 968	29 838	946	1 082	7 538	3 285	4 015	3 747	7 462	1 719	44	32 216	4 655			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	157	1 389	15 077	511	493	2 256	1 612	2 598	2 056	4 990	545	16	16 623	2 447			
handwerkliche Betriebe .	1 259	812	18 879	545	792	6 674	2 091	1 862	2 101	3 022	1 756	36	20 950	2 734			
Niedersachsen																	
1	996	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	997	74			
2—4	2 401	24	4 232	23	35	887	932	827	153	313	1 031	31	6 657	1 172			
5—9	2 193	153	11 168	66	194	3 013	1 868	1 665	540	1 162	2 603	57	13 514	3 654			
10—19	1 724	496	18 356	200	618	6 235	2 170	1 515	1 243	2 669	3 563	143	20 576	6 139			
20—49	1 291	1 234	30 336	396	1 610	10 453	1 794	1 664	3 162	6 333	4 694	230	32 861	10 876			
50—99	452	1 162	25 140	483	1 350	7 868	903	1 458	3 880	6 341	2 686	171	26 754	9 457			
100—199	138	847	17 896	419	775	3 692	899	1 281	2 804	6 913	1 049	64	18 881	6 965			
200—499	71	1 120	16 899	523	777	2 682	973	1 692	3 145	6 406	660	41	18 090	6 617			
500—999	11	376	6 317	172	224	1 332	576	624	1 261	1 882	228	18	6 704	3 145			
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
insgesamt																	
davon:																	
1—19	7 314	674	33 756	289	847	10 135	4 970	4 007	1 936	4 144	7 197	231	41 744	11 039			
20 und mehr	1 963	4 739	96 588	1 993	4 736	26 027	5 145	6 719	14 252	27 875	9 317	524	103 290	37 060			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	524	2 857	44 038	1 237	2 050	6 777	2 510	4 463	7 840	17 211	1 792	158	47 419	18 261			
handwerkliche Betriebe .	8 753	2 556	86 306	1 045	3 533	29 385	7 605	6 263	8 348	14 805	14 722	597	97 615	29 838			
Bremen																	
1	134	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135	3			
2—4	193	7	279	1	1	88	27	64	8	47	42	1	479	51			
5—9	126	24	620	7	23	176	97	105	26	102	84	—	770	111			
10—19	115	53	1 177	15	76	420	93	133	40	248	149	3	1 345	262			
20—49	90	152	2 620	58	190	881	190	303	165	601	218	5	2 862	732			
50—99	61	219	3 815	99	199	1 210	314	301	257	1 118	308	9	4 095	1 195			
100—199	30	247	3 356	85	152	541	221	366	89	1 725	174	3	3 633	769			
200—499	6	190	3 118	87	114	340	268	359	137	1 627	181	5	3 314	874			
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1000—2200																	
insgesamt	755	893	14 985	352	753	3 656	1 219	1 631	723	5 468	1 156	26	16 633	3 997			
davon:																	
1—19	568	85	2 076	23	100	684	217	302	74	397	275	4	2 729	427			
20 und mehr	187	808	12 909	329	655	2 972	1 002	1 329	648	5 071	881	22	13 904	3 570			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	75	636	7 838	234	369	1 109	724	1 024	316	3 645	410	7	8 549	2 241			
handwerkliche Betriebe .	680	257	7 147	118	386	2 547	495	607	406	1 823	746	19	8 084	1 756			

noch: II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953 nach der Stellung im Betrieb

Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Tätige Inhaber u. Mit- inhaber (auch selbst. Hand- werker)	Kfm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehr- linge	Übrige Beschäftigte										darunter Ver- triebene				
			ins- gesamt	Ange- stellten- versiche- rungspflichtige Polierer, Schacht- meister u. Meister	Hilfs- polierer, Hilfs- meister, Fach- vor- arbeiter	Maurer	Zimmer- er	Übrige Fach- arbeiter	Helfer (ange- lernte)	Hilfs- arbeiter (unge- lernte)	Gewerb- liche Lehr- linge	Um- schüler, Prakti- kanten, Anlern- linge		Beschäf- tigte ins- gesamt			
															Tarifberufsgruppe		
															III	IV	V
Nordrhein-Westfalen																	
1	1 440	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 451	65			
2—4	4 192	93	7 162	39	70	1 227	831	2 223	525	1 243	939	65	11 447	733			
5—9	3 978	385	19 133	155	499	4 493	1 571	4 282	1 723	3 863	2 371	176	23 496	2 379			
10—19	3 368	1 163	34 803	445	1 689	9 592	1 699	5 443	3 718	8 115	3 755	347	39 334	5 786			
20—49	2 806	3 297	68 391	1 464	3 704	18 830	2 532	7 145	8 190	20 112	5 731	683	74 494	13 579			
50—99	1 176	3 622	68 810	1 899	3 231	17 728	2 737	6 186	9 608	22 371	4 467	583	73 608	14 568			
100—199	509	3 313	58 214	1 846	2 257	13 528	3 114	5 917	8 040	19 897	3 106	509	62 036	11 758			
200—499	193	3 467	52 476	1 807	1 711	10 340	3 956	6 198	6 197	19 494	2 378	395	56 136	9 470			
500—999	27	2 155	19 100	705	665	4 000	2 007	2 443	2 262	6 153	774	91	21 282	3 078			
1000—2200	2	1 455	9 617	238	258	1 607	847	1 928	946	3 397	286	60	11 074	1 355			
insgesamt	17 691	18 961	337 706	8 648	14 084	81 345	19 294	41 765	41 209	104 645	23 807	2 909	374 358	62 771			
davon:																	
1—19	12 978	1 652	61 098	639	2 258	15 312	4 101	11 948	5 966	13 221	7 065	588	75 728	8 963			
20 und mehr	4 713	17 309	276 608	8 009	11 826	66 033	15 193	29 817	35 243	91 424	16 742	2 321	298 630	53 808			
Von der Gesamtsumme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	1 415	10 936	125 255	4 447	4 620	21 536	8 520	17 886	16 350	46 774	4 335	787	137 606	23 292			
handwerkliche Betriebe	16 276	8 025	212 451	4 201	9 464	59 809	10 774	23 879	24 859	57 871	19 472	2 122	236 752	39 479			
Hessen																	
1	691	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	691	46			
2—4	1 967	30	2 923	17	28	677	577	500	183	469	445	27	4 920	468			
5—9	1 834	148	8 118	63	144	2 532	1 223	962	359	1 401	1 388	46	10 100	1 417			
10—19	1 257	340	11 721	131	410	3 814	1 085	1 055	734	2 673	1 753	66	13 318	2 421			
20—49	799	737	16 787	240	737	5 208	630	1 511	1 294	5 242	1 885	40	18 323	4 170			
50—99	296	873	16 004	315	755	4 060	713	1 420	1 564	6 062	1 056	59	17 173	4 193			
100—199	178	1 019	14 921	408	620	3 890	948	1 331	1 472	5 457	778	17	16 118	4 139			
200—499	57	891	12 170	342	467	3 047	1 105	1 236	872	4 572	513	16	13 118	3 676			
500—999	5	399	4 367	144	163	884	576	543	1 228	204	15	4	5 771	707			
1000—2200	5	399	4 367	144	163	884	576	543	1 228	204	15	4	5 771	707			
insgesamt	7 084	4 437	87 011	1 660	3 324	24 112	6 891	8 591	7 021	27 104	8 022	286	98 532	21 237			
davon:																	
1—19	5 749	518	22 762	211	582	7 023	2 885	2 517	1 276	4 543	3 586	139	29 029	4 352			
20 und mehr	1 335	3 919	64 249	1 449	2 742	17 089	4 006	6 074	5 745	22 561	4 436	147	69 503	16 885			
Von der Gesamtsumme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	291	2 482	27 826	859	1 199	5 777	2 425	3 013	2 650	10 813	1 044	46	30 599	7 696			
handwerkliche Betriebe	6 793	1 955	59 185	801	2 125	18 335	4 466	5 578	4 371	16 291	6 978	240	67 933	13 541			
Rheinland-Pfalz																	
1	551	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	555	14			
2—4	1 752	31	2 801	19	26	832	381	450	160	382	531	20	4 584	104			
5—9	1 291	101	6 089	57	148	1 754	568	826	436	1 122	1 138	40	7 481	292			
10—19	797	250	8 042	116	335	2 321	406	959	713	1 883	1 205	74	9 049	569			
20—49	589	695	14 922	232	815	3 842	406	1 441	2 203	4 490	1 394	99	16 206	1 490			
50—99	262	741	13 800	258	821	3 266	576	1 071	2 350	4 522	891	45	14 803	1 611			
100—199	124	753	13 310	344	668	2 598	711	1 205	2 264	4 970	521	29	14 187	1 576			
200—499	42	955	12 491	431	534	2 006	795	1 300	1 669	5 405	326	25	13 488	1 318			
500—999	—	126	2 390	76	80	224	69	174	210	1 543	10	4	2 516	534			
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
insgesamt	5 368	3 656	73 845	1 533	3 427	16 843	3 912	7 456	10 005	24 317	6 016	336	82 869	7 508			
davon:																	
1—19	4 351	386	16 932	192	509	4 907	1 355	2 265	1 309	3 387	2 874	134	21 669	979			
20 und mehr	1 017	3 270	56 913	1 341	2 918	11 936	2 557	5 191	8 696	20 930	3 142	202	61 200	6 529			
Von der Gesamtsumme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	298	2 092	28 320	922	1 448	4 249	1 495	2 863	3 873	12 722	682	66	30 710	3 553			
handwerkliche Betriebe	5 070	1 564	45 525	611	1 979	12 594	2 417	4 593	6 132	11 595	5 334	270	52 159	3 955			
Baden-Württemberg																	
1	2 405	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 408	63			
2—4	4 033	20	6 591	19	52	962	1 555	832	536	1 114	1 446	75	10 644	931			
5—9	3 479	160	16 607	85	305	2 998	2 573	2 504	1 497	3 398	3 048	199	20 246	3 111			
10—19	2 204	449	22 635	142	762	4 494	1 756	3 769	2 598	5 777	3 071	266	25 288	5 529			
20—49	1 810	1 054	29 080	299	1 612	5 733	1 078	3 913	5 117	8 352	2 644	332	31 444	8 257			
50—99	526	1 142	25 997	393	1 265	5 230	1 142	2 489	5 359	8 095	1 768	256	27 665	8 637			
100—199	281	1 378	26 769	605	1 181	5 097	1 523	2 893	6 194	7 949	1 208	179	28 428	8 837			
200—499	94	1 167	17 516	414	761	3 393	1 955	1 466	3 707	4 769	915	136	18 777	6 344			
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1000—2200	18	834	8 320	253	337	1 118	1 037	1 148	1 595	2 521	243	68	9 172	3 276			
insgesamt	14 350	6 205	153 517	2 210	6 275	29 026	12 619	18 953	26 603	41 975	14 343	1 511	174 072	44 985			
davon:																	
1—19	12 121	630	45 835	246	1 119	8 455	5 884	7 106	4 631	10 289	7 565	540	58 586	9 634			
20 und mehr	2 229	5 575	107 682	1 964	5 156	20 571	6 735	11 849	21 972	31 686	6 778	971	115 486	35 351			
Von der Gesamtsumme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	836	2 916	35 393	1 055	1 685	5 172	3 253	4 219	7 811	10 884	1 115	199	38 645	12 883			
handwerkliche Betriebe	14 014	3 289	118 124	1 155	4 590	23 854	9 366	14 736	18 792	31 091	13 228	1 312	135 427	32 102			
Bayern																	
1	2 478	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 482	74			
2—4	3 180	43	5 606	25	51	1 237	1 915	403	318	568	1 019	70	8 829	807			
5—9	2 818	180	14 635	124	289	4 418	3 354	927	800	1 866	2 673	184	17 633	2 426			
10—19	1 945	545	20 913	168	657	6 979	2 615	1 363	1 600	3 915	3 377	239	23 403	4 481			
20—49	1 509	1 285	35 273	364	1 588	10 855	2 418	2 388	3 536	9 592	4 104	428	38 067	9 480			
50—99	607	1 338	30 673	433	1 442	8 364	1 556	1 862	3 308	10 365	2 594	249	32 618	9 040			
100—199	301	1 353	27 657	614	1 106	6 485	1 627	1 853	2 332	11 540	1 592	208	29 311	8 443			
200—499	100	1 293	20 336	502	592	3 951	1 607	1 538	1 501	9 850	863	130	21 729	6 062			
500—999	3	830	7 122	252	241	5 519	880	1 031	503	3 511	147	40	7 955	2 172			
1000—2200	7	1 037	8 724	245	307	952	905	1 120	593	4 369	229	4	9 768	1 382			
insgesamt	12 948	7 908	170 939	2 727	6 273	43 760	16 877	12 485	15 091	55 576	16 598	1 552	191 795	44 367			
davon:																	
1—19	10 421	772	41 154	317	997	12 634	7 884	2 693	2 718	6 349	7 069	493	52 347	7 788			
20 und mehr	2 527	7 136	129 785	2 410	5 276	31 126	8 993	9 792	12 373	49 227	9 529	1 059	139 448	36 579			
Von der Gesamtsumme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	407	4 159	47 287	1 342	1 700	7 185	3 962	4 785	3 642	22 698	1 741	232	51 853	13 533			
handwerkliche Betriebe	12 541	3 749	123 652	1 385	4 573	36 575	12 915	7 700	11 449	32 878	14 857	1 320	139 942	30 834			

III. Löhne und Gehälter des Bauhauptgewerbes Juli 1953

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Löhne und Gehälter insgesamt										
1	102	7	3	15	1	2	29	25	—	20
2—4	8 693	365	176	1 054	94	2 467	806	772	1 555	1 404
5—9	23 711	885	488	2 980	227	6 786	2 331	1 638	4 549	3 827
10—19	39 680	1 612	909	5 327	437	12 821	3 534	2 278	6 815	5 947
20—49	74 375	3 549	2 158	9 621	1 043	26 699	5 619	5 083	9 770	10 833
50—99	75 231	3 327	3 586	8 687	1 542	27 646	5 926	5 035	9 248	10 234
100—199	70 433	3 538	3 345	6 335	1 367	24 918	6 127	5 164	9 829	9 810
200—499	60 547	1 705	3 323	6 714	1 272	22 858	5 022	5 720	6 975	7 478
500—999	21 082		1 303	2 573	—	9 211	1 788	845	3 584	3 359
1000—2200	11 327			—	—	5 229		—		3 997
insgesamt	385 181	14 988	15 291	43 306	5 983	138 637	31 182	26 560	52 325	56 909
davon:										
1—19	72 186	2 869	1 576	9 376	759	22 076	6 700	4 713	12 919	11 198
20 und mehr	312 995	12 119	13 715	33 930	5 224	116 561	24 482	21 847	39 406	45 711
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	147 218	5 313	7 205	17 011	3 320	56 647	11 645	12 228	14 731	19 118
handwerkliche Betriebe .	237 963	9 675	8 086	26 295	2 663	81 990	19 537	14 332	37 594	37 791
Löhne										
1	94	6	3	15	1	—	29	21	—	19
2—4	8 619	364	171	1 047	92	2 439	796	763	1 551	1 396
5—9	23 402	870	477	2 950	219	6 686	2 284	1 614	4 518	3 784
10—19	38 637	1 565	856	5 191	420	12 460	3 436	2 207	6 695	5 807
20—49	71 037	3 390	2 016	9 191	980	25 466	5 336	4 843	9 401	10 414
50—99	70 945	3 123	3 359	8 202	1 441	26 037	5 545	4 740	8 780	9 718
100—199	65 557	3 369	3 040	5 913	1 242	23 205	5 608	4 824	9 151	9 205
200—499	55 440	1 609	3 064	6 109	1 172	20 992	4 579	5 211	6 340	6 854
500—999	18 469		1 199	2 355	—	7 912	1 577	777	3 083	2 883
1000—2200	9 483			—	—	4 293		—		3 403
insgesamt	361 683	14 296	14 185	40 973	5 567	129 490	29 190	25 000	49 519	53 463
davon:										
1—19	70 752	2 805	1 507	9 203	732	21 585	6 545	4 605	12 764	11 006
20 und mehr	290 931	11 491	12 678	31 770	4 835	107 905	22 645	20 395	36 755	42 457
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	132 121	4 956	6 441	15 532	2 994	50 591	10 361	11 183	13 119	16 944
handwerkliche Betriebe .	229 562	9 340	7 744	25 441	2 573	78 899	18 829	13 817	36 400	36 519
Gehälter										
1	8	1	—	0	0	2	—	4	—	1
2—4	74	1	5	7	2	28	10	9	4	8
5—9	309	15	11	30	8	100	47	24	31	43
10—19	1 043	47	53	136	17	361	98	71	120	140
20—49	3 338	159	142	430	63	1 233	283	240	369	419
50—99	4 286	204	227	485	101	1 609	381	295	468	516
100—199	4 876	169	305	422	125	1 713	519	340	678	605
200—499	5 107	96	259	605	100	1 866	443	509	635	624
500—999	2 613		104	218	—	1 299	211	68	501	496
1000—2200	1 844			—	—	936		—		594
insgesamt	23 498	692	1 106	2 333	416	9 147	1 992	1 560	2 806	3 446
davon:										
1—19	1 434	64	69	173	27	491	155	108	155	192
20 und mehr	22 064	628	1 037	2 160	389	8 656	1 837	1 452	2 651	3 254
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	15 097	357	764	1 479	326	6 056	1 284	1 045	1 612	2 174
handwerkliche Betriebe .	8 401	335	342	854	90	3 091	708	515	1 194	1 272

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz Kalenderjahr 1952		Umsatz im I. Halbjahr 1953		Von dem Umsatz des I. Halbjahres 1953 ent				
	insgesamt	darunter für Besatzungs- bau	insgesamt	darunter für Besatzungs- bau	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen u. indu- striellen Bau	Öffentlichen und	
								insgesamt	da Hochbau

Bundesgebiet¹⁾									
1	57 612	1 509	25 873	3 837	13 563	1 899	2 432	5 051	1 869
2—4	289 278	9 553	135 427	8 449	85 326	11 796	10 107	13 745	5 837
5—9	617 648	22 242	290 238	10 031	177 808	20 090	21 636	34 197	18 849
10—19	938 183	33 763	451 124	23 741	247 734	22 839	47 590	75 366	32 630
20—49	1 663 563	137 482	827 877	85 513	365 921	21 840	111 882	221 517	73 727
50—99	1 730 320	280 345	829 144	138 832	316 701	10 807	130 294	284 321	98 743
100—199	1 534 825	206 738	798 806	140 385	232 596	4 767	190 249	282 653	94 934
200—499	1 442 487	374 395	796 055	251 285	201 357	4 140	186 724	336 943	176 197
500—999	528 344	88 801	267 749	45 284	41 334	796	109 442	82 751	36 501
1000—2200	324 179	43 216	192 939	15 931	10 858	183	110 674	28 657	13 641
insgesamt	9 126 439	1 198 044	4 615 232	723 338	1 693 198	99 157	921 039	1 365 291	552 928
davon:									
1—19	1 902 721	67 067	902 662	46 058	524 431	56 624	81 765	128 359	59 185
20 und mehr	7 223 718	1 130 977	3 712 570	677 280	1 168 767	42 533	839 265	1 236 842	493 743
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:									
industrielle Betriebe . . .	3 844 758	828 679	2 049 882	514 048	385 411	11 356	603 132	854 601	321 426
handwerkliche Betriebe .	5 281 681	369 365	2 565 350	209 290	1 307 787	87 801	317 898	510 600	231 502

Schleswig-Holstein									
1	4 354	30	1 930	547	577	363	35	955	18
2—4	17 253	37	5 815	20	3 296	1 167	437	915	301
5—9	25 330	202	10 736	122	6 754	1 642	878	1 462	759
10—19	40 860	462	17 665	367	10 433	1 712	2 026	3 494	1 383
20—49	72 508	703	36 821	1 022	18 963	3 498	5 484	8 876	3 015
50—99	65 373	1 704	32 855	3 205	12 876	1 204	6 181	12 594	3 095
100—199	59 608	1 016	28 850	1 824	8 035	1 206	5 536	14 073	2 982
200—499									
500—999	27 070	162	15 042	3 250	4 839	1 053	879	8 271	642
1000—2200									
insgesamt	312 356	4 316	149 714	10 357	65 773	11 845	21 456	50 640	12 195
davon:									
1—19	87 797	731	36 146	1 056	21 060	4 884	3 376	6 826	2 461
20 und mehr	224 559	3 585	113 568	9 301	44 713	6 961	18 080	43 814	9 734
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:									
industrielle Betriebe . . .	100 052	2 256	48 838	4 974	5 515	1 959	9 008	32 356	3 128
handwerkliche Betriebe .	212 304	2 060	100 876	5 383	60 258	9 886	12 448	18 284	9 067

Hamburg									
1	1 555	3	688	2	536	13	82	57	43
2—4	8 661	104	3 248	28	2 472	99	322	355	158
5—9	14 950	84	6 781	36	4 042	64	957	1 718	1 050
10—19	28 533	17	13 559	114	6 125	40	3 928	3 466	1 612
20—49	49 028	282	24 788	142	10 773	56	5 378	8 581	2 410
50—99	62 161	112	32 937	139	12 068	22	7 942	12 905	3 465
100—199	72 783	2 909	34 772	635	14 946	67	9 070	10 689	4 042
200—499	59 108	395	32 727	—	14 108	38	10 880	7 701	3 941
500—999									
1000—2200	34 088	4 200	13 785	1 672	4 979	183	3 042	5 581	33
insgesamt	330 867	8 106	163 285	2 768	70 049	582	41 601	51 053	16 754
davon:									
1—19	53 699	208	24 276	180	13 175	216	5 289	5 596	2 863
20 und mehr	277 168	7 898	139 009	2 588	56 874	366	36 312	45 457	13 891
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:									
industrielle Betriebe . . .	162 968	7 597	81 235	2 516	19 629	315	29 343	31 948	7 818
handwerkliche Betriebe .	167 899	509	82 050	252	50 420	267	12 258	19 105	8 936

Niedersachsen									
1	4 673	39	1 791	2	1 042	400	81	268	96
2—4	30 296	29	13 221	65	7 739	3 701	862	919	490
5—9	72 113	301	33 109	273	19 857	7 053	2 520	3 079	1 921
10—19	118 130	1 778	56 391	1 970	32 543	8 377	5 786	9 685	4 284
20—49	210 547	9 084	99 188	3 637	49 901	7 697	15 419	26 171	9 663
50—99	168 285	14 558	84 267	6 054	34 160	4 054	14 646	31 407	11 643
100—199	115 027	9 267	58 580	3 496	14 688	1 404	14 467	28 021	6 265
200—499	127 434	9 731	67 836	6 623	12 159	1 400	21 756	32 521	7 381
500—999	56 516	2 368	27 391	1 159	3 641	—	13 872	9 878	4 975
1000—2200									
insgesamt	903 021	47 155	441 774	23 279	175 730	34 086	89 409	142 549	46 718
davon:									
1—19	225 212	2 147	104 512	2 310	61 181	19 531	9 249	14 551	6 791
20 und mehr	677 809	45 008	337 262	20 969	114 549	14 555	80 160	127 998	39 927
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:									
industrielle Betriebe . . .	360 559	30 627	180 009	15 552	30 301	4 429	56 400	88 879	19 349
handwerkliche Betriebe .	542 462	16 528	261 765	7 727	145 429	29 657	33 009	53 670	27 369

Bremen									
1	1 332	—	388	—	348	5	12	23	23
2—4	4 119	33	1 803	11	1 547	9	154	93	69
5—9	5 917	12	2 717	10	1 964	23	422	308	152
10—19	11 390	425	5 289	218	2 899	—	1 127	1 263	689
20—49	23 299	591	10 405	289	5 468	7	1 368	3 562	1 331
50—99	30 736	2 677	14 942	790	6 316	6	3 744	4 876	2 179
100—199	30 414	582	15 345	330	3 795	201	4 405	6 944	671
200—499	23 773	535	13 705	1 578	1 958	48	4 722	6 977	2 707
500—999									
1000—2200									
insgesamt	130 980	4 805	64 594	3 226	24 295	299	15 954	24 046	7 821
davon:									
1—19	22 758	470	10 197	239	6 758	37	1 715	1 687	933
20 und mehr	108 222	4 335	54 397	2 987	17 537	262	14 239	22 359	6 888
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:									
industrielle Betriebe . . .	74 709	3 872	38 385	2 728	7 752	250	12 321	18 062	5 175
handwerkliche Betriebe .	56 271	933	26 209	498	16 543	49	3 633	5 984	2 646

¹⁾ Aufteilung nach Bauarten ohne Bayern

des Bauhauptgewerbes

jahr 1953 und Juli 1953

DM

entfielen auf ¹⁾ :		Umsatz Juli 1953		Von dem Juliumsatz 1953 entfielen auf ¹⁾ :						Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Verkehrsbau		insgesamt	darunter für Besatzungs- bau	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen u. indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau			
von	Tiefbau						insgesamt	davon		
							Hochbau	Tiefbau		
Bundesgebiet ¹⁾										
3 182	3 587	82	2 325	390	157	228	53	175	1	
7 908	29 812	386	19 373	2 859	1 865	1 983	870	1 113	2—4	
15 348	67 625	1 510	42 750	5 003	4 643	5 918	3 197	2 721	5—9	
42 736	105 777	3 430	59 463	5 686	9 764	15 382	6 301	9 081	10—19	
147 790	196 743	17 481	94 637	5 576	23 929	45 951	14 794	31 157	20—49	
185 578	186 257	16 248	72 366	3 145	28 349	58 417	17 006	41 411	50—99	
187 719	183 526	23 006	52 778	1 228	38 437	67 753	20 359	47 394	100—199	
160 746	161 645	34 898	40 275	1 288	40 913	62 118	27 518	34 600	200—499	
46 250	51 881	7 599	8 310	193	19 128	16 005	5 381	10 624	500—999	
15 016	34 988	5 392	2 083	23	10 081	9 515	5 603	3 912	1000—2200	
812 273	1 021 841	110 032	394 360	25 391	177 266	283 270	101 082	182 188	insgesamt	
69 174	206 801	5 408	123 911	13 938	16 429	23 511	10 421	13 090	davon:	
743 099	815 040	104 624	270 449	11 453	160 837	259 759	90 661	169 098	1—19	
									20 und mehr	
									Von der Ingesamtsumme	
									entfielen auf:	
									industrielle Betriebe	
									handwerkliche Betriebe	
533 175	414 551	76 356	79 713	2 827	108 675	172 445	53 385	119 060		
279 098	607 290	33 676	314 647	22 564	68 591	110 825	47 697	63 128		
Schleswig-Holstein										
937	238	—	111	76	8	43	2	41	1	
614	1 437	4	853	352	92	140	44	96	2—4	
703	2 731	24	1 817	465	184	265	155	110	5—9	
2 111	4 631	48	2 801	565	469	796	340	456	10—19	
5 861	9 307	295	5 337	920	1 125	1 925	555	1 340	20—49	
9 499	8 106	242	3 320	408	1 401	2 977	760	2 217	50—99	
11 091	9 061	43	2 549	344	1 268	4 900	796	4 104	100—199	
7 629	3 415	684	931	246	104	2 134	99	2 035	200—499	
38 445	38 926	1 340	17 719	3 376	4 651	13 180	2 781	10 399	500—999	
									1000—2200	
									insgesamt	
									davon:	
									1—19	
									20 und mehr	
									Von der Ingesamtsumme	
									entfielen auf:	
									industrielle Betriebe	
									handwerkliche Betriebe	
29 228	12 772	180	1 464	518	1 893	8 897	530	8 367		
9 217	26 154	1 160	16 255	2 858	2 758	4 283	2 251	2 032		
Hamburg										
14	113	—	94	2	13	4	3	1	1	
197	746	7	601	35	60	50	30	20	2—4	
668	1 502	4	1 021	11	215	255	140	115	5—9	
1 854	2 805	41	1 267	13	725	800	237	563	10—19	
6 171	5 884	31	2 553	23	1 216	2 092	505	1 587	20—49	
9 440	7 865	18	3 303	22	1 821	2 719	931	1 788	50—99	
6 647	8 576	826	3 074	16	2 215	3 271	954	2 317	100—199	
3 760	6 891	—	3 241	3	2 708	939	318	621	200—499	
5 548	2 393	63	871	23	682	817	95	722	500—999	
34 299	36 775	990	16 025	148	9 655	10 947	3 213	7 734	1000—2200	
									insgesamt	
									davon:	
									1—19	
									20 und mehr	
									Von der Ingesamtsumme	
									entfielen auf:	
									industrielle Betriebe	
									handwerkliche Betriebe	
2 733	5 166	52	2 983	61	1 013	1 109	410	699		
31 566	31 609	938	13 042	87	8 642	9 838	2 803	7 035		
24 130	18 377	772	4 405	55	6 589	7 328	1 574	5 754		
10 169	18 398	218	11 620	93	3 066	3 619	1 639	1 980		
Niedersachsen										
172	349	0	203	96	13	37	4	33	1	
429	3 230	4	1 903	918	184	225	115	110	2—4	
1 758	8 142	78	4 924	1 874	548	796	513	283	5—9	
5 401	13 730	188	8 174	2 124	1 300	2 132	963	1 169	10—19	
16 508	23 488	419	12 366	2 188	2 918	6 016	1 947	4 069	20—49	
19 764	20 578	791	8 599	1 336	3 357	7 286	2 237	5 049	50—99	
21 756	14 088	367	3 450	428	3 686	6 524	1 205	5 319	100—199	
25 140	15 458	933	2 849	483	3 731	8 395	1 987	6 408	200—499	
4 903	5 931	97	977	—	2 962	1 992	686	1 306	500—999	
95 831	104 994	2 877	43 445	9 447	18 699	33 403	9 657	23 746	1000—2200	
									insgesamt	
									davon:	
									1—19	
									20 und mehr	
									Von der Ingesamtsumme	
									entfielen auf:	
									industrielle Betriebe	
									handwerkliche Betriebe	
7 760	25 451	270	15 204	5 012	2 045	3 190	1 595	1 595		
88 071	79 543	2 607	28 241	4 435	16 654	30 213	8 062	22 151		
69 530	40 845	1 748	6 995	1 317	11 005	21 528	3 929	17 599		
26 301	64 149	1 129	36 450	8 130	7 694	11 875	5 728	6 147		
Bremen										
—	78	—	74	1	2	1	1	—	1	
24	391	—	346	3	30	12	10	2	2—4	
156	702	3	534	5	58	105	35	70	5—9	
574	1 268	64	711	14	273	270	153	117	10—19	
2 231	2 733	79	1 523	—	366	844	247	597	20—49	
2 697	3 607	155	1 562	2	755	1 288	292	996	50—99	
6 273	2 939	10	902	36	610	1 391	167	1 224	100—199	
4 270	2 957	9	667	19	1 129	1 142	286	856	200—499	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	500—999	
16 225	14 675	320	6 319	80	3 223	5 053	1 191	3 862	1000—2200	
									insgesamt	
									davon:	
									1—19	
									20 und mehr	
									Von der Ingesamtsumme	
									entfielen auf:	
									industrielle Betriebe	
									handwerkliche Betriebe	
754	2 439	67	1 665	23	363	388	199	189		
15 471	12 236	253	4 654	57	2 860	4 665	992	3 673		
12 887	8 168	223	1 930	56	2 382	3 800	667	3 133		
3 338	6 507	97	4 389	24	841	1 253	524	729		

Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz Kalenderjahr 1952		Umsatz im I. Halbjahr 1953		Von dem Umsatz des 1. Halbjahres 1953 ent				
	insgesamt	darunter für Besatzungs- bau	insgesamt	darunter für Besatzungs- bau	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen u. indu- striellen Bau	Öffentlichen und	
								insgesamt	da Hochbau
Nordrhein-Westfalen									
1	18 189	219	8 893	932	6 231	135	1 673	854	567
2—4	91 157	1 117	44 323	996	35 544	1 525	3 795	3 459	1 453
5—9	183 902	3 120	96 091	2 196	71 888	2 734	8 646	12 823	7 806
10—19	290 951	6 984	151 424	5 245	103 468	4 186	16 682	27 088	10 446
20—49	572 432	19 897	300 582	23 239	159 500	4 956	46 057	90 069	25 146
50—99	613 214	34 207	301 294	21 941	135 742	2 858	57 821	104 873	31 967
100—199	527 919	31 396	295 406	35 917	105 086	715	97 741	91 864	33 091
200—499	519 897	62 811	280 868	36 176	80 705	431	99 734	99 998	45 095
500—999	230 839	10 265	126 115	13 079	15 064	61	78 295	32 695	15 764
1000—2200	170 875	858	126 744	—	9 414	—	106 613	10 717	2 896
insgesamt	3 219 375	170 874	1 731 740	139 721	722 642	17 601	517 057	474 440	174 231
davon:									
1—19	584 199	11 440	300 731	9 369	217 131	8 580	30 796	44 224	20 272
20 und mehr	2 635 176	159 434	1 431 009	130 352	505 511	9 021	486 261	430 216	153 959
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:									
industrielle Betriebe	1 424 912	113 297	817 409	97 059	154 238	2 098	379 516	281 557	95 709
handwerkliche Betriebe .	1 794 463	57 577	914 331	42 662	568 404	15 503	137 541	192 883	78 522
Hessen									
1	3 585	39	1 537	111	1 047	199	120	171	59
2—4	26 448	49	12 042	105	8 500	1 401	1 103	1 038	500
5—9	62 641	8 643	25 478	850	17 362	2 635	2 574	2 907	1 282
10—19	80 700	3 673	35 542	2 029	21 372	2 899	4 627	6 644	3 097
20—49	123 644	8 690	56 946	4 081	25 471	2 207	11 690	17 578	7 137
50—99	141 403	23 659	62 732	11 347	26 006	769	10 198	25 759	7 129
100—199	163 628	42 624	77 442	17 518	24 920	565	17 541	34 416	15 052
200—499	126 456	43 662	59 670	20 196	18 548	674	15 938	24 510	13 610
500—999	55 650	24 320	22 054	4 552	3 606	90	6 662	11 696	8 029
1000—2200	784 155	155 359	353 443	60 789	146 832	11 439	70 453	124 719	55 895
insgesamt	784 155	155 359	353 443	60 789	146 832	11 439	70 453	124 719	55 895
davon:									
1—19	173 374	12 404	74 599	3 095	48 281	7 134	8 424	10 760	4 938
20 und mehr	610 781	142 955	278 844	57 694	98 551	4 305	62 029	113 959	50 957
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:									
industrielle Betriebe	350 680	107 574	153 607	40 868	39 640	1 487	39 419	73 061	31 711
handwerkliche Betriebe .	433 475	47 785	199 836	19 921	107 192	9 952	31 034	51 658	24 184
Rheinland-Pfalz									
1	4 065	879	3 632	1 998	907	94	232	2 399	992
2—4	27 298	7 458	17 158	6 893	9 243	884	1 895	5 136	2 050
5—9	41 278	5 680	21 574	3 891	13 727	1 374	1 533	4 940	2 206
10—19	64 205	11 994	34 056	9 611	17 818	1 377	3 830	11 031	4 962
20—49	151 471	68 801	80 826	39 968	37 654	929	8 246	33 997	13 660
50—99	197 379	119 645	110 536	71 307	47 255	571	12 470	50 240	23 854
100—199	112 397	46 872	84 895	49 715	24 958	281	12 260	47 396	14 202
200—499	196 901	148 783	170 964	141 090	47 103	63	12 478	111 320	71 871
500—999	14 581	11 652	15 780	13 891	433	—	865	14 482	4 508
1000—2200	809 575	421 764	539 421	338 364	199 098	5 573	53 809	280 941	138 305
insgesamt	809 575	421 764	539 421	338 364	199 098	5 573	53 809	280 941	138 305
davon:									
1—19	136 846	26 011	76 420	22 393	41 695	3 729	7 490	23 506	10 210
20 und mehr	672 729	395 753	463 001	315 971	157 403	1 844	46 319	257 435	128 095
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:									
industrielle Betriebe	434 148	297 249	337 022	258 739	89 204	306	30 295	217 217	106 601
handwerkliche Betriebe .	375 427	124 515	202 399	79 625	109 894	5 267	23 514	63 724	31 704
Baden-Württemberg									
1	9 829	263	4 086	234	2 875	690	197	324	71
2—4	50 322	278	23 364	88	16 985	3 010	1 539	1 830	816
5—9	123 472	2 541	57 245	1 693	42 214	4 565	4 106	6 360	3 673
10—19	164 723	4 745	79 603	2 281	53 076	4 248	9 584	12 695	6 157
20—49	228 236	18 320	111 604	7 923	58 191	2 490	18 240	32 683	11 365
50—99	244 809	61 266	102 560	15 592	42 278	1 323	17 292	41 667	15 411
100—199	244 586	48 750	114 975	22 552	36 168	328	29 229	49 250	18 629
200—499	182 347	56 775	93 646	36 306	25 152	618	20 398	47 478	30 950
500—999	91 983	37 088	47 532	16 002	11 840	460	10 706	24 526	13 937
1000—2200	1 340 307	230 026	634 615	102 671	288 779	17 732	111 291	216 813	101 009
insgesamt	1 340 307	230 026	634 615	102 671	288 779	17 732	111 291	216 813	101 009
davon:									
1—19	348 346	7 827	164 298	4 296	115 150	12 513	15 426	21 209	10 717
20 und mehr	991 961	222 199	470 317	98 375	173 629	5 219	95 865	195 604	90 292
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:									
industrielle Betriebe	432 508	150 291	197 995	65 735	39 132	512	46 830	111 521	51 935
handwerkliche Betriebe .	907 799	79 735	436 620	36 936	249 647	17 220	64 461	105 292	49 074
Bayern									
1	10 030	37	2 928	11	.	.	.	.	.
2—4	33 724	448	14 453	243	.	.	.	.	.
5—9	88 045	1 659	36 507	960	.	.	.	.	.
10—19	138 691	3 685	57 595	1 906	.	.	.	.	.
20—49	232 398	11 114	106 717	5 212	.	.	.	.	.
50—99	206 960	22 517	87 021	8 457	.	.	.	.	.
100—199	208 463	23 372	88 541	8 398	.	.	.	.	.
200—499	188 163	51 541	66 891	8 723	.	.	.	.	.
500—999	88 017	19 200	33 426	3 236	.	.	.	.	.
1000—2200	101 312	22 066	42 567	5 017	.	.	.	.	.
insgesamt	1 295 803	155 639	536 646	42 163	.	.	.	.	.
davon:									
1—19	270 490	5 829	111 483	3 120	.	.	.	.	.
20 und mehr	1 025 313	149 810	425 163	39 043	.	.	.	.	.
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:									
industrielle Betriebe	504 222	115 916	195 382	25 877	.	.	.	.	.
handwerkliche Betriebe .	791 581	39 723	341 264	16 286	.	.	.	.	.

des Bauhauptgewerbes

1. Halbjahr 1953 und Juli 1953
DM

fielen auf		Umsatz Juli 1953		Von dem Juliumsatz 1953 entfielen auf						Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	
Verkehrsbau		insgesamt	darunter für Besatzungs- bau	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen u. indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau				
von							insgesamt	davon			
Tiefbau									Hochbau	Tiefbau	
Nordrhein-Westfalen											
287	1 062	5	932	28	47	55	12	43	1		
2 006	9 451	159	7 700	329	767	655	307	348	2—4		
5 017	20 306	367	16 062	601	1 647	1 996	971	1 025	5—9		
16 642	33 594	752	23 794	961	3 185	5 654	2 117	3 537	10—19		
64 923	66 936	2 327	38 421	1 227	9 861	17 427	5 028	12 399	20—49		
72 906	67 864	3 560	32 108	734	12 328	22 694	6 531	16 163	50—99		
58 773	63 845	5 119	24 345	195	18 360	20 945	7 072	13 873	100—199		
54 903	57 780	4 445	18 360	121	20 962	18 337	7 105	11 232	200—499		
16 931	20 717	1 021	3 526	—	12 224	4 967	2 003	2 964	500—999		
7 821	14 379	—	1 796	—	9 553	3 030	1 129	1 901	1000—2200		
300 209	355 934	17 755	167 044	4 196	88 934	95 760	32 275	63 485	insgesamt		
23 952	64 413	1 283	48 488	1 919	5 646	8 360	3 407	4 953	davon:		
276 257	291 521	16 472	118 556	2 277	83 288	87 400	28 868	58 532	1—19		
									20 und mehr		
									Von der Ingesamtsumme		
									entfielen auf:		
185 848	148 067	10 341	33 300	485	61 479	52 803	15 574	37 229	industrielle Betriebe		
114 361	207 867	7 414	133 744	3 711	27 455	42 957	16 701	26 256	handwerkliche Betriebe		
Hessen											
112	311	50	215	41	27	28	6	22	1		
538	3 059	16	2 243	338	253	225	106	119	2—4		
1 625	6 966	287	4 992	692	619	663	374	289	5—9		
3 547	9 016	317	5 813	717	1 054	1 432	539	893	10—19		
10 441	13 563	483	6 732	447	2 406	3 978	1 435	2 543	20—49		
18 630	15 095	1 269	6 217	186	2 454	6 238	1 204	5 034	50—99		
19 364	17 955	2 965	6 340	78	3 914	7 623	2 471	5 152	100—199		
10 900	13 587	4 914	4 970	90	3 939	4 588	2 733	1 855	200—499		
3 667	4 641	1 123	767	30	1 582	2 262	1 712	550	500—999		
68 824	84 193	11 424	38 289	2 619	16 248	27 037	10 580	16 457	1000—2200		
5 822	19 352	670	13 263	1 788	1 953	2 348	1 025	1 323	insgesamt		
63 002	64 841	10 754	25 026	831	14 295	24 689	9 555	15 134	davon:		
									1—19		
									20 und mehr		
									Von der Ingesamtsumme		
									entfielen auf:		
41 350	33 164	7 148	8 733	226	9 506	14 699	5 225	9 474	industrielle Betriebe		
27 474	51 029	4 276	29 556	2 393	6 742	12 338	5 355	6 983	handwerkliche Betriebe		
Rheinland-Pfalz											
1 407	209	23	149	22	6	32	12	20	1		
3 086	2 375	152	1 725	224	152	274	101	173	2—4		
2 734	4 548	335	3 246	336	323	643	380	263	5—9		
6 069	6 579	1 192	3 874	319	784	1 602	627	975	10—19		
20 337	21 583	11 364	13 044	237	2 097	6 205	2 580	3 625	20—49		
26 386	15 054	6 492	6 494	92	2 351	6 717	2 232	4 485	50—99		
33 194	16 468	8 394	3 122	64	2 594	10 688	3 573	7 115	100—199		
39 449	24 521	17 502	4 054	5	2 437	18 025	10 031	7 994	200—499		
9 974	4 527	4 020	87	—	52	4 388	505	3 883	500—999		
142 636	96 464	49 474	35 795	1 299	10 796	48 574	20 041	28 533	1000—2200		
13 296	13 711	1 702	8 994	901	1 265	2 551	1 120	1 431	insgesamt		
129 340	82 753	47 772	26 801	398	9 531	46 023	18 921	27 102	davon:		
									1—19		
									20 und mehr		
									Von der Ingesamtsumme		
									entfielen auf:		
110 616	56 964	38 690	14 408	91	5 555	36 910	14 502	22 408	industrielle Betriebe		
32 020	39 500	10 784	21 387	1 208	5 241	11 664	5 539	6 125	handwerkliche Betriebe		
Baden-Württemberg											
253	740	3	547	124	41	28	13	15	1		
1 014	5 391	12	4 002	660	327	402	157	245	2—4		
2 687	13 417	250	10 154	1 019	1 049	1 195	629	566	5—9		
6 538	18 672	362	13 029	973	1 974	2 696	1 325	1 371	10—19		
21 318	26 599	1 430	14 661	534	3 940	7 464	2 467	4 997	20—49		
26 256	23 508	2 487	10 763	365	3 882	8 498	2 819	5 679	50—99		
30 621	27 264	3 899	8 996	67	5 790	12 411	4 121	8 290	100—199		
16 528	20 973	6 099	5 972	346	5 910	8 745	4 959	3 786	200—499		
10 589	11 762	4 992	1 600	138	2 147	7 877	4 854	3 023	500—999		
115 804	148 326	19 534	69 724	4 226	25 060	49 316	21 344	27 972	1000—2200		
10 492	38 220	627	27 732	2 776	3 391	4 321	2 124	2 197	insgesamt		
105 312	110 106	18 907	41 992	1 450	21 669	44 995	19 220	25 775	davon:		
									1—19		
									20 und mehr		
									Von der Ingesamtsumme		
									entfielen auf:		
59 586	45 303	13 152	8 478	79	10 266	26 480	11 384	15 096	industrielle Betriebe		
56 218	103 023	6 382	61 246	4 147	14 794	22 836	9 960	12 876	handwerkliche Betriebe		
Bayern											
487	1								1		
3 732	32								2—4		
9 311	162								5—9		
15 482	466								10—19		
26 650	1 053								20—49		
23 980	1 234								50—99		
23 330	1 383								100—199		
17 051	976								200—499		
8 245	283								500—999		
13 286	728								1000—2200		
141 554	6 318								insgesamt		
29 012	661								davon:		
112 542	5 657								1—19		
									20 und mehr		
									Von der Ingesamtsumme		
									entfielen auf:		
50 891	4 102								industrielle Betriebe		
90 663	2 216								handwerkliche Betriebe		

2) Beteiligung der Betriebe an den Bauarten

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe insgesamt	Von den Betrieben waren beteiligt						
		an einer Bauart	an zwei Bauarten					an drei
			insgesamt	darunter zu mehr als 50 vH am				
				Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau	insgesamt

Bundesgebiet (ohne Bayern)								
1	6 680	6 094	457	236	142	29	20	110
2-4	14 208	11 064	2 074	1 177	597	139	112	810
5-9	12 154	7 935	2 385	1 513	469	189	174	1 300
10-19	8 591	4 734	1 894	1 237	218	211	188	1 380
20-49	6 268	2 840	1 364	859	65	162	263	1 345
50-99	2 607	992	573	300	9	103	149	774
100-199	1 171	371	285	117	3	71	92	414
200-499	463	97	106	28	—	36	39	226
500-999	68	9	11	3	—	5	3	41
1000-2200	12	3	2	—	—	1	1	7
insgesamt	52 222	34 139	9 151	5 470	1 503	946	1 041	6 407
davon:								
1-19	41 633	29 827	6 810	4 163	1 426	568	494	3 600
20 und mehr	10 589	4 312	2 341	1 307	77	378	547	2 807

Schleswig-Holstein								
1	516	486	23	13	8	2	—	6
2-4	772	602	117	64	39	4	9	42
5-9	562	335	123	72	32	7	16	64
10-19	427	198	109	66	19	9	15	73
20-49	360	145	71	43	7	8	13	81
50-99	139	54	39	16	2	4	17	37
100-199	72	34	7	1	1	4	1	17
200-499	12	4	4	1	—	—	3	3
500-999								
1000-2200	12	4	4	1	—	—	3	3
insgesamt								
insgesamt	2 860	1 858	498	276	108	38	74	323
davon:								
1-19	2 277	1 621	377	215	98	22	40	185
20 und mehr	583	237	121	61	10	16	34	138

Hamburg								
1	157	148	8	5	1	—	1	1
2-4	311	235	17	10	—	4	2	7
5-9	255	200	32	14	—	11	7	22
10-19	186	122	36	10	—	16	10	27
20-49	172	112	33	21	—	6	6	25
50-99	120	62	28	14	—	6	8	30
100-199	55	22	19	6	—	6	7	12
200-499	25	7	8	6	—	1	1	10
500-999	4	1	1	—	—	1	—	2
1000-2200								
insgesamt	1 285	959	182	86	1	51	42	136
davon:								
1-19	909	755	93	39	1	31	20	57
20 und mehr	376	204	89	47	—	20	22	79

Niedersachsen								
1	971	881	76	37	31	2	2	10
2-4	2 260	1 566	486	220	205	22	25	155
5-9	2 030	1 085	564	310	201	25	25	269
10-19	1 519	656	412	262	98	19	25	296
20-49	1 088	386	247	158	27	22	39	255
50-99	389	111	76	45	6	6	19	128
100-199	136	47	23	5	1	8	9	48
200-499	65	14	19	3	—	4	12	28
500-999	10	2	1	—	—	—	1	7
1000-2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	8 468	4 748	1 904	1 040	569	108	157	1 196
davon:								
1-19	6 780	4 188	1 538	829	535	68	77	730
20 und mehr	1 688	560	366	211	34	40	80	466

Bremen								
1	96	89	6	3	1	—	2	1
2-4	162	145	11	8	—	2	1	6
5-9	114	88	14	12	—	2	—	10
10-19	100	74	13	6	—	4	3	13
20-49	85	46	23	16	—	2	5	14
50-99	56	20	14	8	—	4	2	20
100-199	27	15	6	2	—	2	2	5
200-499	11	2	3	—	—	3	—	5
500-999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000-2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	651	479	90	55	1	19	15	74
davon:								
1-19	472	396	44	29	1	8	6	30
20 und mehr	179	83	46	26	—	11	9	44

des Bauhauptgewerbes

nach dem Umsatz des 1. Halbjahres 1953

(nach dem Umsatz des 1. Halbjahres 1953)										Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bauarten				an vier Bauarten						
darunter zu mehr als 50 vH am				darunter zu mehr als 50 vH am						
Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		
Bundesgebiet (ohne Bayern)										
44	23	8	8	19	5	2	—	1	1	
366	84	57	70	260	98	16	6	19	2—4	
641	112	97	88	534	200	31	22	39	5—9	
715	66	108	168	583	224	34	28	57	10—19	
686	39	139	230	719	335	21	44	85	20—49	
356	8	102	174	268	102	5	24	59	50—99	
147	—	74	114	101	40	1	10	22	100—199	
59	1	56	70	34	6	—	6	14	200—499	
3	—	23	11	7	1	—	2	2	500—999	
1	—	2	3	—	—	—	—	—	1000—2200	
3 018	333	666	936	2 525	1 011	110	142	298	insgesamt	
1 766	285	270	334	1 396	527	83	56	116	davon:	
1 252	48	396	602	1 129	484	27	86	182	1—19	
									20 und mehr	
Schleswig-Holstein										
1	3	1	1	1	1	—	—	—	1	
18	4	2	5	11	5	2	—	1	2—4	
21	6	7	7	35	12	3	—	3	5—9	
44	6	3	9	47	17	1	1	3	10—19	
38	7	9	11	63	33	—	1	9	20—49	
19	1	5	8	9	2	—	2	2	50—99	
7	—	2	4	14	7	1	—	3	100—199	
}	}	}	}	}	}	}	}	}	200—499	
148	27	29	45	181	77	7	4	22	500—999	
84	19	13	22	94	25	6	1	7	1000—2200	
64	8	16	23	87	42	1	3	15	insgesamt	
									davon:	
									1—19	
									20 und mehr	
Hamburg										
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
4	—	1	2	2	1	—	—	—	2—4	
5	1	1	7	1	—	1	—	—	5—9	
11	—	5	5	1	—	—	—	—	10—19	
7	—	3	8	2	—	—	1	—	20—49	
15	—	4	6	—	—	—	—	—	50—99	
5	—	1	2	2	1	—	1	—	100—199	
3	—	2	4	—	—	—	—	—	200—499	
}	}	}	}	}	}	}	}	}	500—999	
51	1	17	36	8	2	1	2	—	1000—2200	
20	1	7	15	4	1	1	—	—	insgesamt	
31	—	10	21	4	1	—	2	—	davon:	
									1—19	
									20 und mehr	
Niedersachsen										
2	3	—	—	4	—	2	—	—	1	
50	33	10	15	53	19	5	1	3	2—4	
121	51	17	16	112	40	10	2	12	5—9	
159	30	15	28	155	58	18	6	19	10—19	
141	16	19	27	200	98	14	9	12	20—49	
56	3	13	27	74	28	2	5	12	50—99	
13	—	11	16	18	8	—	3	3	100—199	
7	1	5	8	4	2	—	1	1	200—499	
1	—	4	1	—	—	—	—	—	500—999	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000—2200	
550	137	94	138	620	253	51	27	62	insgesamt	
332	117	42	59	324	117	35	9	34	davon:	
218	20	52	79	296	136	16	18	28	1—19	
									20 und mehr	
Bremen										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
5	—	—	—	—	—	—	—	—	2—4	
5	—	—	1	2	1	—	—	1	5—9	
4	—	4	3	—	—	—	—	—	10—19	
9	—	—	2	2	1	—	1	—	20—49	
9	—	3	3	2	—	—	—	1	50—99	
1	—	1	2	1	—	—	—	—	100—199	
1	—	2	2	1	—	—	—	—	200—499	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	500—999	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000—2200	
35	—	10	13	8	2	—	1	2	insgesamt	
15	—	4	4	2	1	—	—	1	davon:	
20	—	6	9	6	1	—	1	1	1—19	
									20 und mehr	

		Von den Betrieben waren beteiligt						
Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe insgesamt	an einer Bauart	an zwei Bauarten					an drei Bauarten
			insgesamt	darunter zu mehr als 50 vH. am				
				Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau	
Nordrhein-Westfalen								
1	1 394	1 320	52	26	12	11	2	19
2—4	3 816	3 229	366	228	55	44	29	160
5—9	3 497	2 605	538	365	47	67	56	255
10—19	2 847	1 831	593	413	28	87	60	316
20—49	2 411	1 317	523	326	18	72	97	414
50—99	1 053	477	247	135	1	55	50	264
100—199	452	135	137	64	—	35	38	156
200—499	193	39	48	14	—	21	13	95
500—999	32	3	6	1	—	4	1	20
1000—2200	8	2	2	—	—	1	1	4
insgesamt	15 703	10 958	2 512	1 572	161	397	347	1 703
davon:								
1—19	11 554	8 985	1 549	1 032	142	209	147	750
20 und mehr	4 149	1 973	963	540	19	188	200	953
Hessen								
1	678	576	74	33	27	4	4	25
2—4	1 661	1 206	280	169	70	22	17	132
5—9	1 522	874	357	226	79	21	27	214
10—19	984	493	221	145	32	18	22	188
20—49	602	231	126	76	7	16	25	142
50—99	245	99	48	20	—	12	13	72
100—199	119	27	32	12	1	7	11	50
200—499	44	5	9	2	—	2	2	25
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2200	6	—	1	1	—	—	—	4
insgesamt	5 861	3 511	1 148	684	216	102	121	852
davon:								
1—19	4 845	3 149	932	573	208	65	70	559
20 und mehr	1 016	362	216	111	8	37	51	293
Rheinland-Pfalz								
1	555	526	22	14	5	3	—	7
2—4	1 554	1 235	213	137	49	12	15	95
5—9	1 141	750	229	162	34	14	18	128
10—19	670	350	141	88	11	19	23	130
20—49	519	231	109	63	3	10	33	122
50—99	212	70	42	17	—	7	18	67
100—199	104	40	23	10	—	4	9	32
200—499	47	18	9	2	—	1	6	16
500—999	4	3	—	—	—	—	—	1
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	4 806	3 223	788	493	102	70	122	598
davon:								
1—19	3 920	2 861	605	401	99	48	56	360
20 und mehr	886	362	183	92	3	22	66	238
Baden-Württemberg								
1	2 313	2 068	196	105	57	7	9	41
2—4	3 672	2 796	584	341	179	29	14	213
5—9	3 033	1 998	523	352	76	42	25	338
10—19	1 858	1 010	369	247	30	39	30	337
20—49	1 031	372	232	156	3	26	45	292
50—99	393	99	79	45	—	9	22	156
100—199	206	51	38	17	—	5	15	94
200—499	68	8	8	1	—	4	3	44
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2200	14	1	—	—	—	—	—	10
insgesamt	12 588	8 403	2 029	1 264	345	161	163	1 525
davon:								
1—19	10 876	7 872	1 672	1 045	342	117	78	929
20 und mehr	1 712	531	357	219	3	44	85	596
Bayern								
1	.	.	.	.	.	.	.	.
2—4	.	.	.	.	.	.	.	.
5—9	.	.	.	.	.	.	.	.
10—19	.	.	.	.	.	.	.	.
20—49	.	.	.	.	.	.	.	.
50—99	.	.	.	.	.	.	.	.
100—199	.	.	.	.	.	.	.	.
200—499	.	.	.	.	.	.	.	.
500—999	.	.	.	.	.	.	.	.
1000—2200	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt .....	.	.	.	.	.	.	.	.
davon:								
1—19	.	.	.	.	.	.	.	.
20 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.

des Bauhauptgewerbes

nach dem Umsatz des 1. Halbjahres 1953

(nach dem Umsatz des 1. Halbjahres 1953)										Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bauarten				an vier Bauarten						
darunter zu mehr als 50 vH. am				insgesamt	darunter zu mehr als 50 vH. am					
Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		
Nordrhein-Westfalen										
12	1	2	—	3	—	—	—	1	1	1
82	6	18	17	61	28	1	2	6	2—4	2—4
148	13	24	21	99	46	3	7	7	5—9	5—9
169	4	37	49	107	45	5	8	16	10—19	10—19
238	8	46	92	157	92	2	15	24	20—49	20—49
146	3	45	65	65	43	1	7	11	50—99	50—99
78	—	34	40	24	13	—	3	6	100—199	100—199
31	—	33	30	11	1	—	5	5	200—499	200—499
1	—	15	4	3	—	—	2	1	500—999	500—999
1	—	2	1	—	—	—	—	—	1000—2200	1000—2200
906	35	256	319	530	268	12	49	77	insgesamt	insgesamt
411	24	81	87	270	119	9	17	30	davon:	davon:
495	11	175	232	260	149	3	32	47	1—19	1—19
									20 und mehr	20 und mehr
Hessen										
12	7	2	2	3	1	—	—	—	1	1
63	12	12	9	43	15	3	1	—	2—4	2—4
110	14	13	15	77	27	3	3	3	5—9	5—9
93	12	12	14	82	30	2	6	5	10—19	10—19
60	5	17	21	103	27	4	5	13	20—49	20—49
27	—	9	11	26	6	—	3	3	50—99	50—99
13	—	9	9	10	5	—	1	—	100—199	100—199
7	—	4	7	5	1	—	—	1	200—499	200—499
—	—	2	1	1	—	—	—	1	500—999	500—999
385	50	80	89	350	112	12	19	26	1000—2200	1000—2200
278	45	39	40	205	73	8	10	8	insgesamt	insgesamt
107	5	41	49	145	39	4	9	18	davon:	davon:
									1—19	1—19
									20 und mehr	20 und mehr
Rheinland-Pfalz										
2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1
43	9	7	10	11	—	—	—	3	2—4	2—4
58	5	16	8	34	5	3	2	5	5—9	5—9
62	1	10	25	49	18	2	—	7	10—19	10—19
43	1	16	30	57	22	1	5	11	20—49	20—49
18	—	4	25	33	8	1	3	16	50—99	50—99
4	—	4	15	9	3	—	—	5	100—199	100—199
2	—	4	7	4	—	—	—	3	200—499	200—499
—	—	—	1	—	—	—	—	—	500—999	500—999
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000—2200	1000—2200
232	18	61	122	197	56	7	10	50	insgesamt	insgesamt
165	17	33	44	94	23	5	2	15	davon:	davon:
67	1	28	78	103	33	2	8	35	1—19	1—19
									20 und mehr	20 und mehr
Baden-Württemberg										
14	7	3	3	8	3	—	—	—	1	1
101	20	7	12	79	30	5	2	6	2—4	2—4
173	22	19	13	174	69	8	8	8	5—9	5—9
173	13	22	35	142	56	6	7	7	10—19	10—19
150	2	29	39	135	62	—	7	16	20—49	20—49
66	1	19	29	59	15	1	4	14	50—99	50—99
26	—	12	26	23	3	—	2	5	100—199	100—199
8	—	6	12	8	2	—	—	3	200—499	200—499
—	—	2	5	3	1	—	—	—	500—999	500—999
711	65	119	174	631	241	20	30	59	1000—2200	1000—2200
461	62	51	63	403	158	19	17	21	insgesamt	insgesamt
250	3	68	111	228	83	1	13	38	davon:	davon:
									1—19	1—19
									20 und mehr	20 und mehr
Bayern										
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2—4	2—4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	5—9	5—9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	10—19	10—19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	20—49	20—49
.	.	.	.	.	.	.	.	.	50—99	50—99
.	.	.	.	.	.	.	.	.	100—199	100—199
.	.	.	.	.	.	.	.	.	200—499	200—499
.	.	.	.	.	.	.	.	.	500—999	500—999
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1000—2200	1000—2200
.	.	.	.	.	.	.	.	.	insgesamt	insgesamt
.	.	.	.	.	.	.	.	.	davon:	davon:
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1—19	1—19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	20 und mehr	20 und mehr

V. Ausstehende Forderungen des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953
aus der Zeit vor dem 31. Mai 1953
1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Ausstehende Forderungen insgesamt										
1	3 446	288	139	305	76	981	315	249	723	370
2—4	24 678	1 277	484	2 733	278	6 771	2 979	1 612	5 423	3 071
5—9	61 203	2 630	883	7 422	361	16 615	7 377	4 098	13 274	8 543
10—19	92 698	4 129	1 704	11 566	547	27 479	9 562	6 088	17 663	13 960
20—49	147 834	6 741	2 451	17 442	1 315	49 478	13 934	12 359	21 945	22 169
50—99	127 739	4 750	3 847	12 156	1 595	44 593	10 110	12 683	19 035	18 970
100—199	123 064	4 353	3 114	9 236	915	46 581	11 620	9 600	19 978	17 667
200—499	106 616	959	2 038	8 434	1 348	37 904	6 902	16 436	18 288	14 391
500—999	37 139		3 571	—	—	15 038	4 539	1 458	7 324	6 190
1000—2200	14 442		1 230	—	—	7 379		—		4 768
insgesamt	738 859	25 127	15 890	72 915	6 435	252 819	67 338	64 583	123 653	110 099
davon:										
1—19	182 025	8 324	3 210	22 076	1 262	51 846	20 233	12 047	37 083	25 944
20 und mehr	556 834	16 803	12 680	50 839	5 173	200 973	47 105	52 536	86 570	84 155
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	250 365	5 215	7 540	22 758	3 256	95 658	21 530	28 300	31 053	35 055
handwerkliche Betriebe .	488 494	19 912	8 350	50 157	3 179	157 161	45 808	36 283	92 600	75 044
Öffentlicher Auftraggeber										
1	360	54	1	32	0	62	6	47	96	62
2—4	2 583	170	41	262	15	703	160	265	632	335
5—9	8 477	461	24	897	29	2 237	648	920	1 961	1 300
10—19	16 799	928	190	1 850	40	4 850	1 365	1 493	3 280	2 803
20—49	36 722	1 805	486	3 502	208	10 160	3 006	5 293	5 789	6 473
50—99	40 673	1 180	432	3 447	263	11 357	3 753	6 407	6 067	7 767
100—199	48 771	2 116	605	3 783	432	14 604	4 829	4 919	9 469	8 014
200—499	50 460	634	242	3 464	432	13 960	3 316	11 385	10 921	6 158
500—999	13 149		35	329	—	3 207	1 928	1 279	3 627	3 641
1000—2200	3 583		—	—	—	120		—		2 514
insgesamt	221 577	7 348	2 056	17 566	1 419	61 260	19 011	32 008	41 842	39 067
davon:										
1—19	28 219	1 613	256	3 041	84	7 852	2 179	2 725	5 969	4 500
20 und mehr	193 358	5 735	1 800	14 525	1 335	53 408	16 832	29 283	35 873	34 567
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	106 274	2 578	1 143	8 589	1 073	30 267	9 279	18 195	17 576	17 574
handwerkliche Betriebe .	115 303	4 770	913	8 977	346	30 993	9 732	13 813	24 266	21 493
Privater Auftraggeber										
1	3 086	234	138	273	76	919	309	202	627	308
2—4	22 095	1 107	443	2 521	263	6 068	2 819	1 347	4 791	2 736
5—9	52 726	2 169	859	6 525	332	14 378	6 729	3 178	11 313	7 243
10—19	75 899	3 201	1 514	9 716	507	22 629	8 197	4 595	14 383	11 157
20—49	111 112	4 936	1 965	13 940	1 107	39 318	10 928	7 066	16 156	15 696
50—99	87 066	3 570	3 415	8 709	1 332	33 236	6 357	6 276	12 968	11 203
100—199	74 293	2 237	2 509	5 453	483	31 977	6 791	4 681	10 509	9 653
200—499	56 156	325	1 796	4 970	916	23 944	3 586	5 051	7 367	8 233
500—999	23 990		3 242	—	—	11 831	2 611	179	3 697	2 549
1000—2200	10 859		1 195	—	—	7 259		—		2 254
insgesamt	517 282	17 779	13 834	55 349	5 016	191 559	48 327	32 575	81 811	71 032
davon:										
1—19	153 806	6 711	2 954	19 035	1 178	43 994	18 054	9 322	31 114	21 444
20 und mehr	363 476	11 068	10 880	36 314	3 838	147 565	30 273	23 253	50 697	49 588
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	144 091	2 637	6 397	14 169	2 183	65 391	12 251	10 105	13 477	17 481
handwerkliche Betriebe .	373 191	15 142	7 437	41 180	2 833	126 168	36 076	22 470	68 334	53 551

VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1953

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
1. Insgesamt										
1	1 238	76	24	137	20	264	96	95	320	206
2—4	8 488	364	131	1 059	83	2 144	794	769	1 789	1 355
5—9	17 581	653	273	2 296	135	4 497	1 741	1 365	3 633	2 988
10—19	25 828	1 063	429	3 661	237	7 620	2 415	1 654	4 609	4 140
20—49	42 981	2 088	978	6 005	540	14 055	3 368	3 116	5 819	7 012
50—99	41 067	1 834	1 581	5 085	789	14 110	3 214	2 922	5 322	6 210
100—199	36 773	1 982	1 467	3 537	682	12 107	3 106	2 942	5 337	5 613
200—499	30 224	864	1 411	3 541	646	10 769	2 562	2 929	3 671	4 056
500—999	9 890		565	1 271	—	4 088	908	473	1 690	1 625
1000—2200	4 916			—	—	2 101		—		1 860
Insgesamt	218 986	8 924	6 859	26 592	3 132	71 755	18 204	16 265	32 190	35 065
davon:										
1—19	53 135	2 156	857	7 153	475	14 525	5 046	3 883	10 351	8 689
20 und mehr	165 851	6 768	6 002	19 439	2 657	57 230	13 158	12 382	21 839	26 376
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
Industrielle Betriebe . . .	72 806	2 839	3 056	9 108	1 644	26 289	5 919	6 589	7 401	9 961
handwerkliche Betriebe .	146 180	6 085	3 803	17 484	1 488	45 466	12 285	9 676	24 789	25 104
2. Wohnungsbau										
a) insgesamt										
1	929	43	22	84	19	229	73	63	247	149
2—4	6 243	235	108	658	76	1 762	592	568	1 361	883
5—9	12 816	446	199	1 467	114	3 502	1 240	1 045	2 820	1 983
10—19	17 655	671	234	2 275	163	5 443	1 515	1 159	3 342	2 853
20—49	25 003	1 234	512	3 407	343	8 309	1 810	1 568	3 436	4 384
50—99	19 584	825	697	2 287	394	6 986	1 411	1 221	2 489	3 274
100—199	13 987	583	588	1 020	189	4 949	1 336	785	2 067	2 470
200—499	9 139	208	779	749	141	3 550	960	598	1 030	1 242
500—999	1 889		129	221	—	767	159	6	381	157
1000—2200	794			—	—	465		—		280
Insgesamt	108 039	4 245	3 268	12 168	1 439	35 962	9 096	7 013	17 173	17 675
davon:										
1—19	37 643	1 395	563	4 484	372	10 936	3 420	2 835	7 770	5 868
20 und mehr	70 396	2 850	2 705	7 684	1 067	25 026	5 676	4 178	9 403	11 807
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
Industrielle Betriebe . . .	17 049	372	781	1 823	451	6 652	1 745	1 193	1 590	2 442
handwerkliche Betriebe .	90 990	3 873	2 487	10 345	988	29 310	7 351	5 820	15 583	15 233
b) Neubau (Wiederaufbau)										
1	349	8	4	14	3	111	25	23	124	37
2—4	3 362	102	44	291	39	1 004	315	278	894	395
5—9	8 680	279	98	942	77	2 564	813	641	2 131	1 135
10—19	13 299	503	172	1 679	120	4 355	1 124	823	2 637	1 886
20—49	20 633	1 008	425	2 771	294	7 245	1 443	1 214	2 880	3 353
50—99	17 195	745	644	1 978	372	6 332	1 205	1 059	2 184	2 676
100—199	12 582	521	550	897	184	4 550	1 231	666	1 865	2 118
200—499	8 287	207	758	697	84	3 256	848	542	944	1 069
500—999	1 744		126	216	—	684	146	6	347	148
1000—2200	736			—	—	425		—		264
insgesamt	86 867	3 373	2 821	9 485	1 173	30 526	7 150	5 252	14 006	13 081
davon:										
1—19	25 690	892	318	2 926	239	8 034	2 277	1 765	5 786	3 453
20 und mehr	61 177	2 481	2 503	6 559	934	22 492	4 873	3 487	8 220	9 628
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
Industrielle Betriebe . . .	15 292	330	727	1 648	379	5 967	1 561	1 063	1 472	2 145
handwerkliche Betriebe .	71 575	3 043	2 094	7 837	794	24 559	5 589	4 189	12 534	10 936

noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1953

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: 2. Wohnungsbau										
c) Instandsetzung (Wiederherstellung, Um-, An- u. Erweiterungsbau)										
1	124	5	2	6	2	40	10	9	29	21
2-4	1 048	37	17	74	9	345	99	128	184	155
5-9	1 835	67	41	156	9	521	169	217	311	344
10-19	2 116	77	27	227	29	642	173	186	315	440
20-49	2 254	111	44	288	24	616	195	187	251	538
50-99	1 291	40	26	146	9	408	99	107	159	297
100-199	827	41	30	57	2	264	67	44	103	219
200-499	571	1	18	21	54	190	77	44	38	128
500-999	88		1	2	—	46	7	—	24	9
1000-2200	48			—		33				14
insgesamt	10 202	379	206	977	138	3 105	896	922	1 414	2 165
davon:										
1-19	5 123	186	87	463	49	1 548	451	540	839	960
20 und mehr	5 079	193	119	514	89	1 557	445	382	575	1 205
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1 160	29	45	78	64	473	108	89	74	200
handwerkliche Betriebe .	9 042	350	161	899	74	2 632	788	833	1 340	1 965
noch: 2. Wohnungsbau										
noch: c) Instandsetzung (Reparaturen)										
1	456	30	16	64	14	78	38	31	94	91
2-4	1 833	96	47	293	28	413	178	162	283	333
5-9	2 301	100	60	369	28	417	258	187	378	504
10-19	2 240	91	35	369	14	446	218	150	390	527
20-49	2 116	115	43	348	25	448	172	167	305	493
50-99	1 098	40	27	163	13	246	107	55	146	301
100-199	578	21	8	66	3	135	38	75	99	133
200-499	281	—	3	31	3	104	35	12	48	45
500-999	57		2	3	—	37	6	0	10	2
1000-2200	10			—		7				
insgesamt	10 970	493	241	1 706	128	2 331	1 050	839	1 753	2 429
davon:										
1-19	6 830	317	158	1 095	84	1 354	692	530	1 145	1 455
20 und mehr	4 140	176	83	611	44	977	358	309	608	974
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	597	13	9	97	8	212	76	41	44	97
handwerkliche Betriebe .	10 373	480	232	1 609	120	2 119	974	798	1 709	2 332
3. Landwirtschaftlicher Bau										
1	209	27	1	40	1	15	13	12	53	47
2-4	1 401	89	4	314	1	152	108	97	264	372
5-9	2 300	131	2	552	2	241	240	122	340	670
10-19	2 280	135	3	659	0	331	232	89	256	575
20-49	2 018	192	3	580	1	352	151	87	128	524
50-99	893	82	—	308	4	186	46	30	83	154
100-199	355	99		95	20	58	4	19	19	38
200-499	253	87	19	70	—	55	13	3	16	23
500-999	88			37		19	7	—	9	—
1000-2200	19			—		—				
insgesamt	9 816	842	37	2 655	29	1 409	814	459	1 168	2 403
davon:										
1-19	6 190	382	10	1 565	4	739	593	320	913	1 664
20 und mehr	3 626	460	27	1 090	25	670	221	139	255	739
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	723	134	22	268	20	186	32	31	15	15
handwerkliche Betriebe .	9 093	708	15	2 387	9	1 223	782	428	1 153	2 388
4. Gewerblicher und industrieller Bau										
1	38	2	—	3	0	10	3	6	8	6
2-4	391	13	12	39	4	115	43	39	72	54
5-9	1 054	28	26	109	5	315	115	73	208	175
10-19	2 151	77	98	238	27	595	251	149	393	323
20-49	5 338	213	162	575	71	1 791	471	401	750	904
50-99	6 622	237	325	695	145	2 516	493	420	892	899
100-199	8 130	293	428	752	148	3 296	644	501	1 071	997
200-499	8 839	23	400	806	169	4 145	681	557	1 098	963
500-999	4 634		67	687	—	2 404	381	4	483	801
1000-2200	2 340			—		1 356				788
insgesamt	39 537	886	1 518	3 904	569	16 543	3 082	2 150	4 975	5 910
davon:										
1-19	3 634	120	136	389	36	1 035	412	267	681	558
20 und mehr	35 903	766	1 382	3 515	533	15 508	2 670	1 883	4 294	5 352
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	21 992	373	977	2 232	419	10 421	1 561	1 035	1 916	3 058
handwerkliche Betriebe .	17 545	513	541	1 672	150	6 122	1 521	1 115	3 059	2 852

noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1953

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
5. Öffentlicher und Verkehrsbau										
a) insgesamt										
1	62	4	1	10	0	10	7	14	12	4
2-4	453	27	7	48	2	115	51	65	92	46
5-9	1 411	48	46	168	14	439	146	125	265	160
10-19	3 742	180	94	489	47	1 251	417	257	618	389
20-49	10 622	449	301	1 443	125	3 603	936	1 060	1 505	1 200
50-99	13 968	690	559	1 795	246	4 422	1 264	1 251	1 858	1 883
100-199	14 301	1 007	448	1 670	325	3 804	1 122	1 637	2 180	2 108
200-499	11 993	546	230	1 916	336	3 019	908	1 771	1 527	1 828
500-999	3 279		350	326	—	898	361	463	817	667
1000-2200	1 763			—	—	280		—		792
insgesamt	61 594	2 951	2 036	7 865	1 095	17 841	5 212	6 643	8 874	9 077
davon:										
1-19	5 668	259	148	715	63	1 815	621	461	987	599
20 und mehr	55 926	2 692	1 888	7 150	1 032	16 026	4 591	6 182	7 887	8 478
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	33 042	1 960	1 276	4 785	754	9 030	2 581	4 330	3 880	4 446
handwerkliche Betriebe .	28 552	991	760	3 080	341	8 811	2 631	2 313	4 994	4 631
noch: 5. Öffentlicher und Verkehrsbau										
b) Hochbau										
1	17	—	1	1	0	4	2	3	5	1
2-4	175	7	4	22	1	48	19	19	39	16
5-9	698	26	25	88	8	193	77	57	139	85
10-19	1 538	85	41	213	19	442	141	87	289	221
20-49	3 442	141	83	496	38	959	314	365	493	553
50-99	4 072	138	138	503	88	1 116	310	502	530	747
100-199	3 798	99	141	254	33	1 094	316	587	726	548
200-499	3 955	35	74	379	61	1 091	489	613	734	479
500-999	1 032		12	94	—	442	232	87	295	96
1000-2200	411		—	—	—	82		—		103
insgesamt	19 138	531	519	2 050	248	5 471	1 900	2 320	3 250	2 849
davon:										
1-19	2 428	118	71	324	28	687	239	166	472	323
20 und mehr	16 710	413	448	1 726	220	4 784	1 661	2 154	2 778	2 526
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	7 678	120	226	752	146	2 299	916	1 223	1 188	813
handwerkliche Betriebe .	11 460	411	293	1 298	102	3 172	984	1 097	2 067	2 036
noch: 5. Öffentlicher- und Verkehrsbau										
c) Tiefbau										
1	45	4	—	9	0	6	5	11	7	3
2-4	278	20	3	26	1	67	32	46	53	30
5-9	713	22	21	80	6	246	69	68	126	75
10-19	2 204	95	53	276	28	809	276	170	329	168
20-49	7 180	308	218	947	87	2 644	622	695	1 012	647
50-99	9 896	552	421	1 292	158	3 306	954	749	1 328	1 136
100-199	10 503	908	307	1 416	292	2 710	806	1 050	1 454	1 560
200-499	8 038	511	156	1 537	275	1 928	419	1 158	793	1 349
500-999	2 247		338	232	—	456	129	376	522	571
1000-2200	1 352		—	—	—	198		—		689
insgesamt	42 456	2 430	1 517	5 815	847	12 370	3 312	4 323	5 624	6 228
davon:										
1-19	3 240	141	77	391	35	1 128	382	295	515	276
20 und mehr	39 216	2 279	1 440	5 424	812	11 242	2 930	4 028	5 109	5 952
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	25 364	1 840	1 050	4 033	608	6 731	1 665	3 107	2 697	3 633
handwerkliche Betriebe .	17 092	580	467	1 782	239	5 639	1 647	1 216	2 927	2 595
für Besatzungsbau in allen Bauarten¹⁾										
1	8	—	—	1	—	1	—	5	1	0
2-4	60	1	1	2	—	18	2	27	6	3
5-9	176	2	1	11	0	81	11	42	21	7
10-19	392	6	—	27	1	148	31	98	62	19
20-49	1 097	12	2	74	1	355	46	413	126	68
50-99	1 772	16	4	102	1	490	101	712	237	109
100-199	2 291	2	27	62	1	560	190	1 076	304	69
200-499	3 266	91	—	118	—	522	440	1 606	533	37
500-999	839		6	30	—	132	251	430	302	31
1000-2200	447		—	—	—	—		—		23
insgesamt	10 348	130	41	427	4	2 307	1 072	4 409	1 592	366
davon:										
1-19	636	9	2	41	1	248	44	172	90	29
20 und mehr	9 712	121	39	386	3	2 059	1 028	4 237	1 502	337
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	6 399	18	23	264	2	1 158	794	3 056	890	194
handwerkliche Betriebe .	3 949	112	18	163	2	1 149	278	1 353	702	172

¹⁾ In der Gesamtsumme der Arbeitsstunden enthalten.

Beteiligung der Betriebe an den Bauarten

		Von den Betrieben waren beteiligt (nach						
Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe insgesamt	an einer Bauart	an zwei Bauarten					an drei
			insgesamt	darunter zu mehr als 50 vH. am				
				Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau	
insgesamt								
Bundesgebiet								
1	7 828	7 119	635	342	197	29	16	67
2-4	17 252	13 232	3 323	2 086	838	153	109	606
5-9	14 830	9 369	3 960	2 648	789	226	216	1 271
10-19	10 329	5 539	2 961	2 056	348	234	258	1 481
20-49	7 541	3 325	2 195	1 469	108	227	362	1 536
50-99	3 107	1 102	871	492	7	136	227	893
100-199	1 397	408	369	167	1	78	123	525
200-499	541	95	144	47	1	45	50	265
500-999	80	6	20	3	—	12	5	48
1000-2200	18	2	2	—	—	2	—	14
insgesamt	62 923	40 197	14 480	9 310	2 289	1 142	1 366	6 706
davon:								
1-19	50 239	35 259	10 879	7 132	2 172	642	599	3 425
20 und mehr	12 684	4 938	3 601	2 178	117	500	767	3 281
Schleswig-Holstein								
1	488	469	16	5	9	1	—	3
2-4	783	618	139	74	45	6	6	23
5-9	567	366	139	77	42	9	10	44
10-19	433	222	119	72	19	10	17	63
20-49	361	149	96	64	8	9	15	84
50-99	141	55	47	24	2	7	14	31
100-199	74	32	15	6	1	2	6	17
200-499	12	4	5	2	—	—	3	2
500-999								
1000-2200								
insgesamt	2 859	1 915	576	324	126	44	71	267
davon:								
1-19	2 271	1 675	413	228	115	26	33	133
20 und mehr	588	240	163	96	11	18	38	134
Hamburg								
1	156	149	7	7	—	—	—	—
2-4	314	290	23	14	2	4	3	1
5-9	258	205	41	20	—	12	9	10
10-19	189	130	43	21	—	16	6	16
20-49	172	103	46	25	—	11	10	23
50-99	120	61	34	13	—	11	10	24
100-199	55	18	23	9	—	6	8	12
200-499	25	4	11	7	—	3	1	10
500-999	4	—	2	—	—	1	1	2
1000-2200								
insgesamt	1 293	960	230	116	2	64	48	98
davon:								
1-19	917	774	114	62	2	32	18	27
20 und mehr	376	186	116	54	—	32	30	71
Niedersachsen								
1	924	839	81	38	34	4	2	3
2-4	2 268	1 636	542	300	185	19	17	76
5-9	2 037	1 090	690	410	212	25	27	213
10-19	1 521	667	515	322	121	25	39	265
20-49	1 090	402	304	208	28	19	48	262
50-99	390	115	91	47	4	11	29	132
100-199	139	50	29	9	—	10	10	47
200-499	65	12	21	5	1	5	10	27
500-999	10	—	1	—	—	1	—	8
1000-2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	8 444	4 811	2 274	1 339	585	119	182	1 033
davon:								
1-19	6 750	4 232	1 828	1 070	552	73	85	557
20 und mehr	1 694	579	446	269	33	46	97	476
Bremen								
1	93	86	7	4	1	1	1	—
2-4	167	154	12	10	—	2	—	1
5-9	115	93	11	9	—	—	2	10
10-19	100	74	15	9	—	3	3	11
20-49	85	44	25	20	—	2	3	16
50-99	59	23	17	11	—	3	3	19
100-199	27	10	9	4	—	4	1	8
200-499	11	2	3	—	—	3	—	6
500-999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000-2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	657	486	99	67	1	18	13	71
davon:								
1-19	475	407	45	32	1	6	6	22
20 und mehr	182	79	54	35	—	12	7	49

nach den geleisteten Arbeitsstunden Juli 1953

den geleisteten Arbeitsstunden Juli 1953)										Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bauarten				insgesamt	an vier Bauarten					
darunter zu mehr als 50 vH. am					darunter zu mehr als 50 vH. am					
Wohnungs- bau.	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau.	Gew. u. ind.- Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		
Bundesgebiet										
24	8	8	3	7	3	1	—	—	1	
317	67	30	20	91	32	4	3	1	2—4	
681	136	66	82	230	108	9	6	11	5—9	
798	104	103	127	348	174	19	15	21	10—19	
882	47	137	214	485	238	22	32	45	20—49	
440	11	108	190	241	114	6	20	42	50—99	
241	2	81	122	95	41	1	10	18	100—199	
79	—	61	78	37	9	—	6	13	200—499	
7	—	26	11	6	2	—	—	1	500—999	
2	—	5	4	—	—	—	—	—	1000—2200	
3 471	375	625	851	1 540	721	62	92	152	insgesamt	
1 820	315	207	232	676	317	33	24	33	davon:	
1 651	60	418	619	864	404	29	68	119	1—19	
									20 und mehr	
Schleswig-Holstein										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
7	6	1	2	3	—	—	—	—	2—4	
18	11	1	5	18	8	1	—	—	5—9	
32	10	2	9	29	13	3	1	3	10—19	
50	5	8	8	32	13	3	1	4	20—49	
18	—	2	7	8	4	—	—	1	50—99	
7	—	3	3	10	7	—	—	—	100—199	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	200—499	
—	—	—	1	1	—	—	—	1	500—999	
133	32	17	35	101	45	7	2	9	1000—2200	
									insgesamt	
58	27	4	16	50	21	4	1	3	davon:	
75	5	13	19	51	24	3	1	6	1—19	
									20 und mehr	
Hamburg										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
3	—	—	1	—	—	—	—	—	2—4	
3	1	3	4	2	1	—	—	—	5—9	
9	—	4	6	—	—	—	—	—	10—19	
11	—	3	2	1	1	—	—	—	20—49	
5	—	5	1	2	1	—	1	—	50—99	
4	—	4	—	—	—	—	—	—	100—199	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	200—499	
1	—	—	1	—	—	—	—	—	500—999	
36	1	19	18	5	3	—	1	—	1000—2200	
									insgesamt	
6	1	3	8	2	1	—	—	—	davon:	
30	—	16	10	3	2	—	1	—	1—19	
									20 und mehr	
Niedersachsen										
—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	
31	16	—	4	14	4	1	—	—	2—4	
112	37	6	11	44	15	4	—	—	5—9	
137	32	—	16	74	41	3	1	2	10—19	
152	20	15	22	122	60	8	9	4	20—49	
64	7	14	15	52	17	3	3	9	50—99	
18	1	5	15	13	5	—	11	1	100—199	
5	—	1	14	5	2	—	2	—	200—499	
1	—	5	1	1	—	—	1	—	500—999	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1000—2200	
520	114	57	99	326	144	20	17	28	insgesamt	
280	86	17	32	133	60	9	2	6	davon:	
240	28	40	67	193	84	11	15	22	1—19	
									20 und mehr	
Bremen										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	2—4	
8	—	—	1	1	—	—	—	—	5—9	
3	—	4	1	—	—	—	—	—	10—19	
10	—	—	3	—	—	—	—	—	20—49	
10	—	4	3	—	—	—	—	—	50—99	
1	1	2	2	—	—	—	—	—	100—199	
2	—	1	1	—	—	—	—	—	200—499	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	500—999	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000—2200	
35	1	11	11	1	—	—	—	—	insgesamt	
12	—	4	2	1	—	—	—	—	davon:	
23	1	7	9	—	—	—	—	—	1—19	
									20 und mehr	

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl		Betriebe insgesamt	Von den Betrieben waren beteiligt					
			an einer Bauart	an zwei Bauarten				an drei Bauarten
				insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind.- Bau		Öffentl. u. Ver- kehrsbau
Nordrhein-Westfalen								
1	1 390	1 317	61	32	11	7	2	10
2—4	3 853	3 184	532	356	80	45	29	118
5—9	3 518	2 563	714	509	73	69	52	205
10—19	2 863	1 791	749	568	36	59	67	279
20—49	2 424	1 293	675	456	21	77	106	369
50—99	1 063	445	296	172	—	63	55	268
100—199	458	135	140	68	—	31	41	158
200—499	197	36	62	21	—	24	16	91
500—999	32	3	8	1	—	6	1	20
1000—2200	8	1	2	—	—	2	—	5
insgesamt	15 806	10 768	3 239	2 183	221	383	369	1 523
davon:								
1—19	11 624	8 855	2 056	1 465	200	180	150	612
20 und mehr	4 182	1 913	1 183	718	21	203	219	911
Hessen								
1	691	577	98	53	20	4	3	16
2—4	1 665	1 212	338	243	61	17	14	96
5—9	1 525	872	441	323	69	20	26	170
10—19	984	494	281	203	37	18	23	164
20—49	602	229	174	110	5	19	40	136
50—99	249	94	68	38	—	11	19	69
100—199	119	25	33	18	—	6	9	56
200—499	44	5	10	5	—	2	3	23
500—999	6	—	1	1	—	—	—	4
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	5 885	3 508	1 444	994	192	97	137	734
davon:								
1—19	4 865	3 155	1 158	822	187	59	66	446
20 und mehr	1 020	353	286	172	5	38	71	288
Rheinland-Pfalz								
1	555	550	5	4	1	—	—	—
2—4	1 554	1 234	270	198	50	11	11	46
5—9	1 141	754	291	221	32	15	23	90
10—19	671	385	179	140	5	20	14	87
20—49	519	248	142	90	2	15	35	110
50—99	212	67	66	29	—	8	29	69
100—199	105	44	20	7	—	4	9	35
200—499	47	18	9	2	—	1	6	18
500—999	4	3	—	—	—	—	—	1
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	4 808	3 303	982	691	90	74	127	456
davon:								
1—19	3 921	2 923	745	563	88	46	48	223
20 und mehr	887	380	237	128	2	28	79	233
Baden-Württemberg								
1	2 102	1 843	229	123	80	9	3	27
2—4	3 681	2 772	749	479	177	28	23	140
5—9	3 039	1 963	752	522	108	44	48	271
10—19	1 861	1 017	500	333	35	44	58	277
20—49	1 033	452	297	185	11	36	56	235
50—99	399	116	113	69	—	13	29	134
100—199	207	58	47	24	—	5	18	91
200—499	68	8	13	2	—	7	4	41
500—999	14	1	1	—	—	—	1	9
1000—2200	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	12 404	8 230	2 701	1 737	411	186	240	1 225
davon:								
1—19	10 683	7 595	2 230	1 457	400	125	132	715
20 und mehr	1 721	635	471	280	11	61	108	510
Bayern								
1	1 429	1 289	131	76	41	3	5	8
2—4	2 967	2 132	718	412	238	21	6	105
5—9	2 630	1 463	881	557	253	32	19	258
10—19	1 707	759	560	388	95	39	31	319
20—49	1 255	405	436	311	33	39	40	301
50—99	474	126	139	89	1	9	39	147
100—199	213	36	53	22	—	10	21	101
200—499	74	6	12	4	—	—	8	47
500—999	12	—	5	—	—	4	1	7
1000—2200	6	—	—	—	—	—	—	6
insgesamt	10 767	6 216	2 935	1 859	661	157	179	1 299
davon:								
1—19	8 733	5 643	2 290	1 433	627	95	61	690
20 und mehr	2 034	573	645	426	34	62	118	609

des Bauhauptgewerbes Juli 1953

nach den geleisteten Arbeitsstunden Juli 1953

(nach den geleisteten Arbeitsstunden Juli 1953)										Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bauarten				an vier Bauarten						
darunter zu mehr als 50 vH am				insgesamt	darunter zu mehr als 50 vH am					
Wohnungs- bau	Landwirtsch.- Bau	Gew. u. ind. Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		Wohnungs- bau	Landwirtsch. Bau	Gew. u. ind - Bau	Öffentl. u. Ver- kehrsbau		
Nordrhein-Westfalen										
8	1	—	—	2	1	—	—	—	1	
75	8	5	4	19	8	1	2	—	2—4	
123	13	11	9	36	19	1	1	3	5—9	
150	16	25	32	44	27	1	2	3	10—19	
236	5	36	62	87	54	5	11	7	20—49	
163	3	38	61	54	36	1	8	6	50—99	
86	—	34	35	25	12	1	4	7	100—199	
36	—	29	24	8	2	—	4	2	200—499	
3	—	14	2	1	1	—	—	—	500—999	
2	—	3	—	—	—	—	—	—	1000—2200	
882	46	195	229	276	160	10	32	28	insgesamt	
356	38	41	45	101	55	3	5	6	davon:	
526	8	154	184	175	105	7	27	22	1—19	
									20 und mehr	
Hessen										
7	2	2	1	—	—	—	—	—	1	
52	9	6	2	19	7	2	—	—	2—4	
91	12	9	13	42	22	1	1	1	5—9	
89	12	11	14	45	15	5	2	4	10—19	
67	6	19	26	63	25	1	3	8	20—49	
29	—	11	15	18	6	—	—	7	50—99	
23	—	8	12	5	2	—	1	2	100—199	
8	—	3	4	6	2	—	—	2	200—499	
}	}	}	}	}	}	}	}	}	500—999	
366	41	71	89	199	79	9	7	24	insgesamt	
239	35	28	30	106	44	8	3	5	davon:	
127	6	43	59	93	35	1	4	19	1—19	
									20 und mehr	
Rheinland-Pfalz										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
26	3	5	1	4	3	—	—	—	2—4	
51	5	6	4	6	4	—	—	—	5—9	
47	2	6	6	20	13	—	1	—	10—19	
53	—	11	24	19	6	1	—	2	20—49	
22	—	6	30	10	2	—	1	1	50—99	
11	—	5	13	6	1	—	—	3	100—199	
3	—	6	6	2	—	—	—	2	200—499	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	500—999	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000—2200	
213	10	45	85	67	29	2	2	8	insgesamt	
124	10	17	11	30	20	—	1	—	davon:	
89	—	28	74	37	9	2	1	8	1—19	
									20 und mehr	
Baden-Württemberg										
6	3	4	1	3	1	—	—	—	1	
83	9	2	3	20	5	—	1	—	2—4	
150	21	13	19	53	29	1	2	1	5—9	
164	6	21	21	67	29	4	3	4	10—19	
131	2	17	23	49	32	2	1	7	20—49	
52	1	12	29	36	13	1	5	7	50—99	
39	—	8	21	11	5	—	—	1	100—199	
11	—	8	10	6	1	—	—	3	200—499	
}	}	}	}	}	}	}	}	}	500—999	
637	42	88	130	248	116	8	12	20	insgesamt	
403	39	40	44	143	64	5	6	5	davon:	
234	3	48	86	105	52	3	6	15	1—19	
									20 und mehr	
Bayern										
2	1	2	—	1	1	—	—	—	1	
42	16	11	3	12	5	—	—	1	2—4	
125	37	20	16	28	10	1	1	4	5—9	
173	25	20	25	69	36	3	5	3	10—19	
174	9	27	40	113	48	2	7	11	20—49	
71	—	18	28	62	35	—	3	9	50—99	
51	—	11	20	23	8	—	2	4	100—199	
10	—	9	18	9	2	—	1	3	200—499	
1	—	2	3	—	—	—	—	—	500—999	
—	—	2	2	—	—	—	—	—	1000—2200	
649	88	122	155	317	145	6	19	35	insgesamt	
342	79	53	44	110	52	4	6	8	davon:	
307	9	69	111	207	93	2	13	27	1—19	
									20 und mehr	

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter- eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
Betonmischer (St)										
1	738	328	8	1	9	—	42	15	14	3
2—4	3 103	2 328	54	37	30	3	311	203	22	9
5—9	7 645	6 301	147	147	58	29	929	751	48	31
10—19	11 165	9 476	308	256	120	66	1 474	1 244	83	56
20—49	15 536	13 115	560	451	227	144	2 072	1 750	149	101
50—99	11 269	9 484	413	324	297	203	1 246	1 045	223	150
100—199	8 012	6 691	262	198	323	200	639	504	120	69
200—499	5 998	4 887	66	43	248	162	573	442	99	71
500—999	1 902	1 485								
1000—2200	957	758								
insgesamt	66 325	54 853	1 861	1 457	1 351	837	7 502	6 111	758	490
davon:										
1—19	22 651	18 433	560	441	217	98	2 756	2 213	167	99
20 und mehr	43 674	36 420	1 301	1 016	1 134	739	4 746	3 898	591	391
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	15 708	11 797	408	256	655	383	1 707	1 241	354	209
handwerkliche Betriebe .	50 617	43 056	1 453	1 201	696	454	5 795	4 870	404	281
Turmdrehkrane (St)										
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	12	2	—	—	1	—	—	—	—	—
5—9	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—
10—19	24	16	—	—	—	—	2	2	—	—
20—49	107	87	1	1	1	1	7	3	1	—
50—99	341	298	4	4	2	2	14	12	2	1
100—199	545	498	4	3	19	13	12	11	4	4
200—499	634	571	4	3	15	12	24	21	6	4
500—999	203	171								
1000—2200	108	101								
insgesamt	1 986	1 749	13	11	43	30	70	59	13	9
davon:										
1—19	48	23	—	—	1	—	2	2	—	—
20 und mehr	1 938	1 726	13	11	42	30	68	57	13	9
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	1 196	1 043	8	7	34	23	57	50	12	8
handwerkliche Betriebe .	790	706	5	4	9	7	13	9	1	1
Baufaufzüge (St)										
1	260	67	5	1	9	—	12	4	6	—
2—4	1 052	649	16	6	24	3	66	26	10	4
5—9	2 826	2 030	43	20	33	7	169	97	29	14
10—19	4 813	3 542	72	40	122	59	414	292	59	43
20—49	7 558	5 865	229	159	167	111	800	581	101	71
50—99	6 133	4 870	211	161	295	217	601	467	130	92
100—199	4 307	3 353	150	122	218	136	312	239	75	36
200—499	3 144	2 385	25	15	204	155	312	247	39	34
500—999	986	719								
1000—2200	398	277								
insgesamt	31 477	23 757	751	524	1 100	709	2 819	2 063	449	294
davon:										
1—19	8 951	6 288	136	67	188	69	661	419	104	61
20 und mehr	22 526	17 469	615	457	912	640	2 158	1 644	345	233
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	8 104	5 675	189	115	433	271	866	628	176	104
handwerkliche Betriebe .	23 373	18 082	562	409	667	438	1 953	1 435	273	190
Förderbänder (St)										
1	32	4	—	—	1	—	2	—	—	—
2—4	70	44	8	—	2	—	4	1	—	—
5—9	266	190	7	5	7	2	12	5	—	—
10—19	910	693	27	26	11	6	81	51	6	2
20—49	2 197	1 753	87	64	35	13	343	278	29	16
50—99	2 411	1 827	112	70	81	28	318	241	61	42
100—199	2 098	1 551	103	83	119	62	216	157	38	20
200—499	1 569	1 130	28	19	68	47	208	157	29	18
500—999	528	383								
1000—2200	391	283								
insgesamt	10 472	7 858	372	267	330	163	1 262	951	164	98
davon:										
1—19	1 278	931	42	31	21	8	99	57	7	2
20 und mehr	9 194	6 927	330	236	309	155	1 163	894	157	96
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	4 637	3 194	180	108	202	98	601	416	116	64
handwerkliche Betriebe .	5 835	4 664	192	159	128	65	661	535	48	34

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	

Betonmischer (St)										
188	77	59	22	34	5	237	158	147	47	1
855	690	235	186	127	75	830	703	639	422	2-4
2 036	1 816	664	577	403	305	1 758	1 468	1 559	1 177	5-9
3 431	3 040	911	767	617	460	2 061	1 812	2 160	1 775	10-19
5 303	4 680	1 087	906	1 006	782	2 107	1 843	3 025	2 458	20-49
4 079	3 612	814	687	830	635	1 446	1 267	1 921	1 561	50-99
2 856	2 509	736	590	544	421	1 171	999	1 361	1 201	100-199
2 345	1 986	562	487	376	297	743	652	1 000	756	200-499
903	770	229	148	42	36	309	271	320	205	500-999
356	320			—	—			431	297	1000-2200
22 352	19 500	5 297	4 370	3 979	3 016	10 662	9 173	12 563	9 899	insgesamt
6 510	5 623	1 869	1 552	1 181	845	4 886	4 141	4 505	3 421	davon:
15 842	13 877	3 428	2 818	2 798	2 171	5 776	5 032	8 053	6 478	1-19
										20 und mehr
5 842	4 718	1 450	1 081	1 145	843	1 603	1 290	2 544	1 776	Von der Insgesamtsumme
16 510	14 782	3 847	3 289	2 834	2 173	9 059	7 883	10 019	8 123	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Turmdrehkrane (St)										
1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
2	—	2	—	2	1	3	1	2	—	2-4
3	—	3	2	—	—	—	—	1	—	5-9
2	2	1	—	7	2	6	5	6	5	10-19
39	34	7	7	10	8	19	15	22	18	20-49
95	88	33	29	57	45	51	48	83	69	50-99
207	201	29	25	47	38	111	105	112	98	100-199
245	226	58	51	47	40	113	101	125	115	200-499
87	79	29	17	2	2	48	43	44	39	500-999
35	33			—	—			47	45	1000-2200
716	663	162	131	172	136	353	320	444	390	insgesamt
8	2	6	2	9	3	11	8	11	6	davon:
708	661	156	129	163	133	342	312	433	384	1-19
										20 und mehr
411	375	116	92	103	85	203	179	252	224	Von der Insgesamtsumme
305	288	46	39	69	51	150	141	192	166	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Bauaufzüge (St)										
108	33	30	8	23	—	20	11	47	10	1
467	332	88	59	43	18	181	124	157	77	2-4
1 117	933	256	186	141	80	600	428	438	265	5-9
1 924	1 565	381	248	256	137	858	695	727	463	10-19
2 966	2 465	537	399	469	319	1 058	897	1 231	863	20-49
2 347	1 982	452	385	436	285	785	647	876	634	50-99
1 555	1 302	441	333	291	195	610	493	655	497	100-199
1 220	961	280	224	192	129	428	332	450	291	200-499
471	377	120	78	18	14	162	126	122	45	500-999
168	145			—	—			156	77	1000-2200
12 343	10 095	2 585	1 920	1 869	1 177	4 702	3 753	4 859	3 222	insgesamt
3 616	2 863	755	501	463	235	1 659	1 258	1 369	815	davon:
8 727	7 232	1 830	1 419	1 406	942	3 043	2 495	3 490	2 407	1-19
										20 und mehr
3 113	2 355	776	536	571	369	877	649	1 103	648	Von der Insgesamtsumme
9 230	7 740	1 809	1 384	1 298	808	3 825	3 104	3 756	2 574	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Förderbänder (St)										
15	4	7	—	3	—	1	—	3	—	1
38	34	4	1	—	—	11	7	3	1	2-4
100	88	16	14	22	13	72	52	29	11	5-9
301	267	78	57	72	44	216	164	118	76	10-19
698	605	165	138	192	149	344	279	304	211	20-49
759	641	216	167	214	167	320	246	330	225	50-99
616	497	186	136	176	121	386	291	258	184	100-199
552	417	114	83	106	78	232	184	233	128	200-499
206	154	62	37	18	17	154	126	125	80	500-999
51	38			—	—			218	147	1000-2200
3 336	2 745	848	633	803	589	1 736	1 349	1 621	1 063	insgesamt
454	393	105	72	97	57	300	223	153	88	davon:
2 882	2 352	743	561	706	532	1 436	1 126	1 468	975	1-19
										20 und mehr
1 443	1 086	363	241	335	240	646	470	751	471	Von der Insgesamtsumme
1 893	1 659	485	392	408	349	1 090	879	870	592	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
Lokomotiven für 60er und 90er Spur (St)										
1	41	2	3	2	—	—	5	—	—	—
2—4	19	5	7	5	—	—	3	—	—	—
5—9	26	—	1	—	5	—	4	—	—	—
10—19	120	31	7	2	4	—	41	8	1	—
20—49	524	126	52	17	25	5	133	24	31	8
50—99	1 005	298	138	67	64	10	147	58	37	13
100—199	1 393	404	128	86	143	31	206	101	68	24
200—499	1 764	603	124	111	66	16	317	141	49	24
500—999	657	167					63	28	—	—
1000—2200	461	141			29					
insgesamt	6 010	1 777	460	290	336	76	919	360	186	69
davon:										
1—19	206	38	18	9	9	—	53	8	1	—
20 und mehr	5 804	1 739	442	281	327	76	866	352	185	69
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	4 964	1 513	388	257	288	70	781	305	172	67
handwerkliche Betriebe .	1 046	264	72	33	48	6	138	55	14	2
Muldenkipper (St)										
1	637	83	104	50	5	—	88	2	6	—
2—4	751	152	250	86	17	3	88	7	—	—
5—9	1 572	377	92	6	46	10	154	13	5	—
10—19	4 553	1 538	298	128	156	32	710	213	159	5
20—49	13 791	4 993	1 002	406	595	81	2 548	931	506	120
50—99	21 810	8 046	2 949	1 567	1 344	367	2 972	1 309	705	303
100—199	25 267	9 783	2 167	1 519	1 654	597	3 404	1 663	1 119	477
200—499	26 097	10 038	1 850	1 612	1 741	321	4 535	1 866	902	460
500—999	10 294	3 782					966	494	—	—
1000—2200	5 173	1 806			511					
insgesamt	109 945	40 598	8 712	5 374	6 069	1 806	15 465	6 498	3 402	1 365
davon:										
1—19	7 513	2 150	744	270	224	45	1 040	235	170	5
20 und mehr	102 432	38 448	7 968	5 104	5 845	1 761	14 425	6 263	3 232	1 360
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	78 153	28 384	7 021	4 520	4 828	1 535	11 784	4 832	3 017	1 193
handwerkliche Betriebe .	31 792	12 214	1 691	854	1 241	271	3 681	1 666	385	172
Bagger (St)										
1	19	5	2	2	—	—	1	—	1	—
2—4	43	30	3	—	1	—	1	1	—	—
5—9	56	45	—	—	5	—	2	—	—	—
10—19	129	114	2	1	7	—	6	15	9	1
20—49	371	311	16	10	40	32	40	24	9	4
50—99	625	529	37	25	32	25	50	39	8	7
100—199	928	803	46	42	58	37	112	95	31	25
200—499	960	807	52	46	30	24	120	103	13	11
500—999	396	341					31	26	—	—
1000—2200	308	253			26					
insgesamt	3 835	3 238	158	126	199	156	372	297	65	48
davon:										
1—19	247	194	7	3	13	12	19	10	4	1
20 und mehr	3 588	3 044	151	123	186	144	353	287	61	47
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	2 873	2 366	142	111	145	107	316	255	62	47
handwerkliche Betriebe .	962	872	16	15	54	49	56	42	3	1
Gleismaterial (1000 m) (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis)										
1	35	8	11	8	—	—	4	0	0	—
2—4	29	5	8	2	1	—	4	0	—	—
5—9	65	13	4	0	2	—	6	1	0	—
10—19	187	62	10	4	6	2	41	13	3	0
20—49	596	205	44	16	19	4	129	46	23	7
50—99	995	327	109	52	49	9	152	64	30	12
100—199	1 209	438	94	57	94	42	183	86	59	27
200—499	1 272	480	69	61	72	25	249	87	44	25
500—999	562	186					65	26	—	—
1000—2200	359	150			37					
insgesamt	5 309	1 874	349	200	280	108	833	323	159	71
davon:										
1—19	316	88	33	14	9	2	55	14	3	0
20 und mehr	4 993	1 786	316	186	271	106	778	309	156	71
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	3 959	1 374	270	166	231	96	667	251	143	64
handwerkliche Betriebe .	1 350	500	79	34	49	12	166	72	16	7

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	

Lokomotiven für 60er und 90er Spur (St)										
6	—	9	—	4	—	1	—	13	—	1
3	—	1	—	—	—	1	—	4	—	2—4
11	—	—	—	1	—	2	—	2	—	5—9
11	6	26	9	3	1	16	5	11	—	10—19
120	35	33	4	31	4	63	21	36	8	20—49
301	89	83	19	57	3	88	27	90	12	50—99
208	59	121	18	76	7	201	53	152	25	100—199
599	171	124	32	64	24	125	30	310	67	200—499
244	64	93	13	20	6	198	39	143	20	500—999
45	17			—	—			269	94	1000—2200
1 638	441	490	95	256	45	695	175	1030	226	insgesamt
31	6	36	9	8	1	20	5	30	—	davon:
1 607	435	454	86	248	44	675	170	1 000	226	1—19
										20 und mehr
1 439	391	375	66	193	41	481	114	847	202	Von der Ingesamtsumme
199	50	115	29	63	4	214	61	183	24	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Muldenkipper (St)										
73	7	103	24	98	—	22	—	138	—	1
85	14	103	17	33	3	54	16	121	6	2—4
403	108	194	56	101	16	356	134	221	34	5—9
980	474	639	215	311	42	712	342	588	87	10—19
3 310	1 413	1 153	410	1 087	318	2 015	878	1 575	436	20—49
5 947	1 961	1 534	546	1 572	370	2 156	988	2 631	635	50—99
6 310	2 078	2 331	468	1 708	380	3 679	1 571	2 895	1 030	100—199
8 651	2 995	1 821	682	1 193	448	2 150	810	3 644	1 144	200—499
3 824	1 442	622	290	333	90	2 308	597	2 369	422	500—999
689	321			—	—			3 455	1 237	1000—2200
30 272	10 813	8 500	2 708	6 436	1 667	13 452	5 336	17 637	5 031	insgesamt
1 541	603	1 039	312	543	61	1 144	492	1 068	127	davon:
28 731	10 210	7 461	2 396	5 893	1 606	12 308	4 844	16 569	4 904	1—19
										20 und mehr
22 919	7 690	5 085	1 396	4 119	1 107	7 485	2 688	11 895	3 423	Von der Ingesamtsumme
7 353	2 123	3 415	1 312	2 317	560	5 967	2 648	5 742	1 608	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Bagger (St)										
5	—	4	2	1	—	—	—	5	1	1
8	6	8	1	—	—	7	—	15	14	2—4
23	20	1	1	—	—	7	5	18	14	5—9
51	48	7	6	2	2	27	26	15	15	10—19
110	104	15	10	33	31	78	69	30	27	20—49
207	182	58	49	55	42	99	96	79	64	50—99
243	225	70	57	71	58	157	139	140	125	100—199
365	292	67	58	57	50	98	92	171	144	200—499
165	142	67	44	29	28	96	90	68	62	500—999
50	39			—	—			159	124	1000—2200
1 227	1 058	297	228	248	211	569	524	700	590	insgesamt
87	74	20	10	3	2	41	38	53	44	davon:
1 140	984	277	218	245	209	528	486	647	546	1—19
										20 und mehr
952	795	235	180	199	174	319	284	503	413	Von der Ingesamtsumme
275	263	62	48	49	37	250	240	197	177	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Gleismaterial (1000 m) (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis)										
3	—	2	—	1	—	—	—	14	—	1
4	2	4	1	1	—	2	—	5	0	2—4
14	3	9	2	4	1	16	5	10	1	5—9
32	16	26	10	14	2	31	12	24	3	10—19
123	50	47	16	51	11	85	33	75	22	20—49
271	79	75	18	60	13	104	46	145	34	50—99
243	93	92	18	112	14	195	63	137	38	100—199
386	149	85	39	54	19	103	35	225	50	200—499
150	69	23	8	15	2	113	29	203	42	500—999
23	14			—	—			271	110	1000—2200
1 255	475	363	112	312	62	649	223	1 109	300	insgesamt
53	21	41	13	20	3	49	17	53	4	davon:
1 202	454	322	99	292	59	600	206	1 056	296	1—19
										20 und mehr
994	361	223	63	214	42	378	104	839	227	Von der Ingesamtsumme
261	114	140	49	98	20	271	119	270	73	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt

Last- (Nutz-) Kraftwagen (St)										
1	165	99	4	3	15	8	7	5	3	3
2—4	1 340	1 197	72	54	60	44	89	73	21	18
5—9	2 443	2 257	103	92	78	67	181	154	17	16
10—19	2 993	2 767	152	136	80	72	226	195	20	17
20—49	4 569	4 357	217	205	97	81	404	386	42	37
50—99	3 423	3 277	133	124	93	89	269	254	45	40
100—199	2 480	2 397	127	124	66	56	202	194	27	27
200—499	1 707	1 658	25	22	45	43	154	147	28	26
500—999	437	418					23	22	—	—
1000—2200	363	343					—	—	—	—
insgesamt	19 920	18 770	833	760	583	508	1 555	1 430	203	184
davon:										
1—19	6 941	6 320	331	285	233	191	503	427	61	54
20 und mehr	12 979	12 450	502	475	350	317	1 052	1 003	142	130
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	5 231	4 947	199	182	175	156	485	453	81	72
handwerkliche Betriebe .	14 689	13 823	634	578	408	352	1 070	977	122	112

Zugmaschinen, Traktoren (St)										
1	17	6	1	—	—	—	2	1	—	—
2—4	90	72	2	1	—	—	8	7	—	—
5—9	281	235	5	2	4	1	28	25	1	1
10—19	381	326	8	5	11	7	72	60	2	2
20—49	525	443	26	21	25	19	109	98	2	2
50—99	443	380	18	14	21	18	98	73	8	5
100—199	434	383	39	34	19	16	72	67	7	7
200—499	361	309	22	20	37	36	63	56	8	7
500—999	83	74					8	7	—	—
1000—2200	49	36					—	—	—	—
insgesamt	2 664	2 244	121	97	137	116	460	392	28	24
davon:										
1—19	769	639	16	8	15	8	110	93	3	3
20 und mehr	1 895	1 605	105	89	122	108	350	299	25	21
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1 116	912	66	52	84	73	232	194	21	19
handwerkliche Betriebe .	1 548	1 332	55	45	53	43	228	198	7	5

Straßenwalzen (St)										
1	12	6	—	—	—	—	1	—	—	—
2—4	59	44	6	1	—	—	2	—	—	—
5—9	58	47	1	1	—	—	1	—	—	—
10—19	220	174	6	4	4	4	24	21	—	—
20—49	843	757	24	22	54	32	89	83	—	—
50—99	1 056	950	46	37	26	20	126	117	5	5
100—199	999	870	65	56	16	14	92	76	7	6
200—499	733	655	18	16	4	4	129	117	5	5
500—999	117	96					6	4	—	—
1000—2200	115	99					—	—	—	—
insgesamt	4 212	3 698	166	137	113	82	470	419	17	16
davon:										
1—19	349	271	13	6	4	4	28	22	—	—
20 und mehr	3 863	3 427	153	131	109	78	442	397	17	16
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	2 613	2 234	125	102	66	39	348	307	13	12
handwerkliche Betriebe .	1 599	1 464	41	35	47	43	122	112	4	4

Kompressoren (St)										
1	22	4	—	—	—	—	6	3	—	—
2—4	73	27	1	—	3	—	5	3	—	2
5—9	202	110	2	1	8	4	5	3	3	4
10—19	526	341	13	7	14	7	32	13	7	13
20—49	1 575	1 108	28	13	46	24	115	63	20	24
50—99	1 993	1 403	55	31	72	39	150	92	41	21
100—199	1 814	1 367	47	33	93	52	118	83	23	19
200—499	1 606	1 226	22	14	92	65	200	141	30	—
500—999	539	403					64	52	—	—
1000—2200	290	232					—	—	—	—
insgesamt	8 640	6 221	168	99	346	207	690	450	124	83
davon:										
1—19	823	482	16	8	25	11	43	19	10	6
20 und mehr	7 817	5 739	152	91	321	196	647	431	114	77
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	4 764	3 364	122	71	248	155	486	315	100	68
handwerkliche Betriebe .	3 876	2 857	46	28	98	52	204	135	24	15

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1953

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößeklasse nach der Beschäftigtenzahl
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	

Last- (Nutz-) Kraftwagen (St)										
72	55	16	10	12	2	11	6	25	7	1
665	627	137	128	52	37	133	118	111	98	2-4
1 124	1 077	220	204	109	94	352	318	259	235	5-9
1 181	1 127	274	253	188	155	501	462	371	350	10-19
1 606	1 557	488	474	365	343	649	624	701	650	20-49
1 278	1 255	273	254	290	276	495	476	547	509	50-99
837	820	219	208	203	194	372	364	427	410	100-199
611	590	171	163	141	139	234	233	305	301	200-499
169	168			41	41			79	67	500-999
72	64	36	31			130	129	194	185	1000-2200
7 615	7 340	1 834	1 725	1 401	1 281	2 877	2 730	3 019	2 812	insgesamt
3 042	2 886	647	595	361	288	997	904	766	690	davon:
4 573	4 454	1 187	1 130	1 040	993	1 880	1 826	2 253	2 122	1-19
										20 und mehr
2 014	1 927	407	376	478	461	554	535	838	785	Von der Gesamtsumme
5 601	5 413	1 427	1 349	923	820	2 323	2 195	2 181	2 027	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Zugmaschinen, Traktoren (St)										
2	—	4	3	1	—	4	2	3	—	1
15	11	12	12	5	—	32	28	16	13	2-4
16	14	63	52	17	13	78	71	69	56	5-9
43	38	50	45	21	15	65	58	109	96	10-19
103	87	35	26	34	33	88	76	103	83	20-49
91	81	44	39	27	19	66	58	70	53	50-99
63	54	42	36	21	16	91	85	80	68	100-199
78	62	19	12	37	34	41	36	67	57	200-499
17	16			6	6			9	6	500-999
1	1	10	4	—	—	19	17	31	23	1000-2200
429	364	279	229	169	136	484	431	557	455	insgesamt
76	63	129	112	44	28	179	159	197	165	davon:
353	301	150	117	125	108	305	272	360	290	1-19
										20 und mehr
235	182	94	69	89	75	147	130	148	118	Von der Gesamtsumme
194	182	185	160	80	61	337	301	409	337	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Straßenwalzen (St)										
3	3	4	2	1	—	1	1	2	—	1
19	18	1	1	3	2	22	18	6	4	2-4
16	14	3	1	6	5	19	19	12	6	5-9
57	49	26	16	25	14	39	37	39	29	10-19
272	263	53	51	90	77	166	153	95	76	20-49
299	286	111	97	91	83	190	170	162	135	50-99
200	185	156	124	120	110	204	183	139	116	100-199
159	148	30	18	114	107	87	82	193	163	200-499
17	12			5	5			32	27	500-999
2	2	8	6	—	—	43	35	104	91	1000-2200
1 044	980	392	316	455	403	771	698	784	647	insgesamt
95	84	34	20	35	21	81	75	59	39	davon:
949	896	358	296	420	382	690	623	725	608	1-19
										20 und mehr
574	525	259	205	315	276	402	348	511	420	Von der Gesamtsumme
470	455	133	111	140	127	369	350	273	227	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Kompressoren (St)										
6	1	5	2	3	1	1	—	7	—	1
29	13	7	2	2	—	13	7	12	2	2-4
60	42	11	6	15	4	54	34	44	14	5-9
177	132	62	38	36	16	112	81	73	43	10-19
535	396	138	96	166	128	320	256	207	119	20-49
690	508	172	121	236	158	288	239	289	191	50-99
551	427	164	123	176	139	351	282	291	207	100-199
506	397	165	125	128	103	211	173	255	192	200-499
174	131			23	21			120	79	500-999
49	42	63	38	—	—	158	137	157	116	1000-2200
2 777	2 089	787	551	785	570	1 508	1 209	1 455	963	insgesamt
272	188	85	48	56	21	180	122	136	59	davon:
2 505	1 901	702	503	729	549	1 328	1 087	1 319	904	1-19
										20 und mehr
1 594	1 158	427	289	426	320	615	477	746	511	Von der Gesamtsumme
1 183	931	360	262	359	250	893	732	709	452	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
Pumpen (St)										
1	120	18	5	1	1	—	18	1	5	—
2—4	322	119	54	18	15	2	53	19	2	—
5—9	813	301	91	30	38	5	182	82	10	3
10—19	1 579	665	144	64	70	15	329	154	21	6
20—49	4 007	1 670	294	137	115	28	668	307	65	23
50—99	4 531	1 860	338	130	288	84	616	293	201	102
100—199	4 144	1 811	255	115	309	82	555	266	121	55
200—499	3 920	1 774	121	62	273	80	590	246	131	63
500—999	1 393	686					153	79	—	—
1000—2200	964	508			61		—	—	—	—
insgesamt	21 793	9 412	1 302	557	1 170	346	3 164	1 447	556	252
davon:										
1—19	2 834	1 103	294	113	124	22	582	256	38	9
20 und mehr	18 959	8 309	1 008	444	1 046	324	2 582	1 191	518	243
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	12 054	5 213	654	248	838	265	1 727	747	430	205
handwerkliche Betriebe .	9 739	4 199	648	309	332	81	1 437	700	126	47
Rammen (St)										
1	62	11	5	—	4	1	12	2	2	—
2—4	151	71	6	—	2	—	56	22	—	—
5—9	281	146	17	4	4	1	83	30	3	2
10—19	624	324	21	11	9	2	202	55	11	6
20—49	1 173	693	48	18	43	30	202	104	17	7
50—99	1 393	844	101	44	73	41	235	139	40	25
100—199	1 137	646	69	23	72	26	146	78	56	37
200—499	925	511	33	12	54	20	127	79	42	37
500—999	254	115					44	15	—	—
1000—2200	130	65			11		—	—	—	—
insgesamt	6 130	3 426	300	117	272	130	1 107	524	171	114
davon:										
1—19	1 118	552	49	15	19	4	353	109	16	8
20 und mehr	5 012	2 874	251	102	253	126	754	415	155	106
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	2 950	1 566	200	81	166	59	515	271	127	80
handwerkliche Betriebe .	3 180	1 860	100	36	106	71	592	253	44	34
Stahlschalungen (qm)										
1	473	340	—	—	—	—	50	—	—	—
2—4	2 575	1 380	80	—	—	—	240	220	—	—
5—9	7 103	3 562	120	—	100	—	651	400	—	—
10—19	8 509	5 174	280	—	—	—	984	410	400	280
20—49	69 508	39 813	2 298	1 050	3 124	2 235	12 572	8 680	2 390	1 100
50—99	98 762	77 433	3 350	2 500	7 870	6 570	19 821	15 621	7 185	5 547
100—199	108 243	72 574	3 790	2 440	10 505	2 650	15 355	12 275	4 150	3 400
200—499	146 956	110 383	1 200	1 200	26 140	25 230	22 652	14 018	4 776	1 700
500—999	40 546	29 288					4 798	2 946	—	—
1000—2200	9 800	7 900			2 400		—	—	—	—
insgesamt	492 475	347 847	11 118	7 190	50 139	37 935	77 123	54 570	18 901	12 027
davon:										
1—19	18 660	10 456	480	—	100	—	1 925	1 030	400	280
20 und mehr	473 815	337 391	10 638	7 190	50 039	37 935	75 198	53 540	18 501	11 747
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	295 915	200 970	4 880	2 440	35 744	26 875	44 168	28 951	15 261	8 815
handwerkliche Betriebe .	196 560	146 877	6 238	4 750	14 395	11 060	32 955	25 619	3 640	3 212
Stahlrohrgerüste (t)										
1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
5—9	7	5	—	—	2	2	4	2	—	—
10—19	10	4	—	—	2	—	2	1	—	—
20—49	311	275	0	—	7	2	8	8	12	—
50—99	224	205	3	—	36	36	8	8	—	—
100—199	210	154	—	—	22	22	6	6	—	—
200—499	528	413	—	—	173	162	22	19	—	—
500—999	564	377					12	5	—	—
1000—2200	203	164			8		—	—	—	—
insgesamt	2 062	1 600	3	—	250	224	62	49	12	—
davon:										
1—19	22	12	—	—	4	2	6	3	—	—
20 und mehr	2 040	1 588	3	—	246	222	56	46	12	—
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1 778	1 406	3	—	222	199	41	30	12	—
handwerkliche Betriebe .	284	194	0	—	28	25	21	19	—	—

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	
Pumpen (St)										
21	3	21	4	14	1	7	3	28	5	1
73	42	31	12	4	1	34	12	56	13	2—4
149	85	60	20	75	12	100	35	108	29	5—9
368	206	139	57	103	20	180	84	225	59	10—19
1 075	494	313	121	307	113	559	256	611	191	20—49
1 092	503	322	126	381	128	575	239	718	255	50—99
990	480	417	154	289	115	595	285	613	259	100—199
1 120	494	291	174	254	144	444	220	706	299	200—499
454	211	237	76	40	19	355	260	345	158	500—999
123	83			—	—			579	250	1000—2200
5 465	2 601	1 831	744	1 467	553	2 849	1 394	3 989	1 518	insgesamt
611	336	251	93	196	34	321	134	417	106	davon:
4 854	2 265	1 580	651	1 271	519	2 528	1 260	3 572	1 412	1—19 20 und mehr
3 142	1 377	1 069	457	718	341	1 274	665	2 202	908	Von der Ingesamtsumme entfielen auf:
2 323	1 224	762	287	749	212	1 575	729	1 737	610	industrielle Betriebe handwerkliche Betriebe
Rammen (St)										
5	—	17	6	1	—	2	—	14	2	1
19	15	22	11	4	1	9	7	33	15	2—4
48	33	11	8	17	5	64	38	34	25	5—9
146	111	69	45	35	19	80	54	51	21	10—19
350	248	102	69	77	39	182	119	152	59	20—49
382	272	141	81	82	46	177	121	162	75	50—99
291	184	112	60	75	52	175	126	141	55	100—199
241	135	111	56	47	29	123	80	150	61	200—499
68	23	27	13	14	10	78	49	57	30	500—999
28	10			—	—			54	20	1000—2200
1 578	1 031	612	349	352	201	890	594	848	366	insgesamt
218	159	119	70	57	25	155	99	132	63	davon:
1 360	872	493	279	295	176	735	495	716	303	1—19 20 und mehr
751	430	273	136	191	120	322	225	405	164	Von der Ingesamtsumme entfielen auf:
827	601	339	213	161	81	568	369	443	202	industrielle Betriebe handwerkliche Betriebe
Stahlschalungen (qm)										
330	250	40	40	—	—	53	50	—	—	1
795	—	870	640	250	250	300	250	40	20	2—4
4 485	2 635	—	—	6	6	1 061	341	680	180	5—9
3 708	2 682	490	420	1 172	782	1 175	500	300	100	10—19
30 235	14 805	2 140	1 630	5 405	2 465	8 024	5 453	3 320	2 395	20—49
25 746	18 268	10 536	9 368	7 126	5 031	10 709	9 689	6 419	4 839	50—99
33 314	20 862	9 138	5 741	6 806	4 860	18 323	15 071	6 862	5 275	100—199
35 036	25 210	3 030	2 280	14 969	9 349	22 467	19 500	17 886	13 096	200—499
22 067	18 357	1 950	1 500	250	250	9 340	9 340	6 781	2 345	500—999
—	—			—	—			1 560	—	1000—2200
155 716	103 069	28 194	21 619	35 984	22 993	71 452	60 194	43 848	28 250	insgesamt
9 318	5 567	1 400	1 100	1 428	1 038	2 589	1 141	1 020	300	davon:
146 398	97 502	26 794	20 519	34 556	21 955	68 863	59 053	42 828	27 950	1—19 20 und mehr
91 288	55 280	21 022	16 477	19 012	13 442	38 356	32 412	26 184	16 278	Von der Ingesamtsumme entfielen auf:
64 428	47 789	7 172	5 142	16 972	9 551	33 096	27 782	17 664	11 972	industrielle Betriebe handwerkliche Betriebe
Stahlrohrgerüste (t)										
2	1	0	0	—	—	—	—	—	—	1
1	1	0	0	1	1	—	—	—	—	2—4
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5—9
2	2	1	1	1	—	1	—	1	—	10—19
236	236	1	1	0	0	31	21	16	7	20—49
8	5	65	65	24	16	80	75	—	—	50—99
66	42	34	30	19	11	37	37	26	6	100—199
101	35	34	31	84	69	40	39	74	58	200—499
400	298	13	13	27	25	5	5	112	44	500—999
24	16			—	—			166	135	1000—2200
840	636	149	142	156	122	195	177	395	250	insgesamt
5	4	2	2	2	1	2	—	1	—	davon:
835	632	147	140	154	121	193	177	394	250	1—19 20 und mehr
775	583	100	97	180	112	161	155	334	230	Von der Ingesamtsumme entfielen auf:
65	53	49	45	26	10	34	22	61	20	industrielle Betriebe handwerkliche Betriebe

VIII. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1951—1953¹⁾

Merkmal Maßeinheit	Betriebe mit Beschäftigten											
	1—19			20—49			50 und mehr			insgesamt		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Erfaste Betriebe	54 940	55 223	52 007	6 435	6 840	7 536	3 866	4 479	5 139	65 241	66 542	64 682
darunter:												
Vertriebenen-Betriebe	2 126	2 266	2 171	278	335	399	133	207	248	2 537	2 808	2 818
Zugewanderten-Betriebe	526	456	414	81	62	91	42	47	61	649	565	566
Beschäftigte insgesamt	288 842	299 625	299 752	196 411	208 830	230 735	476 983	555 656	638 184	962 236	1 064 111	1 168 671
davon:												
Tätige Inhaber u. Mitinhaber . .	59 464	60 347	57 047	7 819	8 290	9 013	4 847	5 519	6 058	72 130	74 156	72 118
Kaufm. u. techn. Angestellte . .	5 689	5 609	5 186	8 681	8 668	9 168	28 479	32 677	36 968	42 849	46 954	51 322
Übrige Beschäftigte	223 689	233 669	237 519	179 911	191 872	212 554	443 657	517 460	595 158	847 257	943 001	1 045 231
davon:												
Poliere, Schachtmeister und Meister	2 502	2 222	2 103	3 880	3 474	3 364	13 876	14 511	15 720	20 258	20 207	21 187
Hilfspolier, Hilfsmeister und Fachvorarbeiter	7 977	7 460	6 906	10 498	9 910	11 044	19 523	21 656	24 661	37 998	39 026	42 611
Maurer	61 524	62 834	63 327	50 646	54 278	60 650	95 671	110 699	130 350	207 841	227 811	254 327
Zimmerer	28 420	28 294	29 153	9 892	9 715	10 394	27 845	31 388	38 875	66 157	69 397	78 422
Übrige Facharbeiter	25 847	29 788	32 231	14 962	16 811	19 759	44 536	51 197	57 667	85 345	97 796	109 657
Helfer	17 041	17 665	18 912	22 444	21 497	24 820	58 429	66 761	79 599	97 914	105 923	123 331
Hilfsarbeiter	38 175	42 031	44 419	45 220	52 562	58 233	152 503	188 201	211 978	235 898	282 794	314 630
Gewerbliche Lehrlinge	38 064	40 447	38 199	18 996	21 367	22 316	25 271	28 953	32 703	82 331	90 767	93 218
Umschüler, Praktikanten	4 139	2 928	2 269	3 373	2 258	1 974	6 003	4 094	3 605	13 515	9 280	7 848
Löhne in 1000 DM	57 796	64 821	70 752	52 252	59 432	71 037	140 484	177 383	219 894	250 532	301 636	361 683
Gehälter in 1000 DM	1 510	1 450	1 434	2 905	2 975	3 338	13 121	16 007	18 726	17 536	20 432	23 498
Umsatz Juli in 1000 DM	155 619	190 215	206 801	122 306	152 284	196 743	345 604	512 785	618 297	623 529	855 284	1 021 841
darunter für den Besatzungsbau .	3 907	4 481	5 408	11 105	6 186	17 481	67 991	92 992	87 143	83 003	103 659	110 032
Außenstände²⁾ in 1000 DM	153 038	166 745	182 025	105 210	120 953	147 834	244 189	321 057	409 000	502 437	608 755	738 859
davon bei												
Öffentlichen Auftraggebern . . .	21 346	29 247	28 219	23 433	31 145	36 722	83 419	124 187	156 636	128 198	184 579	221 577
Privaten Auftraggebern	131 692	137 498	153 806	81 777	89 808	111 112	160 770	196 870	252 364	374 239	424 176	517 282
Geleistete Arbeitsstunden³⁾ insgesamt in 1000	47 835	50 974	53 135	35 252	37 971	42 981	87 030	103 418	122 870	170 117	192 363	218 986
davon:												
Neubau	28 248	32 467	.	24 654	27 726	.	64 418	79 723	.	117 320	139 916	.
Instandsetzung	19 153	18 070	.	10 226	9 723	.	21 794	22 810	.	51 173	50 603	.
Trümmerbeseitigung ⁴⁾	434	437	.	372	522	.	818	885	.	1 624	1 844	.
darunter:												
Wohnungsbau	29 781	32 025	37 643	17 472	20 201	25 003	27 023	34 480	45 393	74 276	86 706	108 039
davon:												
Neubau, Wiederaufbau	17 513	20 767	25 690	13 695	16 435	20 633	23 019	30 583	40 544	54 227	67 785	86 867
Wiederherstellung, Um-, An-, Erweiterungsbau	6 042	5 370	5 123	2 452	2 160	2 254	2 931	2 458	2 825	11 425	9 988	10 202
Reparaturen	6 226	5 888	6 830	1 325	1 606	2 116	1 073	1 439	2 024	8 624	8 933	10 970

¹⁾ In den Ergebnissen vom Juli 1951 sind 4522 Betriebe mit 28156 Beschäftigten, in denen vom Juli 1952 4458 Betriebe mit 40925 Beschäftigten erstmalig erfaßt worden. — ²⁾ Außenstände älter als 8 Wochen. — ³⁾ Zahl der Arbeitstage im Juli 1951 = 26, im Juli 1952 und 1953 = 27. — ⁴⁾ Juli 1952 sind die für die Trümmerbeseitigung geleisteten Arbeitsstunden entsprechend ihrem Anteil in den einzelnen Bauarten enthalten.

Merkmal Maßeinheit	Betriebe mit Beschäftigten											
	1—19			20—49			50 und mehr			insgesamt		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
noch: Geleistete Arbeitsstunden in 1000												
Landwirtschaftlicher Bau	7 056	8 005	6 190	1 866	2 225	2 018	1 353	2 027	1 608	10 275	12 257	9 816
Gewerblicher u. ind. Bau	4 915	4 641	3 634	6 414	5 354	5 338	26 758	27 225	30 565	38 087	37 220	39 537
Öffentlicher u. Verkehrsbau	5 649	5 866	5 668	9 128	9 669	10 622	31 078	38 801	45 304	45 855	54 336	61 594
davon:												
Hochbau		2 797	2 428		3 574	3 442		12 927	13 268		19 298	19 138
Tiefbau		3 069	3 240		6 095	7 180		25 874	32 036		35 038	42 456
für den Besatzungsbau (in allen Bauarten) geleistete Arbeits- stunden ¹⁾	709	539	636	1 593	1 143	1 097	8 860	9 822	8 615	11 162	11 504	10 348
Verfügbare wichtige Geräte												
Betonmischer (St)	18 606	20 877	22 651	11 809	13 531	15 536	20 172	23 869	28 138	50 587	58 277	66 325
darunter eingesetzt	13 853	15 874	18 433	9 082	10 727	13 115	15 472	19 178	23 305	38 407	45 779	54 853
Turmdrehkrane (St)	74	59	48	73	80	107	683	1 120	1 831	830	1 259	1 986
darunter eingesetzt	31	37	23	40	51	87	515	944	1 639	586	1 032	1 749
Bauaufzüge (St)	7 813	8 524	8 951	6 349	6 838	7 558	10 943	13 001	14 968	25 105	28 363	31 477
darunter eingesetzt	4 720	5 473	6 288	4 416	4 877	5 865	8 108	9 899	11 604	17 244	20 249	23 757
Förderbänder (St)	667	928	1 278	1 396	1 691	2 197	4 403	5 516	6 997	6 466	8 135	10 472
darunter eingesetzt	354	604	931	864	1 183	1 753	2 788	3 834	5 174	4 006	5 621	7 858
Lokomotiven für 60er und 90er Spur (St)	322	286	206	738	638	524	5 091	5 149	5 280	6 151	6 073	6 010
darunter eingesetzt	60	52	38	191	150	126	1 776	1 644	1 613	2 027	1 846	1 777
Muldenkipper (St)	10 171	9 729	7 513	18 339	16 578	13 791	87 046	85 896	88 641	115 556	112 203	109 945
darunter eingesetzt	2 844	2 729	2 150	6 141	5 621	4 993	36 549	34 858	33 455	45 534	43 208	40 598
Bagger (St)	203	173	247	286	303	371	2 226	2 756	3 217	2 715	3 232	3 835
darunter eingesetzt	113	125	194	219	204	311	1 770	2 291	2 733	2 102	2 620	3 238
Gleismaterial (1000 m) (Rah- men-, Brigade- u. Schwel- lengleis)	460	422	316	834	770	596	4 999	4 801	4 397	6 293	5 993	5 309
darunter eingesetzt	124	126	88	257	254	205	2 039	1 802	1 581	2 420	2 182	1 874
Last-(Nutz-)Kraftwagen (St)	4 611	5 483	6 941	3 230	3 802	4 569	5 844	7 117	8 410	13 685	16 402	19 920
darunter eingesetzt	3 850	4 687	6 320	2 852	3 385	4 357	5 379	6 676	8 093	12 081	14 748	18 770
Zugmaschinen, Traktoren (St)	578	692	769	531	497	525	1 124	1 235	1 370	2 233	2 424	2 664
darunter eingesetzt	420	540	639	404	391	443	913	1 043	1 162	1 737	1 974	2 214
Straßenwalzen (St)	337	349	349	775	694	843	2 289	2 707	3 020	3 401	3 750	4 212
darunter eingesetzt	249	273	271	621	574	757	1 865	2 359	2 670	2 735	3 206	3 698
Kompressoren (St)	649	759	823	1 330	1 429	1 575	4 886	5 499	6 242	6 865	7 687	8 640
darunter eingesetzt	296	410	482	843	990	1 108	3 361	4 030	4 631	4 500	5 430	6 221
Pumpen (St)	3 073	3 074	2 834	3 749	3 760	4 007	12 551	13 315	14 962	19 373	20 149	21 793
darunter eingesetzt	971	997	1 103	1 340	1 427	1 670	4 991	5 523	6 639	7 302	7 947	9 412
Rammen (St)	1 107	1 296	1 118	972	1 056	1 173	2 930	3 176	3 839	5 009	5 528	6 130
darunter eingesetzt	515	638	552	475	600	693	1 333	1 641	2 181	2 323	2 879	3 426
Stahlschalungen (qm)	22 597	17 855	18 660	28 342	92 977	69 508	240 217	323 028	404 307	291 156	433 860	492 475
darunter eingesetzt	7 112	8 073	10 456	17 067	40 656	39 813	157 511	218 081	297 578	181 690	266 810	347 847
Stahlrohrgerüste (t)	30	73	22	267	291	311	1 072	1 307	1 729	1 369	1 671	2 062
darunter eingesetzt	14	18	12	255	270	275	876	1 080	1 313	1 145	1 368	1 600

¹⁾ In den Gesamtarbeitsstunden enthalten.

IX. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1953

Merkmal	Maßeinheit	Betriebe mit Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
												Betrieben	
Betriebe¹⁾ insgesamt	Anzahl	138	343	312	310	227	108	60	37	3	1 538	362	1 176
dagegen Juli 1952	"	340	448	372	297	235	97	50	27	3	1 866	465	1 401
Vertriebenen-Betriebe	"	4	36	28	25	21	8	—	—	—	122	23	99
dagegen Juli 1952	"	18	31	34	30	25	5	—	3	—	146	36	110
Zugewanderten-Betriebe	"	10	22	20	20	20	6	4	—	—	102	22	80
dagegen Juli 1952	"	14	26	28	21	17	7	—	—	—	113	27	86
Beschäftigte													
Tätige Inhaber u. Mitinhaber	"	138	360	350	373	202	157	93	66	5	1 834	524	1 310
dagegen Juli 1952	"	340	488	424	352	303	144	80	45	5	2 176	632	1 544
Kaufm. u. techn. Angestellte	"	—	41	123	297	494	496	512	877	210	3 050	2 190	860
dagegen Juli 1952	"	—	60	171	329	577	504	529	798	210	2 968	2 188	780
Poliere, Schachtmstr. u. Mstr.	"	—	9	47	138	213	245	236	322	47	1 257	843	414
dagegen Juli 1952	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hilfspoliere, Hilfsmeister und Fachvorarbeiter	"	—	15	13	82	148	133	253	172	75	891	587	304
dagegen Juli 1952	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maurer	"	—	225	538	1 109	1 404	1 362	1 387	2 730	274	9 029	4 902	4 127
dagegen Juli 1952	"	—	359	801	1 251	2 059	1 389	1 464	1 427	274	8 750	4 786	3 964
Zimmerer	"	—	44	91	240	350	365	328	932	292	2 642	1 786	856
dagegen Juli 1952	"	—	47	152	281	446	329	362	721	292	2 338	1 522	816
Übrige Facharbeiter	"	—	62	242	478	1 014	1 055	833	1 056	245	4 985	3 282	1 703
dagegen Juli 1952	"	—	58	87	251	469	743	394	637	245	2 639	2 052	587
Helfer (angelernte)	"	—	59	198	416	661	596	642	808	159	3 539	2 258	1 281
dagegen Juli 1952	"	—	109	200	341	514	588	393	332	159	2 477	1 470	1 007
Hilfsarbeiter (ungelernte)	"	—	60	318	862	2 053	2 671	3 736	4 090	878	14 668	10 659	4 009
dagegen Juli 1952	"	—	148	362	769	1 840	2 464	2 625	3 486	878	11 694	8 652	3 042
Gewerbliche Lehrlinge	"	—	32	139	291	488	517	413	619	126	2 625	1 535	1 090
dagegen Juli 1952	"	—	41	174	312	529	426	395	486	126	2 363	1 334	1 029
Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten	"	—	1	1	12	12	9	7	7	1	50	25	25
dagegen Juli 1952	"	—	5	13	7	37	10	10	6	1	88	60	28
insgesamt	"	138	908	2 060	4 298	7 129	7 606	8 440	11 679	2 312	44 570	28 591	15 979
dagegen Juli 1952	"	340	1 336	2 464	4 062	7 113	6 890	6 538	8 288	2 312	37 031	23 772	13 259
Vertriebene ²⁾ Juli 1953 insgesamt	"	4	93	152	316	460	406	361	587	68	2 447	1 435	1 012
Löhne													
dagegen Juli 1952	1000 DM	—	179	501	1 190	2 152	2 421	2 671	4 133	808	14 055	9 336	4 719
dagegen Juli 1952	"	—	215	537	1 063	2 008	1 952	1 937	2 450	808	10 182	6 808	3 374
Gehälter													
dagegen Juli 1952	1000 DM	—	10	28	87	172	212	224	423	110	1 266	973	293
dagegen Juli 1952	"	—	15	44	96	202	216	239	382	110	1 194	949	245
Ausstehende Forderungen bei													
Öffentlichen Auftraggebern	1000 DM	1	63	134	630	688	1 229	1 099	1 320	77	5 241	3 932	1 309
dagegen Juli 1952	"	3	18	113	184	728	735	958	666	77	3 405	2 378	1 027
Privaten Auftraggebern	"	53	648	1 136	2 463	2 708	1 800	1 908	3 088	937	14 741	7 847	6 894
dagegen Juli 1952	"	221	790	1 492	2 720	3 424	1 418	2 104	3 067	937	15 236	7 480	7 756
insgesamt	"	54	711	1 270	3 093	3 396	3 029	3 007	4 408	1 014	19 982	11 779	8 203
dagegen Juli 1952	"	224	808	1 605	2 904	4 152	2 153	3 062	3 733	1 014	18 641	9 858	8 783
Baugewerblicher Umsatz													
im Kalenderjahr 1952	1000 DM	1 110	7 642	14 242	30 602	49 988	58 798	52 636	89 980	19 317	324 315	221 412	102 903
dagegen im Kalenderj. 1951	"	4 131	11 145	22 439	31 944	61 135	54 491	66 588	74 790	19 317	326 663	206 520	120 143
im I. Halbjahr 1953	"	493	3 236	6 987	16 191	24 394	27 267	25 815	43 075	9 281	156 739	105 251	51 488
dagegen i. I. Halbjahr 1952	"	1 304	4 216	8 820	14 599	28 144	25 342	27 257	36 068	9 281	145 750	96 117	49 633
vom Umsatz I. Halbjahr 1953 entfielen auf:													
Wohnungsbau	"	404	2 180	4 346	8 006	9 086	9 536	8 848	22 824	2 304	67 534	40 134	27 400
Eintrümmung	"	17	195	343	882	1 731	1 885	1 549	3 143	149	9 894	7 575	2 319
Gewerbl. u. ind. Bau	"	53	562	1 367	3 024	5 791	4 751	4 287	5 954	3 639	29 475	19 627	9 851
Öffentl. u. Verkehrsbau	"	19	299	931	4 279	7 786	11 095	11 131	11 154	3 139	49 833	37 915	11 918
davon:													
Hochbau	"	17	184	500	3 602	4 562	5 309	3 831	8 748	2 033	28 786	20 212	8 574
Tiefbau	"	2	115	431	677	3 224	5 786	7 300	2 406	1 106	21 047	17 703	3 344
im Monat Juli 1953	"	86	676	1 597	3 306	5 438	6 272	6 907	11 072	2 279	37 633	25 422	12 211
dagegen Juli 1952	"	165	829	1 605	2 775	5 378	4 446	4 883	6 531	2 279	26 612	17 537	9 075

¹⁾ Im Gegensatz zur Systematik im Bundesgebiet sind Dachdeckerbetriebe in Berlin **nicht** im Bauhauptgewerbe erfaßt. — ²⁾ In den Gesamtbeschäftigten enthalten.

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
												Betrieben	
noch: Baugewerblicher Umsatz													
Vom Umsatz Juli 1953 entfielen auf:													
Wohnungsbau	1000 DM	69	491	937	1 808	2 199	2 396	2 744	6 607	736	17 987	11 137	6 850
Enttümmerung	"	1	45	72	169	352	657	282	448	26	2 052	1 531	471
Gewerbl. u. ind. Bau	"	11	86	328	684	1 279	1 090	835	1 403	1 369	7 085	4 908	2 177
Öffentl. u. Verkehrsbau	"	5	54	260	645	1 608	2 129	3 046	2 614	148	10 509	7 796	2 713
davon:													
Hochbau	"	4	32	151	536	884	1 020	1 076	1 585	95	5 383	3 502	1 881
Tiefbau	"	1	22	109	109	724	1 109	1 970	1 029	53	5 126	4 294	832
Umsatz für den Besatzungsbau ¹⁾													
im Kalenderjahr 1952	"	19	115	161	979	2 228	4 074	2 391	8 444	—	18 411	14 065	4 346
dagegen im Kalenderj. 1951	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im 1. Halbjahr 1953	"	—	5	164	1 229	678	1 043	1 612	2 961	—	7 692	6 947	745
dagegen im 1. Halbjahr 1952	"	—	3	88	451	1 606	1 563	1 716	2 395	—	7 822	6 020	1 802
im Monat Juli 1953	"	—	—	21	60	227	380	482	669	—	1 839	1 309	530
dagegen im Juli 1952	"	—	1	11	36	198	180	253	355	—	1 034	681	353
Geleistete Arbeitsstunden													
Neubau	1000 Arbeitsstd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dagegen Juli 1952	"	1	10	27	71	213	239	395	742	—	1 698	1 369	329
Instandsetzung	"	20	127	291	523	811	805	616	580	—	3 773	2 166	1 607
dagegen Juli 1952	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trümmerbeseitigung	"	1	5	17	57	138	145	135	186	8	642	452	190
dagegen Juli 1952	"	—	7	25	41	107	85	91	54	—	410	305	105
insgesamt	"	22	118	291	663	1 180	1 303	1 478	2 003	412	7 470	4 867	2 603
dagegen Juli 1952	"	21	144	343	635	1 131	1 129	1 102	1 376	—	5 881	3 840	2 041
Wohnungsbau													
Neubau	"	2	15	63	105	232	344	393	970	133	2 257	1 566	691
Instandsetzung	"	17	73	123	229	215	179	116	148	2	1 102	420	682
davon:													
Wiederherstellung	"	6	27	57	129	147	134	88	123	—	711	343	368
Reparaturen	"	11	46	66	100	68	45	28	25	2	391	77	314
insgesamt	"	19	88	186	334	447	523	509	1 118	135	3 350	1 986	1 373
dagegen Juli 1952	"	18	97	196	335	402	259	376	350	—	2 033	1 078	955
Gewerbl. u. ind. Bau	"	2	15	38	125	245	225	191	291	234	1 366	930	436
dagegen Juli 1952	"	2	24	66	102	232	236	141	442	—	1 245	897	348
Öffentl. u. Verkehrsbau	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
davon:													
Hochbau	"	0	6	33	119	170	186	163	287	21	990	626	364
Tiefbau	"	—	4	17	28	180	224	475	171	14	1 113	873	240
insgesamt	"	0	10	50	147	350	410	643	458	35	2 103	1 499	604
dagegen Juli 1952	"	1	16	56	157	390	549	494	530	—	2 193	1 560	633
Für den Besatzungsbau geleistete Arbeitsstd. ²⁾ Juli 1953	"	—	—	2	12	26	66	22	122	—	250	179	71
dagegen Juli 1952	"	—	—	3	7	27	27	64	63	—	191	119	72
Verfügbare wichtige Geräte													
Betonmischer insgesamt	Stück	1	14	31	114	171	227	222	366	67	1 213	918	295
darunter eingesetzt	"	1	2	10	70	99	136	156	255	45	774	583	191
1952 (Juli) dagegen insgesamt	"	11	40	55	117	243	246	224	285	—	1 221	885	336
darunter eingesetzt	"	5	8	22	55	113	94	146	202	—	645	485	160
Turmdrehkrane insgesamt	"	—	—	—	—	—	5	2	14	7	28	27	1
darunter eingesetzt	"	—	—	—	—	—	2	1	10	6	19	18	1
1952 (Juli) dagegen insgesamt	"	—	—	—	—	1	7	8	12	—	28	27	1
darunter eingesetzt	"	—	—	—	—	—	1	3	7	—	11	10	1
Baufaufzüge insgesamt	"	2	11	33	90	121	144	126	325	54	906	670	236
darunter eingesetzt	"	1	2	16	63	88	109	106	220	25	630	452	178
1952 (Juli) dagegen insgesamt	"	8	20	54	82	173	137	140	208	—	822	579	243
darunter eingesetzt	"	6	5	29	47	97	63	63	153	—	504	345	159

¹⁾ Im Gesamtumsatz enthalten. — ²⁾ In den Gesamtarbeitsstunden enthalten.

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit ... Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
noch: Verfügbare wichtige Geräte												Betrieben	
Förderbänder insgesamt	Stück	—	2	4	7	25	54	36	98	18	244	221	23
darunter eingesetzt	„	—	—	—	2	15	22	17	50	9	115	102	13
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	3	9	5	12	27	36	62	63		217	193	24
darunter eingesetzt	„	3	5	—	2	8	12	24	32		86	75	11
Lokomotiven für 60er und 90er Spur insgesamt	„	—	2	14	4	21	41	66	107	20	275	249	26
darunter eingesetzt	„	—	—	—	3	1	7	25	15	3	54	44	10
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	8	37	10	27	57	82	123		344	312	32
darunter eingesetzt	„	—	—	—	—	5	14	19	34		72	63	9
Muldenkipper insgesamt	„	13	88	427	222	672	941	1 569	2 475	327	6 734	6 061	673
darunter eingesetzt	„	10	—	24	52	125	268	710	391	106	1 686	1 394	292
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	33	268	590	356	944	1 302	1 652	2 419		7 564	6 559	1 005
darunter eingesetzt	„	—	46	80	77	308	338	485	846		2 180	1 909	271
Bagger insgesamt	„	—	2	3	—	9	10	15	21	5	65	53	12
darunter eingesetzt	„	—	1	1	—	5	8	6	11	—	32	22	10
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	4	5	2	11	14	12	22		70	59	11
darunter eingesetzt	„	—	2	—	2	3	12	7	9		35	28	7
Gleismaterial (Rahmen-, Brigade- u. Schwellengleis) insgesamt	1000 m	1	2	19	10	31	43	55	120	23	304	275	29
darunter eingesetzt	„	0	—	1	2	7	11	18	15	2	56	44	12
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	2	6	42	18	41	61	65	117		352	316	36
darunter eingesetzt	„	—	1	2	3	8	16	26	39		95	85	10
Last- (Nutz-) Kraftwagen insgesamt	Stück	12	45	62	116	103	82	76	50	6	552	240	312
darunter eingesetzt	„	7	29	47	92	85	58	59	41	4	422	176	246
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	15	53	81	105	144	95	55	49		597	288	309
darunter eingesetzt	„	12	33	59	84	103	70	45	46		452	210	242
Zugmaschinen, Traktoren insgesamt	„	—	1	9	11	15	38	25	18	1	118	86	32
darunter eingesetzt	„	—	1	6	9	14	24	21	16	—	91	69	22
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	2	8	8	13	35	26	15	29		136	95	41
darunter eingesetzt	„	2	1	4	7	17	15	12	23		81	58	23
Straßenwalzen insgesamt	„	2	1	3	1	7	29	38	18	1	100	89	11
darunter eingesetzt	„	2	—	1	—	3	10	26	7	—	49	43	6
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	3	1	4	9	12	26	26	33		114	98	16
darunter eingesetzt	„	—	1	1	3	3	13	14	17		52	47	5
Kompressoren insgesamt	„	—	2	4	8	20	49	56	65	24	228	212	16
darunter eingesetzt	„	—	—	4	2	7	20	34	29	19	115	105	10
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	2	6	14	5	30	58	37	64		216	196	20
darunter eingesetzt	„	2	3	2	1	12	30	18	35		103	94	9
Pumpen insgesamt	„	—	27	10	24	52	135	131	280	140	799	716	83
darunter eingesetzt	„	—	—	2	4	9	26	37	20	16	114	95	19
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	11	37	34	25	89	176	175	213		760	679	81
darunter eingesetzt	„	3	15	3	6	16	34	42	34		153	128	25
Rammen insgesamt	„	3	19	20	22	52	51	66	56	15	304	175	129
darunter eingesetzt	„	3	4	14	7	25	19	32	4	—	108	49	59
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	4	25	11	37	38	72	58	57		302	194	108
darunter eingesetzt	„	2	8	2	8	15	25	19	18		97	61	36
Stahlschalungen insgesamt	qm	—	—	—	300	450	2 360	10 780	10 455	—	24 345	22 195	2 150
darunter eingesetzt	„	—	—	—	300	100	1 860	6 130	9 065	—	18 355	16 555	1 800
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	100	—	650	3 600	3 291	5 423	10 650		23 744	18 754	4 990
darunter eingesetzt	„	—	—	—	650	3 400	1 900	4 650	6 650		17 250	12 500	4 750
Stahlrohrgerüste insgesamt	t	—	—	8	9	3	160	5	62	92	339	313	26
darunter eingesetzt	„	—	—	8	3	2	158	5	23	57	256	237	19
1952 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	3	—	5	165	1	54	98		326	283	43
darunter eingesetzt	„	—	2	—	4	33	—	52	58		149	115	34